



**Anhang II:**

# **Modulhandbuch**

**Bachelor of Arts – Studiengang Pädagogik**

## **Grundlagenbereich (Module 1 bis 6)**

Der Grundlagenbereich ist in den ersten beiden Semestern zu absolvieren. Er besteht aus den Pflichtmodulen 1 bis 6.

### **Modul 1 (Grundlagenbereich): Einführung in die Allgemeine Pädagogik**

**Verantwortlich: Euler, Sesink**

#### **Outcome Modul 1:**

*Qualifikationsziele:* Erwerb grundlegender allgemeinpädagogischer Begriffe und Theorien; Verständnis ihrer historisch-gesellschaftlichen Entstehungsbedingungen; Kenntnis zentraler Gegenstände und Fragestellungen der Allgemeinen Pädagogik; Auseinandersetzung mit Theorieentwürfen im Kontext kritischer Gesellschafts- und Bildungstheorie; Kenntnis der Grundstrukturen des allgemeinen Bildungssystems; Analyse des Zusammenhangs von einzelnen Bildungssystemen; grundlegende Kenntnisse der Geschlechterordnung und anderer sozialer Unterscheidungskriterien sowie der daraus resultierenden Ungleichheitsstrukturen.

Die *Vorlesung* „Einführung in die Allgemeine Pädagogik“ vermittelt Studierenden Kenntnisse über Theorieansätze der Allgemeinen Pädagogik in historischer und systematischer Perspektive. Dazu zählen beispielsweise: Analysen zur Bildungstheoriegeschichte der Moderne; Analysen pädagogischer Grundbegriffe; die Auseinandersetzung mit erziehungs- und bildungstheoretischen Klassikern. Darüber hinaus thematisiert die Vorlesung exemplarisch Formen erziehungswissenschaftlicher Methodologie (z. B. Hermeneutik, Dialektik, Phänomenologie, Dekonstruktion, Ideologiekritik, empirische Sozialforschung) anhand von Praxiskontexten (z. B. Schule und Schulentwicklung, außerschulische Bildungsarbeit, Kinder- und Familienerziehung; Weiterbildung und Lebenslanges Lernen). Nach erfolgreicher Teilnahme sind die Studierenden in der Lage praxisrelevante Fragestellungen anhand grundlegender pädagogischer Kategorien und methodischer Zugänge zu erörtern.

Die mit der Vorlesung verbundene *Übung zur Allgemeinen Pädagogik* dient vor allem dazu, pädagogische Grundprinzipien und Methoden situations- und anwendungsorientiert zu problematisieren und Einblicke in aktuelle Fragestellungen der Pädagogik zu geben. Erarbeitet werden Grundbegriffe wie: Erziehung, Bildung, Subjektivität, Sozialisation, Erfahrung, Unterricht/Schule, Lehren/Lernen.

Das *Seminar zur Pädagogischen Begriffsbildung* verbindet die Analyse pädagogischer Grundbegriffe mit der Reflexion eigener biographischer Erfahrungen in pädagogischen Kontexten. Die Seminartexte beziehen sich sowohl auf erziehungs- und bildungstheoretische Klassiker (wie etwa Rousseau, Kant oder Schleiermacher), wie auch auf kritische Reflexionen klassisch-pädagogischer Positionen (etwa aus der Sicht der Psychoanalyse, der Kritischen Theorie, der Geschlechterforschung oder der Sozialisationsforschung). Die Studierenden sind nach dieser Veranstaltung in der Lage, ihre durch biographische und insbesondere schulische Erfahrungen vorgeformten pädagogischen Begriffe in Frage zu stellen bzw. zu differenzieren.

Modul 1:	Outcome/Kompetenz:	Sem.	Studien- und Prüfungsleistung	Workload 330 h	CP
<b>Modul 1 (Grundlagenbereich): Einführung in die allgemeine Pädagogik</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aneignung grundlegender pädagogischer Begriffe und Theorien und Einsicht in deren wissenschaftliche Verwendung</li> <li>• Verständnis ihrer historisch-gesellschaftlichen Entstehungsbedingungen; Kenntnis zentraler Gegenstände und Fragestellungen der allgemeinen Pädagogik</li> <li>• Auseinandersetzung mit Theorieentwürfen im Kontext kritischer Gesellschafts- und Bildungstheorie</li> <li>• Kenntnis der Grundstrukturen des allgemeinen Bildungssystems</li> <li>• Analyse des Zusammenhangs von diversen Bildungssystemen.</li> </ul>	1./2.		A 90 St 240	11
VL: Einführung in die Allgemeine Pädagogik	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kenntnisse der Entstehung und Begründung Allgemeiner Pädagogik einschl. gegenwärtiger wissenschaftstheoretischer und bildungspolitischer Ansätze und Perspektiven</li> <li>• Verstehen unterschiedlicher Formen erziehungswissenschaftlicher Methodologie anhand verschiedener Praxiskontexte</li> <li>• Erörtern grundlegender pädagogischer Kategorien und methodischer Zugänge anhand praxisrelevanter Fragestellungen</li> </ul>	1.		A 30 St 60	3
Ü: zur Vorlesung (Tutorien)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fördern kommunikativer Formen des Verstehens der in der Vorlesung vermittelten Gegenstände</li> <li>• Situations- und anwendungsorientiertes Problematisieren pädagogischer Grundprinzipien und Methoden</li> <li>• Erarbeiten pädagogischer Grundbegriffe (wie: Erziehung, Bildung, (Inter-)Subjektivität, Sozialisation, Erfahrung, Unterricht/Schule, Lehren/Lernen)</li> <li>• Gewinnen von Einblicken in aktuelle Fragestellungen der Pädagogik</li> </ul>	1.		A 30 St 60	3
S.: Pädagogische Begriffsbildung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Analyse pädagogischer Grundbegriffe im Zusammenhang mit der Reflexion eigener biographischer Erfahrungen in pädagogischen Kontexten</li> <li>• Entwickeln der Fähigkeit durch biographische und insbesondere schulische Erfahrungen vorgeformte pädagogische Begriffe in Frage zu stellen bzw. zu differenzieren</li> <li>• Vermittlung unterschiedlicher Formen wissenschaftlichen Arbeitens und Argumentierens sowie der üblichen Präsentationstechniken wissenschaftlicher Arbeitsergebnisse</li> <li>• Auseinandersetzung mit erziehungs- und bildungstheoretischen Klassikern und kritische Reflexionen klassisch-pädagogischer Positionen</li> </ul>	2.		A 30 St 120	5
<b>Modulprüfung</b>	<b>Modulverantwortlich ist die/der Dozentin, welche(r) die Vorlesung anbietet. Die Modulprüfung (schriftlich) findet am Ende des zweiten Semesters durch die/den Modulverantwortliche(n) statt. Die Modulprüfung umfasst die Prüfung aller in den Modulveranstaltungen erworbenen Kompetenzen. Die Modulnote geht nicht in das Gesamturteil der Bachelorprüfung ein. Mit bestandener Modulprüfung werden die CP gutgeschrieben.</b>				

**Legende/Abkürzungen:** „h“: Einheit Stunden; „A“: Anwesenheit/Präsenzzeit; „St“: Selbststudium; „CP“: Creditpoints; „s“: schriftlich (Klausur); „m“: mündlich (z.B. Fachgespräch, Kolloquium) „SF“: Sonderform (z.B. Hausarbeit, Referat, Präsentation, Protokoll); „VL“: Vorlesung; „S“: Seminar; „PS“: Proseminar; „Ü“: Übung; „WS“: Workshop; „TUT“: Tutorium.

## **Modul 2 (Grundlagenbereich): Einführung in die Berufspädagogik**

**Verantwortlich: Lehrkörper des Instituts für Allgemeine Pädagogik und Berufspädagogik**

### **Outcome Modul 2:**

*Qualifikationsziele:* Erwerb grundlegender berufspädagogischer Begriffe und Theorien; Verständnis ihrer historisch-gesellschaftlichen Entstehungsbedingungen; Kenntnis zentraler Gegenstände und Fragestellungen der Berufspädagogik; Auseinandersetzung mit Theorieentwürfen im Kontext verschiedener Gesellschafts- und Berufsbildungstheorien; Kenntnis der Grundstrukturen des Berufsbildungssystems; Analyse des Zusammenhangs von Bildungs- und Berufsbildungssystem sowie dem Arbeitsmarkt; grundlegende Kenntnisse der Geschlechterordnung und anderer sozialer Unterscheidungskriterien sowie der daraus resultierenden Problematik.

In der *Vorlesung Grundlagen zur Berufspädagogik (BP I)* werden den Studierenden Kenntnisse berufspädagogischer Ansätze, Theorien und Kategorien vermittelt. Dazu gehören insbesondere real- und ideengeschichtliche Aspekte der Entwicklung der beruflichen Bildung, Berufsbildungstheorien, die Struktur und Organisation des deutschen Berufsbildungssystems. Nach erfolgreicher Teilnahme an der Vorlesung sollen die Studierenden in der Lage sein, die grundlegenden Fragestellungen in der beruflichen Bildung zu verstehen, in aktuelle Kontexte einzubinden und selbstständig Fragestellungen zu entwickeln.

In der auf diese Vorlesung abgestimmten *Übung „Grundlagen zur Berufspädagogik (BP I)“* werden die in der Vorlesung erworbenen Fertigkeiten und Fähigkeiten vertieft und die Studierenden können ihre erworbenen Kompetenzen unter Beweis stellen. Dazu werden grundlegende Fragestellungen, Theorien und Prinzipien der beruflichen Bildung identifiziert, entwickelt und analysiert. Die Studierenden lernen, die praktische Relevanz und die Anwendungsbereiche der theoretischen Ansätze einzuschätzen und die theoretischen Ansätze entsprechend ihrer Aufgabenstellungen in der Übung einzusetzen.

Das *Seminar Theorien der Genderforschung* vermittelt den Studierenden Kenntnisse der theoretischen Ansätze der Geschlechterforschung im Spannungsfeld von Gleichheit und Differenz. Aufbauend auf diesen Kenntnissen erwerben die Studierenden das Verständnis arbeitsmarktrelevanter Selektionsmechanismen im Hinblick auf die Gleichheit bzw. Ungleichheit der Geschlechter. Nach erfolgreicher Teilnahme haben die Studierenden die Kompetenz erworben, diese Gleichheit bzw. Ungleichheit anhand aktueller Fragestellungen der beruflichen Bildung zu identifizieren und zu analysieren.

Modul 2:	Outcome/Kompetenz:	Sem.	Studien- und Prüfungsleistung	Workload 330 h	CP
<b>Modul 2 (Grundlagenbereich): Einführung in die Berufspädagogik</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aneignung grundlegender berufspädagogischer Begriffe und Theorien und Einsicht in deren wissenschaftliche Verwendung</li> <li>• Verständnis ihrer historisch-gesellschaftlichen Entstehungsbedingungen; Kenntnis zentraler Gegenstände und Fragestellungen der Berufspädagogik</li> <li>• Auseinandersetzung mit Theorieentwürfen im Kontext verschiedener Gesellschafts- und Berufsbildungstheorien</li> <li>• Kenntnis der Grundstrukturen des Berufsbildungssystems</li> <li>• Analyse des Zusammenhangs von Bildungs- und Beschäftigungssystem bzw. Arbeitsmärkten</li> <li>• Sensibilität für die soziale Bedeutung von Geschlechterverhältnissen und anderer sozialer Unterscheidungskategorien sowie der darauf bezogenen Ungleichheitsstrukturen</li> </ul>	1./2.		A      St 90     240	11
VL: Einführung in die Berufspädagogik (BP I)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kenntnisse berufspädagogischer Grundbegriffe und -kategorien</li> <li>• Kenntnisse der historisch-gesellschaftlichen Entstehungsbedingungen der beruflichen Bildung</li> <li>• Kenntnisse der Struktur und Organisation des deutschen Bildungs- und Berufsbildungssystems</li> </ul>	1.		A      St 30     60	3
Ü: zur Vorlesung (BP I) (Tutoren)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kenntnis grundlegender Fragestellungen, Theorien und Prinzipien beruflicher Bildung</li> <li>• Verstehen der praktischen Relevanz und Anwendungsbereiche der theoretischen Ansätze</li> </ul>	1.		A      St 30     60	3
S: Theorien der Genderforschung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kenntnis der theoretischen Ansätze der Geschlechterforschung im Spannungsfeld von Gleichheit und Differenz</li> <li>• Verstehen arbeitsmarktrelevanter Selektionsmechanismen im Hinblick auf Geschlechtergleichheit und -ungleichheit</li> </ul>	2.		A      St 30     120	5
<b>Modulprüfung</b>	<b>Modulverantwortlich ist die/der Dozentin, welche(r) die Vorlesung anbietet. Die Modulprüfung (schriftlich) findet am Ende des zweiten Semesters durch die/den Modulverantwortliche(n) statt. Die Modulprüfung umfasst die Prüfung aller in den Modulveranstaltungen erworbenen Kompetenzen. Die Modulnote geht nicht in das Gesamturteil der Bachelorprüfung ein. Mit bestandener Modulprüfung werden die CP gutgeschrieben.</b>				

## **Modul 3 (Grundlagenbereich): Techniken und Methoden wissenschaftlichen Arbeitens**

**Verantwortlich: Lehrkörper des Instituts für Allgemeine Pädagogik und Berufspädagogik  
sowie Prof. Dr. Schmitz (Institut für Psychologie)**

### **Outcome Modul 3:**

*Qualifikationsziele:* Kenntnis der in der allgemeinen Pädagogik und Berufspädagogik üblichen Methoden wissenschaftlichen Arbeitens; Fähigkeit, diese Methoden entsprechend der jeweiligen Aufgabe adäquat einzusetzen; Kenntnis geeigneter Lernstrategien für das Studium.

Die *Übung „Einführung in Techniken und Methoden wissenschaftlichen Arbeitens“* vermittelt Studierenden Kenntnisse über verschiedene wissenschaftliche Arbeitsweisen in der allgemeinen Pädagogik und der Berufspädagogik. Dazu gehören auch Kenntnisse im Umgang mit Literatur und Datenquellen einschließlich geeigneter Recherchetechniken. Die Studierenden erlernen zudem die Präsentation wissenschaftlicher Ergebnisse.

*Das Seminar „Lern- und Arbeitsstrategien“* vermittelt Kenntnisse und Anwendungsoptionen unterschiedlicher Lernstrategien. Vor allem dient die Übung dazu, das Lernen zu lernen, d. h. selbstständig Lernbedarfe zu erkennen und diese mit geeigneten Methoden zu decken. Zusätzlich bietet ein Spektrum verschiedener Methoden den Studierenden die Möglichkeit, erworbenes Wissen zu festigen und in kollektiven Arbeitsformen ihre soziale Kompetenz zu entwickeln.

<b>Modul 3:</b>	<b>Outcome/Kompetenz:</b>	<b>Semester</b>	<b>Studien- und Prüfungsleistung</b>	<b>Workload 135 h</b>		<b>CP</b>
<b>Modul 3 (Grundlagenbereich): Techniken und Methoden wissenschaftlichen Arbeitens</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fähigkeit, wissenschaftlich zu arbeiten entsprechend den methodischen Ansprüchen der Disziplin</li> <li>• Verfügen über geeignete Lernstrategien für das Studium</li> <li>• Selbstorganisationskompetenz zur Durchführung eines erfolgreichen Studiums</li> <li>• Kompetenz zur Anwendung unterschiedlicher Lernstrategien und Techniken wissenschaftlichen Arbeitens je nach Aufgabenstellung</li> </ul>	1. /2.		<b>A 50</b>	<b>St 100</b>	<b>5</b>
Ü: Einführung in die Techniken wissenschaftlichen Arbeitens	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kenntnisse wissenschaftlicher Arbeitsweisen</li> <li>• Kenntnisse im Umgang mit Literatur und Quellen einschließlich Recherchetechniken</li> <li>• Verfügung über individuelle Verarbeitungsformen wissenschaftlicher Texte</li> <li>• Präsentationskompetenz hinsichtlich wissenschaftlicher Ergebnisse</li> </ul>	1.	SF	A 30	St 60	3
S: Lern- und Arbeitsstrategien	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kenntnisse und Anwendungsmöglichkeiten unterschiedlicher Lernstrategien</li> <li>• Erprobung der unterschiedlichen Strategien</li> <li>• Erwerb und Vertiefung kollektiver und sozialer Kompetenz</li> </ul>	2.	SF	A 20	St 40	2
<b>Modulprüfung</b>	<b>Die Modulprüfung besteht aus den beiden Teilprüfungen und wird als arithmetisches Mittel aus den beiden Teilprüfungen ermittelt. Die Modulnote geht nicht in das Gesamturteil der Bachelorprüfung ein. Mit bestandener Modulprüfung werden die CP gutgeschrieben.</b>					

## **Modul 4 (Grundlagenbereich): Methodische Grundlagen**

**Verantwortlich: Lehrkörper des Instituts für Allgemeine Pädagogik und Berufspädagogik und des Fachbereichs Mathematik**

### **Outcome Modul 4:**

*Qualifikationsziele:* Kenntnis hermeneutischer und empirischer Methoden, die in der allgemeinen Pädagogik und Berufspädagogik eingesetzt werden; Fähigkeit, entsprechend der jeweiligen Aufgabe bzw. Fragestellung eine geeignete Methode zu identifizieren und wissenschaftlich angemessen damit zu arbeiten; Fähigkeit, kleine empirische Studien durchführen zu können.

Die *Vorlesung* „Grundlagen der Statistik“ statistischer Verfahren dient der Vermittlung elementarer stochastischer Modelle und den Grundideen der Wahrscheinlichkeitsrechnung. Darauf aufbauend werden die Aussagekraft statistischer Kenngrößen und der Einsatz grundlegender Verfahren der schließenden Statistik vermittelt.

Das *Seminar* „*Sozialwissenschaftliche Methoden in den Erziehungswissenschaften*“ dient der Vermittlung von Kenntnissen der empirischen Sozialforschung in der Allgemeinen Pädagogik und Berufspädagogik. Die Studierenden entwickeln die Analysefähigkeit, empirische Studien in der Erziehungswissenschaft einzuschätzen. Zugleich erwerben sie die Fähigkeit, kleine empirische Studien eigenständig planen und durchführen zu können. Behandelt werden Techniken der Datenerhebung durch Befragung (standardisierte und offene Interviews), Beobachtung und Inhaltsanalyse.



<b>Modul 4:</b>	<b>Outcome/Kompetenz:</b>	<b>Semester</b>	<b>Studien- und Prüfungsleistung</b>	<b>Workload 270 h</b>		<b>CP</b>
<b>Modul 4 (Grundlagenbereich): Methodische Grundlagen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fähigkeit, entsprechend der jeweiligen Aufgabe bzw. Fragestellung des Faches geeignete Methoden auswählen und anwenden zu können (Methodenkompetenz)</li> <li>• Fähigkeit zur methoden-kritischen Rezeption von qualitativen und quantitativen empirischen Studien in der Erziehungswissenschaft</li> </ul>	1. - 2.		<b>A 90</b>	<b>St 180</b>	<b>9</b>
VL + Ü: Grundlagen der Statistik	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fähigkeit zur stochastischen Modellierung</li> <li>• Verständnis der Aussagekraft statistischer Kenngrößen</li> <li>• Beherrschung grundlegender Verfahren der schließenden Statistik</li> </ul>	1.	s	A 60	St 120	6
S: Sozialwissenschaftliche Methoden in den Erziehungswissenschaften	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kenntnis der Logik und des organisatorischen Ablaufs von empirischen Forschungsprojekten</li> <li>• Kritikfähigkeit im Hinblick auf die methodische Qualität empirischer Studien in der Erziehungswissenschaft</li> <li>• Fähigkeit, kleine empirische Studien mit Befragungs- und Beobachtungsmethoden durchführen zu können</li> </ul>	2.	SF	A 30	St 60	3
<b>Modulprüfung</b>	<b>Die Modulprüfung besteht aus den beiden Teilprüfungen und wird als arithmetisches Mittel aus den beiden Teilprüfungen ermittelt. Die Modulnote geht nicht in das Gesamturteil der Bachelorprüfung ein. Mit bestandener Modulprüfung werden die CP gutgeschrieben.</b>					

## Modul 5 (Grundlagenbereich): Praktikum

Verantwortlich: Zitzelsberger

### Outcome Modul 5:

*Qualifikationsziele:* Kennenlernen eines pädagogischen Berufsfeldes und konkreter Arbeitsabläufe in der pädagogischen Praxis, Konkretion der Studieninteressen und Knüpfen von Kontakten zu potenziellen Arbeitgebern. Anwendung von ersten erworbenen wissenschaftlichen Kenntnissen und Fertigkeiten auf berufspraktische Tätigkeiten.

Modul 5:	Outcome/Kompetenz:	Semester	Studien- und Prüfungsleistung	Workload 320 h	CP
Modul 5 (Grundlagenbereich): Praktikum	<ul style="list-style-type: none"><li>• Kennenlernen eines pädagogischen Berufsfeldes und konkreter Arbeitsabläufe in der pädagogischen Praxis,</li><li>• Konkretion der Studieninteressen und Knüpfen von Kontakten zu potenziellen Arbeitgebern.</li><li>• Anwendung von ersten erworbenen wissenschaftlichen Kenntnissen und Fertigkeiten auf berufspraktische Tätigkeiten.</li></ul>	1./2.		320	10
Modulprüfung	<b>Modulverantwortlich ist die Dozentin, welche das Modul 6 verantwortet. Die CP für das Praktikum werden mit erfolgreichem Abschluss des Moduls 6 gutgeschrieben.</b>				

## **Modul 6 (Grundlagenbereich): Berufsfeldorientierung**

**Verantwortlich: Zitzelsberger**

### **Outcome Modul 6:**

*Qualifikationsziele:* Einblick in Struktur, Funktion und Arbeitsweise von Institutionen und Organisationen in pädagogischen Arbeitsfeldern; Fähigkeit Ziele, Aufgaben und Methoden pädagogischen Handelns zu reflektieren; Konkretion der persönlichen Studienmotivation und Entwicklung individueller Studieninteressen; Erwerb von Kriterien für die spätere Berufsentscheidung in pädagogischen Handlungsfeldern, Reflexion des eigenen Handelns im pädagogischen Feld und Entwicklung einer professionellen pädagogischen Haltung.

Das *Seminar* vermittelt den Studierenden Kenntnisse über Arbeitsmarktsegmente für pädagogisch qualifizierte Absolventinnen und Absolventen, horizontale und vertikale Arbeitsmarktsegregation, insbesondere hinsichtlich sozialer und geschlechtsspezifischer Ungleichheitsstrukturen. Die Studierenden führen eine persönliche Berufsfeldanalyse durch. Nach erfolgreicher Teilnahme sollen die Studierenden eine ausreichende Fähigkeit entwickelt haben, sich entsprechend der Arbeitsmarktlage und den eigenen Wünschen zielgerichtet für ein pädagogisches Berufsfeld zu entscheiden, in dem das Praktikum absolviert wird.

Das zweite *Seminar* vermittelt den Studierenden Methoden der Organisations- und Professionsanalyse. Nach erfolgreicher Teilnahme verfügen die Studierenden in Ansätzen über die Analysefähigkeit von Organisations- und Entscheidungsstrukturen in exemplarischen Berufsfeldern und der Positionierung von AkteurInnen.

Das dritte *Seminar mit Workshop* begleitet die Studierenden während ihres Praktikums in den pädagogischen Institutionen/Organisationen. Das Seminar ermöglicht den Studierenden die erfahrenen komplexen Berufspraxen und Handlungsvollzüge (Berufsfeld) zu reflektieren. Die Studierenden sind fähig, Selbst- und Fremdwahrnehmung (Berufsrolle) zu erkennen und zu reflektieren. Die Studierenden erwerben eine Transferfähigkeit in Hinblick auf die Erfahrungen der Mitstudierenden (Professionsbezug).

Modul 6:	Outcome/Kompetenz:	Semester	Studien- und Prüfungsleistung	Workload 330 h	CP
<b>Modul 6 (Grundlagenbereich): Berufsfeldorientierung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kenntnis des Arbeitsmarktes für Absolventen/innen des BA Pädagogik</li> <li>• Kenntnisse über horizontale und vertikale Arbeitsmarktsegregation, insbesondere hinsichtlich sozialer und geschlechtsspezifischer Ungleichheitsstrukturen</li> <li>• Kenntnisse des Zusammenhangs von allgemeiner Beschäftigungssituation und individuellen Beschäftigungsperspektiven</li> <li>• Fähigkeit zur Durchführung von berufspraktischen Studien unter Berücksichtigung pädagogischer Theorien sowie individueller beruflicher Perspektiven</li> <li>• Reflexion eigenen professionellen Handelns und Entwicklung einer pädagogischen Professionalität</li> </ul>	1.		A      St 110    220	11
S: Pädagogik als Beruf	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kenntnisse von Arbeitsmarktsegmenten für pädagogisch qualifizierte Absolventen/innen</li> <li>• Kenntnisse über horizontale und vertikale Arbeitsmarktsegregation, insbesondere hinsichtlich sozialer und geschlechtsspezifischer Ungleichheitsstrukturen</li> <li>• Kenntnisse des Zusammenhangs von allgemeiner Beschäftigungssituation und individuellen Beschäftigungsperspektiven</li> <li>• Fähigkeit zur Durchführung einer persönlichen Berufsfeldanalyse</li> </ul>	1.		A      St 40      80	4
S: Berufsfelderkundung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fähigkeit zur Durchführung der berufspraktischen Studien unter Berücksichtigung pädagogischer Theorien sowie individueller beruflicher Perspektiven</li> <li>• Nachvollzug und Analysefähigkeit der Organisations- und Entscheidungsstruktur in Berufsfeldern Positionierung von AkteurInnen</li> </ul>	2.		A      St 40      80	4
S + WS: PraxisreflexiOn	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Reflexionsfähigkeit der komplexen Berufspraxis und Handlungsvollzüge (Berufsfeld) und bezüglich der Selbst- und Fremdwahrnehmung (Berufsrolle)</li> <li>• Transferfähigkeit in Hinblick auf die Erfahrungen der Mitstudierenden (Professionsbezug)</li> </ul>	3.		A      St 30      60	3
<b>Modulprüfung</b>	<b>Die Modulprüfung (Sonderform) findet nach dem Workshop im 3. Semester durch die Modulverantwortliche statt. Die Modulprüfung umfasst die Prüfung aller in den Modulveranstaltungen erworbenen Kompetenzen. Die Modulnote geht nicht in das Gesamturteil der Bachelorprüfung ein. Mit bestandener Modulprüfung werden die CP gutgeschrieben.</b>				

## **Erweiterungsbereich (Module 7 und 8)**

Der Erweiterungsbereich ist im dritten Semester zu absolvieren. Er besteht aus den Pflichtmodulen 7 und 8.

### **Modul 7 (Erweiterungsbereich): Bildungssysteme, Bildungspolitik, Bildungspraxis**

**Verantwortlich: Lehrkörper des Instituts für Allgemeine Pädagogik und Berufspädagogik**

#### **Outcome Modul 7:**

*Qualifikationsziele:* Das Modul vermittelt Fachkenntnisse über unterschiedliche Bildungssysteme, insbesondere in der Europäischen Union. Zugleich werden Kenntnisse der politischen Bildungsprozesse sowie der Bildungspraxis innerhalb und außerhalb Deutschlands vermittelt. Die Studierenden sollen dabei die Fähigkeit zur Analyse der Architektur und der grundlegenden Prinzipien von Bildungssystemen erwerben. Im Vordergrund stehen dabei Fragen nach Übergängen und Anschlüssen zwischen bzw. an unterschiedliche Bildungswege.

Eine der zu erwerbenden Kompetenzen ist dabei das Verstehen von bildungspolitischen Widersprüchen und Interessengegensätzen sowie die Bedeutung der sozialen Ungleichheiten im Bildungssystem. Darüber hinaus erwerben die Studierenden Kenntnisse über die Wechselwirkungen zwischen gesellschaftlichen Entwicklungen und Bildungsorganisationen bzw. der Bildungspolitik.

In dem *Seminar „Berufsbildungspolitik“* stehen Kenntnisse über Grundlagen bildungspolitischer Interessen im Vordergrund. Die Studierenden sollen dazu in der Lage sein, unterschiedliche Interessen der politischen Akteure identifizieren, analysieren und in geeigneter Weise präsentieren zu können. Die methodisch-didaktische Gestaltung des Seminars zielt zudem auf die Vermittlung von Teamfähigkeit.

Im *Seminar „Systeme der beruflichen Aus- und Weiterbildung“* erlernen die Studierenden die Analyse der Beziehungen zwischen Bildungssystemen, Bildungspolitik und Bildungspraxis sowie Fachkenntnisse über mindestens zwei der drei Bereiche. Nach erfolgreicher Teilnahme an diesem Seminar haben sie die Kompetenz zur selbstständigen Erarbeitung und Darstellung der Bereiche sowie die Kompetenz der Präsentation ihrer Ergebnisse erworben.

Modul 7:	Outcome/Kompetenz:	Semester	Studien- und Prüfungsleistung	Workload 180 h	CP
<b>Modul 7 (Erweiterungsbereich): Bildungssysteme, Bildungspolitik, Bildungspraxis</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fachkenntnisse über Bildungssysteme, politische Bildungsprozesse/Bildungspraxis</li> <li>• Fähigkeit zur Analyse der Architektur (Prinzipien) von Bildungssystemen (Übergänge, Anschlüsse)</li> <li>• Verstehen von bildungspolitischen Widersprüchen/Interessensgegensätzen</li> <li>• Transferfähigkeit</li> <li>• die Bedeutung sozialer Ungleichheit im Bildungssystem einschätzen zu können</li> <li>• die Wechselwirkungen zwischen gesellschaftlichen Entwicklungen und Bildungsorganisation/Bildungspolitik zu kennen</li> </ul>	3.		A      St 60     120	6
S: Berufsbildungspolitik	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kenntnisse über Grundlagen von bildungspolitischen Prozessen</li> <li>• Kompetenz unterschiedliche Interessen analysieren und identifizieren zu können</li> <li>• Teamfähigkeit</li> </ul>	3.		A      St 30     60	3
S: Systeme der beruflichen Aus- und Weiterbildung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kenntnisse über mindestens 2 Bildungsbereiche</li> <li>• Analysefähigkeit der Beziehung zueinander</li> <li>• Kompetenz einer selbstständigen Erarbeitung und Darstellung</li> <li>• Anwendungskompetenz hinsichtlich Präsentationsmethoden</li> </ul>	3.		A      St 30     60	3
<b>Modulprüfung</b>	<p><b>Die Modulprüfung (Sonderform) findet am Ende des dritten Semesters durch den Modulverantwortlichen statt. Die Modulprüfung umfasst die Prüfung aller in den Modulveranstaltungen erworbenen Kompetenzen.</b></p> <p><b>Die Modulnote geht entsprechend den Kreditpunkten gewichtet (6/147) in das Gesamturteil der Bachelorprüfung ein. Mit bestandener Modulprüfung werden die CP gutgeschrieben.</b></p>				

## **Modul 8 (Erweiterungsbereich): Erziehung und Bildung: Theorien und Konzeptionen**

**Verantwortlich: Euler/Sesink**

### **Outcome Modul 8:**

*Qualifikationsziele:* Kennen lernen grundlegender Problemstellungen und Dimensionen von Erziehung und Bildung; Erschließen des Begriffsfeldes im Kontext weiterer Basiskategorien der Allgemeinen Pädagogik (etwa: Subjektivität, Erfahrung, Bewusstsein, Alltäglichkeit, Gesellschaft, Technologisierung, Natur); Erwerb vertiefter Erkenntnisse über Heterogenität, Benachteiligung und die Auswirkungen von struktureller Ungleichheit und Gewalt.

In der *Vorlesung „Theorien und Konzeptionen von Erziehung und Bildung“* werden den Studierenden die Grundlagen zum Verständnis zentraler pädagogischer Kategorien vermittelt. Thematisiert werden basale theoretische Dimensionen von Erziehungs- und Bildungsprozessen (wie etwa: Wert- und Zielfragen, Mitteleinsatz, institutionelle und organisatorische Rahmenbedingungen, soziokulturelle und ökonomische Kontexte). Nach Abschluss der Veranstaltung können die Studierenden mit den Basiskategorien Erziehung und Bildung umgehen; sie können unterschiedliche Begriffsdimensionen differenzieren, zueinander ins Verhältnis setzen und kritisch reflektieren.

Die *Übung zur Vorlesung* dient der Festigung und Klärung der in der Vorlesung erworbenen theoretischen Begriffe und Konzepte. Die Studierenden lernen, theoretische Ansätze in der Pädagogik zu unterscheiden und ihre Voraussetzungen und Konsequenzen an ausgewählten Beispielen zu reflektieren. Neben der Analyse qualitativer Erhebungsverfahren lernen die Studierenden den Umgang mit textimmanenten Interpretationsverfahren kennen. Nach Abschluss des Moduls können die Studierenden wesentliche Dimensionen von Erziehung und Bildung differenziert darstellen sowie deren historische und systematische Hintergründe erschließen und kritisch reflektieren.

<b>Modul 8:</b>	<b>Outcome/Kompetenz:</b>	<b>Semester</b>	<b>Studien- und Prüfungsleistung</b>	<b>Workload 180 h</b>	<b>CP</b>
<b>Modul 8 (Erweiterungsbereich): Erziehung und Bildung – Theorien und Konzepte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kenntnis grundlegender Problemstellungen und Dimensionen von Erziehung und Bildung</li> <li>• Erschließen des Begriffsfeldes im Kontext weiterer Basiskategorien der Allgemeinen Pädagogik</li> <li>• Erwerb vertiefter Erkenntnisse über Heterogenität, Benachteiligung und die Auswirkungen von struktureller Ungleichheit und Gewalt</li> </ul>	3.		<b>A 60</b> <b>St 120</b>	<b>6</b>
VL: Theorien und Konzeptionen von Erziehung und Bildung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlegendes Verständnis zentraler pädagogischer Kategorien</li> <li>• Kennen, Differenzieren und Problematisieren basaler Dimensionen von Erziehungs- und Bildungsprozessen (wie etwa: historisch-gesellschaftliche Hintergründe, Wert- und Zielfragen, Mitteleinsatz, institutionelle und organisatorische Rahmenbedingungen, soziokulturelle und ökonomische Kontexte)</li> </ul>	3.		A 30    St 60	3
Ü: zur Vorlesung (Tutoren)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Festigung und Klärung der bisher erworbenen theoretischen Begriffe und Konzeptionen</li> <li>• Reflexion der Voraussetzungen und Konsequenzen von Erziehungs- und Bildungsprozessen</li> <li>• selbstständiges Erschließen, Darstellen und Beurteilen wesentlicher Dimensionen und Hintergründe des Erziehungs- und Bildungsbegriffs</li> </ul>	3.		A 30    St 60	3
<b>Modulprüfung</b>	<p><b>Modulverantwortlich ist die/der Dozentin, welche(r) die Vorlesung anbietet. Die Modulprüfung (schriftlich) findet am Ende des dritten Semesters durch die/den Modulverantwortliche(n) statt. Die Modulprüfung umfasst die Prüfung aller in den Modulveranstaltungen erworbenen Kompetenzen.</b></p> <p><b>Die Modulnote geht entsprechend den Kreditpunkten gewichtet (6/147) in das Gesamturteil der Bachelorprüfung ein. Mit bestandener Modulprüfung werden die CP gutgeschrieben.</b></p>				



## **Profilbereich (Module 9 bis 14)**

Der Profilbereich erlaubt eine inhaltliche Profilierung in den Teildisziplinen „Allgemeine Pädagogik“ oder „Berufspädagogik“.

Modul 11 und 12 sind obligatorisch, drei weitere Module des Profilbereiches sind frei wählbar.

### **Modul 9 (Profilbereich): Vertiefende Studien zur Allgemeinen Pädagogik** **Verantwortlich: Euler/Sesink**

#### **Outcome Modul 9:**

*Qualifikationsziele:* Vertiefende Kenntnis und kritische Auseinandersetzung mit allgemein-pädagogischen Begriffen und Theorien; Reflexion der geschichtlichen und gesellschaftlichen Konstitutionsbedingungen pädagogischer Theorie; Rekonstruktion theoriegeschichtlicher Entwicklungslinien; Differenzierung, Vergleich und Beurteilung aktueller Theorieströmungen.

Das *Seminar „Geschichte der Pädagogik“* knüpft an die bisher erarbeiteten Kenntnisse zur (Bildungs-) Theoriegeschichte an. Es verbindet sie mit der Reflexion historiographischer Rekonstruktionsweisen. Die Studierenden sind nach dieser Veranstaltung in der Lage, Denk- und Arbeitsformen der pädagogischen Historiographie differenziert zu erörtern und die Entwicklungsdynamik ausgewählter Epochen der Pädagogikgeschichte kritisch und kontextbezogen zu reflektieren.

Das aufbauende *Seminar „Hauptströmungen der Erziehungswissenschaft“* dient der Vertiefung der bisher erarbeiteten theoretischen Begriffe und Konzepte. Die Studierenden lernen die gegenwärtigen Hauptströmungen erziehungswissenschaftlicher Theoriebildung und ihre methodologischen Voraussetzungen kennen. Sie sind nach Abschluss der Veranstaltung in der Lage, erziehungswissenschaftliche Paradigmen darzustellen und aktuelle pädagogische Problemstellungen (wie: Bildungsreform, Schulentwicklung, Konzeptionen lebensbegleitenden Lernens, interkulturelles Lernen) auf dem Hintergrund gesellschaftlicher Transformationsprozesse zu analysieren

<b>Modul 9:</b>	<b>Outcome/Kompetenz:</b>	<b>Semester</b>	<b>Studien- und Prüfungsleistung</b>	<b>Workload 180 h</b>	<b>CP</b>
<b>Modul 9 (Profilbereich): Vertiefende Studien zur Allgemeinen Pädagogik</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vertiefende Kenntnis und kritische Auseinandersetzung mit allgemein-pädagogischen Begriffen und Theorien</li> <li>• Reflexion der geschichtlichen und gesellschaftlichen Konstitutionsbedingungen pädagogischer Theorie</li> <li>• Rekonstruktion theoriegeschichtlicher Entwicklungslinien</li> <li>• Differenzierung, Vergleich und Beurteilung aktueller Theorieströmungen</li> </ul>	4./5.		A St 60 120	6
S: Geschichte der Pädagogik	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Darstellung historischer Entwicklungsetappen, Umbrüche und Krisen der Pädagogikgeschichte</li> <li>• Reflexion historiographischer Rekonstruktionsweisen</li> <li>• kritisches und kontextbezogenes Reflektieren der Entwicklungsdynamik ausgewählter Epochen der Pädagogikgeschichte</li> </ul>	4..		A St 30 60	3
S: Hauptströmungen der Erziehungswissenschaft	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vertiefung der bisher erarbeiteten theoretischen Begriffe und Konzepte</li> <li>• Kenntnis der gegenwärtigen Hauptströmungen erziehungswissenschaftlicher Theoriebildung und ihrer methodologischen Voraussetzungen</li> <li>• Analyse aktueller pädagogischer Problemstellungen auf dem Hintergrund grundlegender gesellschaftlicher Transformationsprozesse</li> </ul>	5.		A St 30 60	3
<b>Modulprüfung</b>	<p><b>Die Modulprüfung findet in Form eines Kolloquiums am Ende des fünften Semesters durch den Modulverantwortlichen statt. Die Modulprüfung umfasst die Prüfung aller in den Modulveranstaltungen erworbenen Kompetenzen. Die Modulnote geht entsprechend den Kreditpunkten gewichtet (6/147) in das Gesamturteil der Bachelorprüfung ein. Mit bestandener Modulprüfung werden die CP gutgeschrieben.</b></p>				

## **Modul 10 (Profilbereich): Theorien der allgemeinen Didaktik und Methodik**

**Verantwortlich: Euler/Sesink**

### **Outcome Modul 10:**

*Qualifikationsziele:* Grundlegende Kenntnis des Zusammenhangs von Allgemeiner Pädagogik, Didaktik und Methodik; kennen lernen historischer Entwürfe zur Didaktik und Methodik; vertiefte Kenntnis der Entstehungsbedingungen und Konzeptualisierungsweisen von Allgemeiner Didaktik und in historisch-systematischen Kontexten; Verständnis der wissenschaftstheoretischen und -politischen Dimensionen von Allgemeiner Didaktik und Methodik; Heterogenität als Anspruch und Ressource didaktischer Theorieentwicklung verstehen lernen.

Im Seminar „*Theorien der Allgemeinen Didaktik und Methodik*“ setzen sich die Studierenden mit den historischen und systematischen Entstehungsbedingungen und Ausdrucksformen didaktischer Theorie (z. B. Formalstufentheorie, Theorie der Bildungsinhalte und des Lehrplans, Curriculumtheorie, Modularisierungs- und Kompetenzmodelle) auseinander. Sie erhalten eine grundlegende Einführung in die Entstehung, Begründung, Transformation und Selbstkritik didaktischer Modelle (beispielsweise: lehr-/lerntheoretische, curriculumtheoretische, konstruktivistische, bildungstheoretische Ansätze). Nach Abschluss der Veranstaltung können die Studierenden Probleme der Curriculumkonstruktion und -entwicklung erläutern, didaktisch-methodische Arrangements differenziert erfassen; Bildungsreformprozesse im Kontext gesellschaftlicher Transformationen analysieren und beurteilen; dazu gehören auch Fragen der Standardisierung, Normierung und Normalisierung sowie Probleme der Qualitäts- und Organisationsentwicklung.

Der aufbauende *Workshop „Anwendungsfelder didaktischer Theorie“* bietet Studierenden die Möglichkeit, didaktische Konzeptionen an exemplarischen Themenbereichen zu diskutieren, alternative Arrangements zu beurteilen und differenzierte methodische Settings zu entwerfen. Im Rahmen anwendungsorientierter Lernprozesse erweitern sie ihre Fähigkeiten, Kommunikationsprozesse zu analysieren und zu gestalten (unter Einbeziehung gruppenorientierter Verfahren wie: Gruppendynamik, TZI, Gestaltpädagogik); zugleich vertiefen sie ihre personale Kompetenz (Stichworte: soziale Sensibilität, Präsenz, Feedback). Die Studierenden erweitern ihre Fähigkeiten, Lernprozesse zu moderieren und Lernblockaden zu lösen; sie lernen, Heterogenität zu berücksichtigen und produktiv aufzugreifen. Am Ende der Veranstaltung sind die Studierenden in der Lage, eine ausgewählte Lernsequenz eigenständig vorzubereiten, durchzuführen und zu dokumentieren.

Modul 10:	Outcome/Kompetenz:	Semester	Studien- und Prüfungsleistung	Workload 180 h	CP
<b>Modul 10 (Profilbereich): Theorien der Allgemeinen Didaktik und Methodik</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlegende Kenntnisse des Zusammenhangs von Allgemeiner Pädagogik, Didaktik und Methodik</li> <li>• Kenntnisse historischer und aktueller Entwürfe zur Didaktik und Methodik</li> <li>• Kenntnisse der Entstehungsbedingungen und Konzeptualisierungsweisen von Allgemeiner Didaktik und Methodik (als Disziplin und Praxis)</li> <li>• Verständnis der wissenschaftstheoretischen und -politischen Dimensionen von Allgemeiner Didaktik und Methodik</li> <li>• Verständnis von Heterogenität als Anspruch und Ressource didaktischer Theorieentwicklung</li> </ul>	4/5.		A      St 60     120	6
S: Theorien der allgemeinen Didaktik und Methodik	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Differenzierte Kenntnisse der historischen und systematischen Entstehungsbedingungen und Ausdrucksformen didaktischer Theorien</li> <li>• Einführung in die Entstehung, Begründung, Transformation und Selbstkritik didaktischer Modelle</li> <li>• Erläutern grundlegender Probleme der Curriculumkonstruktion und -entwicklung</li> <li>• Erfassen und Differenzieren didaktisch-methodischer Arrangements</li> <li>• Analysieren und Beurteilen von Bildungsreformprozessen im Kontext gesellschaftlicher Transformationen</li> </ul>	4.		A      St 30     60	3
WS: Anwendungsfelder didaktischer Theorie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Diskussion didaktischer Konzeptionen an exemplarischen Themenbereichen, Analysieren und Beurteilen alternativer Arrangements, Entwerfen differenzierter methodischer Settings</li> <li>• Erweiterung der Fähigkeiten, Kommunikationsprozesse zu analysieren und zu gestalten, Lernprozesse zu moderieren und Lernblockaden zu lösen</li> <li>• Vertiefung personaler Kompetenzen (z. B. Sensibilität, Präsenz, Feedback)</li> <li>• Selbstreflexiver Umgang mit Heterogenität</li> <li>• Vorbereitung, Durchführung und Dokumentation einer Lernsequenz</li> </ul>	5.		A      St 30     60	3
<b>Modulprüfung</b>	<p><b>Die Modulprüfung in Form einer Präsentation findet während des Workshops durch den Modulverantwortlichen statt. Die Modulprüfung umfasst die Prüfung aller in den Modulveranstaltungen erworbenen Kompetenzen. Die Modulnote geht entsprechend den Kreditpunkten gewichtet (6/147) in das Gesamturteil der Bachelorprüfung ein. Mit bestandener Modulprüfung werden die CP gutgeschrieben.</b></p>				

## **Modul 11 (Profilbereich): Theorien und Prozesse der allgemeinen Bildung**

**Verantwortlich: Euler/Sesink**

### **Outcome Modul 11:**

*Qualifikationsziele:* Erwerb eines vertieften Verständnisses der Entstehungsbedingungen und Charakteristika von Bildungstheorien; Einblick gewinnen in historische Problemstellungen unterschiedlicher Bildungskonzeptionen; aktuelle Bildungsentwürfe darstellen, differenzieren und analysieren können; gestörte Bildungsprozesse diagnostizieren und Handlungsalternativen entwerfen können.

Im *Seminar „Geschichte und Systematik von Bildungstheorien und Bildungsprozessen“* gewinnen die Studierenden ein vertieftes Verständnis der historischen und systematischen Entstehungsbedingungen von Bildungstheorien. Sie erhalten Einblick in die theoretischen Kontroversen um den Bildungsbegriff und seine Substitute (etwa: Lernen, Sozialisation, Qualifikation, Wissen, Kompetenz) und erweitern ihre Fähigkeit zur Analyse und Kritik älterer und neuerer Bildungskonzeptionen (etwa: phänomenologische, transzendental-kritische, skeptische, dialektische, gesellschaftstheoretische Ansätze). Sie erarbeiten ein Verständnis der theoriegeschichtlichen Zusammenhänge auf dem Hintergrund krisenhafter Entwicklungsverläufe der Moderne (Stichworte: Dialektik der Aufklärung, Moderne und Postmoderne, Exklusionsprozesse, Globalisierung, Migrationsprozesse).

Der *Workshop „Theorien und Prozesse der allgemeinen Bildung“* dient der praktischen Erprobung der Reflexionskompetenz. Dies betrifft sowohl die Bereitschaft und Fähigkeit zur Reflexion der jeweils eigenen (Lern-)Biographie (Selbstreflexion, Selbstbeobachtung, Selbsterfahrung) wie auch die Fähigkeit zur Analyse fremder Bildungsprozesse (einschließlich der Thematisierung von Bildungsbarrieren, Ausgrenzungsprozessen und milieuspezifischen Aneignungsverhältnissen). Die Studierenden werden in die Lage versetzt, Bildungsprozesse an ausgewählten Beispielen zu analysieren und zu beurteilen und sich mit den gesellschaftlichen und psychischen Strukturen auseinander zu setzen, die Bildungsprozesse blockieren.

Lehrveranstaltung/LV: Im begleiteten Selbststudium sollen unter Betreuung der Dozentinnen und Dozenten eigenständig wissenschaftliche Fragestellungen, die zu dem Rahmenthema des Moduls passen, bearbeitet werden.

<b>Modul 11:</b>	<b>Outcome/Kompetenz:</b>	<b>Semester</b>	<b>Studien- und Prüfungsleistung</b>	<b>Workload 360 h</b>	<b>CP</b>
<b>Modul 11 (Profilbereich): Theorien und Prozesse der allgemeinen Bildung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklung eines vertieften Verständnisses der Entstehungsbedingungen, Begründungszusammenhänge und Charakteristika von Bildungstheorien</li> <li>• Kenntnisse historischer und aktueller Problemstellungen unterschiedlicher Bildungskonzeptionen</li> <li>• Differenzierte Darstellung und Analyse aktueller Bildungsentwürfe</li> <li>• Diagnose von Machtverhältnissen und Normalitätserwartungen in Bildungsprozessen; Entwerfen von Handlungsalternativen</li> </ul>	4./5.		A      St 60     300	12
S: Geschichte und Systematik von Bildungstheorien und Bildungsprozessen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verständnis der historischen und systematischen Entstehungsbedingungen von Bildungstheorien</li> <li>• Kenntnisse der theoretischen Kontroversen um den Bildungsbegriff und um die Funktion von Begriffen, die an seine Stelle treten</li> <li>• Fähigkeit zur Analyse und Kritik älterer und neuerer Bildungskonzeptionen</li> <li>• Verständnis der theoriegeschichtlichen Zusammenhänge auf dem Hintergrund krisenhafter Entwicklungsverläufe der Moderne</li> </ul>	4.		A      St 30     120	5
Begleitetes Selbststudium	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Selbstständige Erarbeitung einer wissenschaftlichen Fragestellung</li> <li>• Anwendung der im Studium erworbenen Forschungskompetenzen</li> </ul>	5.		St 120	4
WS: Theorien und Prozesse der allgemeinen Bildung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Praxisbezogene Erprobung der gewonnenen Kompetenz zur Reflexion und Analyse von Bildungsprozessen an ausgewählten Beispielen</li> <li>• Fähigkeit zur Reflexion der jeweils eigenen (Lern-)Biographie und der eigenen sozialen Rolle</li> <li>• Fähigkeit zur Analyse der sozialen Bedingungen von Bildungsprozessen (einschließlich der Thematisierung von Bildungsbarrieren, Ausgrenzungsprozessen und milieuspezifischen Aneignungsverhältnissen)</li> <li>• Entwicklung von Strategien für den pädagogischen Umgang mit Konflikten und Lernblockaden</li> </ul>	5.		A      St 30     60	3
<b>Modulnote</b>	<p><b>Die Modulabschlussprüfung besteht aus einem wissenschaftlichen Kolloquium über die Fragestellungen und Inhalte des gesamten Moduls einschließlich der wissenschaftlichen Hausarbeit am Ende des fünften Semesters.</b></p> <p><b>Die Modulnote geht entsprechend den Kreditpunkten gewichtet (12/147) in das Gesamturteil der Bachelorprüfung ein. Mit bestandener Modulprüfung werden die CP gutgeschrieben.</b></p>				

## **Modul 12 (Profilbereich): Theorien beruflicher Bildung**

**Verantwortlich: Lehrkörper des Instituts für Allgemeine Pädagogik und Berufspädagogik**

### **Outcome Modul 12:**

*Qualifikationsziele:* Durch dieses Modul erwerben die Studierenden theoriegeleitetes Fachwissen über verschiedene Theorien beruflicher Bildung. Dabei wird das Spannungsfeld zwischen allgemeiner Bildung und Berufsbildung analysiert und auf Fragen nach der unterschiedlichen Wertigkeit der beiden Bildungsbereiche eingegangen (z.B. im Hinblick auf Zugänge, Verdienst, Aufstiegsmöglichkeiten). Den Studierenden wird das Wissen über die Zusammenhänge und die Abhängigkeit neuerer Theorien und Modelle beruflicher Bildung von ihrer wirtschafts- und sozialhistorischen Entwicklung vermittelt. Sie erwerben fundierte Kenntnisse über historische und moderne Ansätze zur Beziehung zwischen Bildung und Arbeit. **Hierbei können die Studierenden auch die Relevanz aktueller erfahrungswissenschaftlicher Forschungsmethoden bei der Theoriegenerierung einschätzen.** Nach erfolgreicher Absolvierung des Moduls sollen die Studierenden in der Lage sein, Theorien beruflicher Bildung in gesellschaftliche Zusammenhänge stellen zu können.

Die Vorlesung „*Historische und moderne Theorien der beruflichen Bildung (BP IV)*“ vermittelt Kenntnisse verschiedener Modelle und Theorien beruflicher Bildung. In diesem Zusammenhang erwerben die Studierenden das Verständnis des Erklärungsgehalts von theoretischen Ansätzen von Bildung und Arbeit für die historisch-systematische Ausdifferenzierung beruflicher Bildung. Sie erwerben die Kompetenz, Ansätze moderner Berufsbildungsforschung zu kennen und ihre Bedeutung im Hinblick auf das Verhältnis von Bildung und Arbeit verstehen, einschätzen und kritisch reflektieren zu können.

Das Seminar „*Klassiker der Berufspädagogik*“ vermittelt in Vertiefung zur Vorlesung einen Überblick über die Geschichte der theoretischen Zugänge und Begründungsmuster beruflicher Bildung. Nach erfolgreicher Teilnahme sollen die Studierenden die Fertigkeit erworben haben, den Erklärungsgehalt von Theorien beruflicher Bildung zu verstehen, diesen in Relation zu dem Verhältnis von Bildungs- und Beschäftigungssystem setzen zu können und Wechselwirkungen zwischen Theorieentwicklungen einerseits sowie Bildungs- und Beschäftigungssystem andererseits (Forschungsdefizite, innovative Forschungsfelder, Trends) erkennen zu können. Zugleich werden den Studierenden Kenntnisse der Präsentation von Arbeitsergebnissen vermittelt, die sie in der Gruppe erstellt haben. Dazu gehören neben unterschiedlichen mündlichen Präsentationsformen (Kurzreferat, Impulsreferat, Vortrag, Moderation) auch die Ausarbeitung von Handouts, Arbeitsblättern und Präsentationsmaterialien.

Lehrveranstaltung/LV: Im *begleiteten Selbststudium* sollen unter Betreuung der Dozentinnen und Dozenten eigenständig wissenschaftliche Fragestellungen, die zu dem Rahmenthema des Moduls passen, bearbeitet werden.

Modul 12:	Outcome/Kompetenz:	Semester	Studien- und Prüfungsleistung	Workload 360 h	CP
<b>Modul 12 (Profilbereich): Theorien beruflicher Bildung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Selbstreflektiertes und theoriegeleitetes Fachwissen über Theorien beruflicher Bildung</li> <li>• Verstehen des Spannungsfeldes von Allgemeinbildung und Berufsbildung</li> <li>• Wissen über die Zusammenhänge und die Abhängigkeit neuerer Theorien und Modelle beruflicher Bildung von ihrer wirtschafts- und sozialhistorischen Entwicklung</li> <li>• Kenntnis über historische und moderne Ansätze zur Beziehung von Bildung und Arbeit</li> </ul>	4./5.		A 60 St 300	12
VL: BP IV Historische und moderne Theorien der beruflichen Bildung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kenntnis verschiedener Modelle und Theorien beruflicher Bildung</li> <li>• Verstehen des Erklärungsgehalts von theoretischen Ansätzen von Bildung und Arbeit für die historisch-systematische Ausdifferenzierung beruflicher Bildung</li> <li>• Kenntnis der Ansätze moderner Berufsbildungsforschung und Verständnis für deren Bedeutung im Hinblick auf das Verhältnis von Bildung und Arbeit</li> </ul>	4.		A 30 St 60	3
S: Klassiker der Berufspädagogik	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kenntnis klassischer und moderner Theorien von Bildung und Arbeit</li> <li>• Verstehen der praktischen Relevanz theoretischer Ansätze für berufliche Bildungsprozesse</li> <li>• Verstehen des Erklärungsgehalts von Theorien beruflicher Bildung für das Verhältnis von Bildungs- und Beschäftigungssystem</li> <li>• Präsentationskenntnisse in Bezug auf Gruppenarbeitsergebnisse</li> </ul>	4.		A 30 St 120	5
Begleitetes Selbststudium	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Selbstständige Erarbeitung einer wissenschaftlichen Fragestellung</li> <li>• Anwendung der im Studium erworbenen Forschungskompetenzen</li> </ul>	5.		St 120	4
<b>Modulprüfung</b>	<p><b>Die Modulabschlussprüfung besteht aus einem wissenschaftlichen Kolloquium über die Fragestellungen und Inhalte des gesamten Moduls einschließlich der wissenschaftlichen Hausarbeit am Ende des fünften Semesters.</b></p> <p><b>Die Modulnote geht entsprechend den Kreditpunkten gewichtet (12/147) in das Gesamturteil der Bachelorprüfung ein. Mit bestandener Modulprüfung werden die CP gutgeschrieben.</b></p>				



## **Modul 13 (Profilbereich): Didaktik und Methodik beruflicher Bildung**

**Verantwortlich: Lehrkörper des Instituts für Allgemeine Pädagogik und Berufspädagogik**

### **Outcome Modul 13:**

*Qualifikationsziele:* Das Modul vermittelt die Fähigkeiten und Kompetenzen, didaktische und methodische Prinzipien und Fragestellungen in der beruflichen Bildung zu verstehen. Dabei bildet das Verständnis der Verbindung zwischen Theorie und Praxis eine der Schlüsselkompetenzen, die bei erfolgreicher Teilnahme an dem Modul erworben werden. Weiteres Qualifikationsziel ist das Erlernen und selbstständige Anwenden von didaktischen und methodischen Prinzipien unter der Berücksichtigung der Heterogenität von Menschen und der daraus erwachsenen Anforderungen und Perspektiven für die berufliche Bildung.

Die *Vorlesung „Didaktik und Methodik der Berufsbildung (BP II)“* vermittelt Studierenden Kenntnisse wissenschaftstheoretischer Ansätze zur Begründung didaktischer Modelle mit Bezug zur beruflichen Bildung. Die Vorlesung thematisiert zudem Möglichkeiten der Beurteilung der Qualität von Lehr-/Lernprozessen und vermittelt theoretische Kenntnisse über die Konstruktion von Bildungsstandards und Curriculumentwicklung.

In der *„Übung zur Vorlesung Didaktik und Methodik beruflicher Bildung“* erwerben die Studierenden die Fähigkeit, die praktische Relevanz theoretischer Ansätze aus dem Bereich der Didaktik und Methodik beruflicher Bildung zu verstehen und kritisch zu reflektieren. Die in der Vorlesung bereits erworbenen Kenntnisse über u. a. wissenschaftstheoretische Begründungen berufsbezogener Didaktik, Grundsätze der Curriculumentwicklung oder die Konstruktionsbedingungen der Festlegung von Bildungsstandards und Qualitätsstandards werden in diesem Seminar vertieft, damit die Studierenden die Kompetenz erwerben, sie in der Praxis anwenden zu können. Darüber hinaus werden Fertigkeiten zur Präsentation von Gruppenarbeitsergebnissen als methodisch-didaktische Basis in dem Seminar vermittelt.

Modul 13:	Outcome/Kompetenz:	Sem.	Studien- und Prüfungsleistung	Workload 180 h	CP
<b>Modul 13 (Profilbereich): Didaktik und Methodik beruflicher Bildung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verstehen der didaktischen und methodischen Prinzipien und Fragestellungen in der beruflichen Bildung</li> <li>• Verstehen der Verbindung von Theorie und Praxis</li> <li>• Lehr-/Lernprozesse unter didaktisch-methodischen Gesichtspunkten kompetent gestalten</li> <li>• Didaktische und methodische Prinzipien im Hinblick auf Geschlechterdifferenzen und anderer sozial wirksamer Unterscheidungen analysieren und anwenden</li> </ul>	4.		A 60      St 120	6
VL: Didaktik und Methodik der Berufsbildung (BP II)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kenntnisse wissenschaftstheoretischer Ansätze zur Begründung didaktischer Modelle im Bezug zur beruflichen Bildung</li> <li>• Theoretische Kenntnisse über die Konstruktion von Bildungsstandards und Curriculumentwicklung in der beruflichen Bildung</li> <li>• Beurteilungsfähigkeit der Qualität von Lehr-/Lernprozessen</li> </ul>	4.		A 30      St 60	3
Ü: zur Vorlesung BP II	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anwendungskompetenz hinsichtlich der Ansätze der Vorlesung (wissenschaftstheoretische Begründungen berufsbezogener Didaktik, Grundsätze der Curriculumentwicklung sowie der Konstruktionsbedingungen bei der Festlegung von Bildungsstandards und Qualitätsaspekten)</li> <li>• Präsentation von Gruppenarbeitsergebnissen</li> <li>• Verstehen der praktischen Relevanz theoretischer Ansätze</li> </ul>	4.		A 30      St 60	3
<b>Modulprüfung</b>	<p><b>Modulverantwortlich ist die/der Dozentin, welche(r) die Vorlesung anbietet. Die Modulprüfung (schriftlich) findet am Ende des vierten Semesters durch die/den Modulverantwortliche(n) statt. Die Modulprüfung umfasst die Prüfung aller in den Modulveranstaltungen erworbenen Kompetenzen.</b></p> <p><b>Die Modulnote geht entsprechend den Kreditpunkten gewichtet (6/147) in das Gesamturteil der Bachelorprüfung ein. Mit bestandener Modulprüfung werden die CP gutgeschrieben.</b></p>				

## **Modul 14 (Profilbereich): Prozesse beruflicher Bildung**

**Verantwortlich: Lehrkörper des Instituts für Allgemeine Pädagogik und Berufspädagogik**

### **Outcome Modul 14:**

*Qualifikationsziele:* Durch dieses Modul erwerben die Studierenden selbstreflektiertes Fachwissen über die Prozesse beruflicher Bildung. Dabei wird das Spannungsfeld zwischen Arbeitsprozessen und Handlungsorientierung analysiert und aktuelle Probleme des Bildungs- und Beschäftigungssystems untersucht. Die Studierenden setzen sich in diesem Kontext mit Methoden der qualitativen Berufs- und Professionsforschung auseinander. Nach erfolgreicher Absolvierung des Moduls sollen die Studierenden in der Lage sein, Prozesse beruflicher Bildung und der Entwicklung von Professionalität in gesellschaftliche Zusammenhänge stellen sowie aktuelle Probleme selbstständig theoretisch und erfahrungswissenschaftlich analysieren zu können. Zum anderen sollen sie Kenntnisse der geschlechtsspezifischen Dimensionen der Theorien und Prozesse beruflicher Bildung und ihrer Konsequenzen für die Reproduktion von Geschlechterverhältnissen erwerben und für ihre Forschungsaufgaben selbstständig einsetzen können.

Das Seminar „*Arbeitsprozess- und Handlungsorientierung in der beruflichen Bildung*“ vermittelt Kenntnisse neuerer situations- und anforderungsorientierter Konzepte beruflicher Bildung, wie z.B. der Arbeitsprozessorientierung. Dabei wird vorrangig das Konzept der Handlungsorientierung und seine Bedeutung für berufliches Lehren und Lernen analysiert, vor dem Hintergrund seiner Genese kritisch reflektiert und im Hinblick auf aktuelle und künftige Trends in der Berufsbildung und Berufsbildungsforschung diskutiert. Nach erfolgreicher Teilnahme an dem Seminar sollen die Studierenden über eine theoriegeleitete Handlungskompetenz in komplexen beruflich-ökonomischen Situationen verfügen und diese situations- und anforderungsadäquat einsetzen können.

In dem Seminar „*Berufliche Bildung im Kontext von Bildungs- und Beschäftigungssystem*“ erwerben die Studierenden das Verständnis des Spannungsfeldes von Bildungs- und Beschäftigungssystem. Dazu lernen sie die Bedeutung des gesellschaftlichen, technologischen und arbeitsorganisatorischen Wandels für die berufliche Bildung einzuschätzen. Sie erwerben Fachkenntnisse der wichtigsten Theorien zur Qualifikations-, Arbeitsmarkt- und Berufs(-bildungs)forschung, um einerseits deren berufspädagogische Relevanz einschätzen zu können und andererseits diese im Hinblick auf den gesellschaftlichen Wandel, der sich in der beruflichen Bildung widerspiegelt, für Forschungsanalysen einsetzen und anwenden zu können.

Modul 14:	Outcome/Kompetenz:	Semester	Studien- und Prüfungsleistung	Workload 180 h	CP
<b>Modul 14 (Profilbereich): Prozesse beruflicher Bildung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Selbstreflektiertes Fachwissen über Prozesse beruflicher Bildung</li> <li>• Kompetenz der Kontextualisierung in den gesellschaftlichen Zusammenhang</li> <li>• Kenntnisse der geschlechtsspezifischen Dimensionen der Theorien und Prozesse beruflicher Bildung und ihrer Konsequenzen für die Reproduktion von Geschlechterverhältnissen</li> </ul>	5.		A 60 St 120	6
S: Arbeitsprozess- und Handlungsorientierung in der berufl. Bildung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kenntnisse neuerer situations- und anforderungsorientierter Konzepte beruflicher Bildung (z.B. Arbeitsprozessorientierung)</li> <li>• Kenntnisse des Konzepts der Handlungsorientierung und Verständnis für die Bedeutung dieses theoretischen Ansatzes für berufliches Lehren und Lernen</li> <li>• Beherrschung theoriegeleiteter Handlungskompetenz in komplexen beruflich-ökonomischen Situationen</li> </ul>	5.		A 30 St 60	3
S: Berufl. Bildung im Kontext von Bildungs- und Beschäftigungssystemen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verstehen des Spannungsfeldes von Bildungs- und Beschäftigungssystem</li> <li>• Erkennen der Bedeutung des gesellschaftlichen, sozioökonomischen, technologischen und arbeitsorganisatorischen Wandels für die Berufsbildung</li> <li>• Kenntnis der wichtigsten Theorien zur Qualifikations-, Arbeitsmarkt- und Berufsforschung sowie Verständnis für deren berufspädagogische Relevanz</li> </ul>	5.		A 30 St 60	3
<b>Modulprüfung</b>	<p><b>Die Modulprüfung (Sonderform) findet am Ende des fünften Semesters durch den Modulverantwortlichen statt. Die Modulprüfung umfasst die Prüfung aller in den Modulveranstaltungen erworbenen Kompetenzen. Die Modulnote geht entsprechend den Kreditpunkten gewichtet (6/147) in das Gesamturteil der Bachelorprüfung ein. Mit bestandener Modulprüfung werden die CP gutgeschrieben.</b></p>				

## Wahlpflichtbereich: Fachübergreifende Studien

Im Wahlpflichtbereich besteht die Möglichkeit, das individuelle Qualifikationsprofil durch Studieninhalte zu schärfen, die

- teils aus benachbarten Disziplinen stammen, sachlich eng mit den pädagogischen Inhalten zusammenhängen und so deren vertieftes Verständnis fördern,
- teils für pädagogische Tätigkeitsfelder nützliche Zusatzkompetenzen vermitteln,
- teils einen für eine Technische Universität charakteristischen Bezug zu natur- und ingenieurwissenschaftlichen Fachinhalten herstellen,
- teils aber auch dazu dienen, persönlichen Präferenzen und Interessen nachzugehen.

Die Studierenden erwerben dabei folgende Kompetenzen:

- Reflexion fachspezifischer Inhalte im Zusammenhang mit anderen Wissenschaftsdisziplinen
- Kritisches Verständnis des prinzipiell begrenzten Standorts der eigenen Disziplin
- Kenntnis und Verständnis unterschiedlicher disziplinärer Perspektiven, wissenschaftlicher Frage- und Problemstellungen, theoretischer Zugangsweisen und methodologischer Ansätze
- Entwickeln fachübergreifender und integrativer wissenschaftlicher Betrachtungsweisen
- Reflexion der Erkenntnispotenziale und -Grenzen unterschiedlicher wissenschaftlicher Disziplinen bzw. von Wissenschaft insgesamt
- Fähigkeit zur Organisation eigener Lernprozesse
- Grundlegende Kenntnisse über Heterogenität, Benachteiligung und die Auswirkungen von struktureller Ungleichheit und Gewalt

In Umfang und Schwerpunktsetzung besteht innerhalb eines unverzichtbaren Rahmens weitgehend Wahlfreiheit. Mindestens 3 und höchstens 5 Wahlpflichtmodule sind zu belegen, mindestens 2 davon aus den Gruppen 1 und 2, darunter wiederum mindestens 1 aus der Gruppe 1. Eine Überschreitung der Zahl von 5 Wahlpflichtmodulen ist im begründeten Einzelfall auf Antrag möglich.

Bei der Meldung zur BA-Thesis ist anzugeben, welche 3 Wahlpflichtmodule mit ihren Modulnoten in die BA-Gesamtnote eingehen und profilbildend im BA-Zeugnis aufgeführt werden sollen. Weitere erfolgreich absolvierte Module werden als „Sonstige Leistungen“ im Leistungsspiegel aufgeführt.

Da die Module von anderen Disziplinen und Fachbereichen angeboten werden, kann nicht erwartet werden, dass der Bezug zum Pädagogik-Studium von den Lehrenden immer so vermittelt wird, wie das wünschenswert wäre. Hier ist die eigene Leistung gefordert, die zwischen diesen Inhalten und dem pädagogischen Fach-Studium sinnvollen Bezüge zu erschließen.

## Ausführungen zu den Fachübergreifenden Studien

(1 Modul =  $\sum$  15 CP)

*Gruppe 1: Module mit engem sachlichen Bezug zur Pädagogik*

15-1	Psychologische Grundlagen
15-2	Christentum und Sozialethik
15-3	Theorie und Analyse gesellschaftlicher Institutionen
15-4	Sozialstruktur Deutschlands
15-5	Staatstätigkeit (Public Policy) und öffentliche Verwaltung
15-6	Neuere Geschichte
15-7	VWL
15-8	Wirtschaftswissenschaften
15-9	Politische Theorie
15-10	Geschichte und Ästhetik von Jugendkulturen und Lebensstilen

*Gruppe 2: Module, in denen praktisch nützliche Kompetenzen für pädagogische Tätigkeitsfelder erworben werden können*

15-11	Trainerausbildung „KOMPASS“
15-12	Teambegleitung von ingenieurwiss. Studiengängen
15-13	Türkisch
15-14	Spanisch
15-15	Chinesisch
15-16	BWL

*Gruppe 3: Module, durch deren Studium ein TU-spezifisches Profil ausgeprägt werden kann*

15-17	ISS: Umweltwissenschaften
15-18	ISS: Technologie und Internat. Entwicklung
15-19	ISS: Nachhaltige Gestaltung von Technik und Wissenschaft
15-20	Informatik
15-21	Technikdidaktik
15-22	Technikgeschichte
15-23	Maschinenbau
15-24	Architekturgeschichte
15-25	Grundmodul: Infrastruktur/Planung/Verkehr
15-26	Vertiefungsmodul: Infrastruktur/Planung/Verkehr
15-27	Grundmodul Physik
15-28	Vertiefungsmodul Physik

*Gruppe 4: Module, deren Studium eine allgemeine Horizonterweiterung ermöglicht*

15-29	Einführung in die deutsche Sprachwissenschaft
15-30	Einführung in die Neuere deutsche Literaturwissenschaft
15-31	Alte Geschichte
15-32	Mittelalterliche Geschichte
15-33	Internationale Beziehungen

## **Gruppe1: Module mit engem sachlichen Bezug zur Pädagogik**

### **Modul 15-1 (Fachübergreifende Studien): Psychologische Grundlagen**

**Verantwortlich: Lehrkörper Institut für Psychologie**

#### **Outcome Modul 15-1:**

*Qualifikationsziele:* Kenntnis und Verständnis der methodischen Grundlagen der psychologischen Forschung und der Gesetzmäßigkeiten aus der Allgemeinen Psychologie. Grundkenntnisse über soziales Verhalten, soziale Wahrnehmung und soziales Lernen; vertiefende Einblicke in ausgewählte Bereiche der Sozial- und Persönlichkeitspsychologie.

Das Modul 15-8 greift in Form eines Lehrimports auf Lehrveranstaltungen der Module des 'Bachelor of Science' –Studiengangs Psychologie der TUD zurück. Studierende des 'Bachelor of Arts' – Studiengangs Pädagogik sollen dieses Modul erst wählen, nachdem sie statistische Grundkenntnisse nachgewiesen haben. Die Lehrveranstaltungen und Studienleistungen aus der Gruppe „Allgemeine Psychologie I“ sind verpflichtend. In der Regel anschließend sind entweder die Lehrveranstaltungen und Studienleistungen aus der Gruppe „Allgemeine Psychologie II“ oder die aus der Gruppe „Individuum und Sozialisation“ zu absolvieren\*.

Die Studienleistungen haben ausschließlich Rückmeldefunktion.

Mit den Lehrveranstaltungen werden Kenntnisse erworben über

(1) Grundlagen psychologischer Methoden, der Wahrnehmung, der Aufmerksamkeit, der Motorik sowie des Handelns, des Gedächtnisses und des Lernens und

entweder

(2a) die Themengebiete Emotion, Motivation, Denken und Sprache,

oder

(2b) soziales Verhalten und Gruppenprozesse, soziale Wahrnehmung, soziales Lernen und Persönlichkeitstheorien.

*Qualifikationsziele:* Kenntnis und Verständnis der Grundlagen der Allgemeinen Psychologie; Grundkenntnisse über soziales Verhalten, soziale Wahrnehmung und soziales Lernen; vertiefende Einblicke in ausgewählte Bereiche der Sozial- und Persönlichkeitspsychologie.



Modul 15-1	Inhalte/Kompetenz	Sem.	Studien- und Prüfungsleistung	Workload 420 h	CP
<b>Modul 15-1 (Fachübergreifende Studien): Psychologische Grundlagen</b>		2.-5.		A St 140 280	15
<b>Allgemeine Psychologie I (1) Prof. Ellermeier</b>		3.		A St 70 140	7,5
VL 2: Einführung in die psychologische Methodenlehre			s		
VL 2: Allgemeine Psychologie I (Wahrnehmung, Gedächtnis und Lernen)					
Ü 1: Allgemeine Psychologie I (Wahrnehmung, Gedächtnis und Lernen)					
<b>Modulprüfung 1</b>	<b>schriftlich: 90 Minuten</b>				
<b>Allgemeine Psychologie II (2a) Prof. Lechner, N.N.</b>		4.		A St 70 140	7,5
VL 2: Allgemeine Psychologie II					
S 3: Allgemeine Psychologie II			SF		
<b>Modulprüfung 2a</b>	<b>schriftlich: 90 Minuten</b>				
<b>Individuum und Sozialisation (2b) Prof. Borchering, Prof. Voß</b>		4.		A St 70 140	7,5
VL 2: Sozialpsychologie			s		
VL 2: Sozialisation und Persönlichkeit			s		
S 1: Sozialisation und Persönlichkeit					
<b>Modulprüfung 2b</b>	<b>schriftlich: 90 Minuten</b>				
<b>Modulprüfung</b>	<b>Die Modulnote ergibt sich aus dem Durchschnitt beider bestandener Teilleistungsprüfungen. Die Modulnote geht entsprechend den Kreditpunkten gewichtet (15/147) in das Gesamturteil der Bachelorprüfung ein. Mit bestandener Modulprüfung werden die CP gutgeschrieben.</b>				

\* Voranmeldungen sind erforderlich; die Entscheidung für eine Gruppe soll auch nach Kapazitätsgesichtspunkten getroffen werden.

## **Modul 15-2 (Fachübergreifende Studien): Christentum und Sozialethik**

**Verantwortlich: Institut für Theologie und Sozialethik, Große Kracht**

### **Outcome Modul 15-2:**

*Qualifikationsziele:* Studierende dieses Moduls sollen die Fähigkeit zu einer differenzierten und eigenständigen politisch-moralischen Auseinandersetzung mit den spezifischen Beiträgen des Christentums zur Bearbeitung der vielschichtigen sozialen Problemlagen moderner Gesellschaften gewinnen und durch entsprechende schriftliche und mündliche Beiträge nachweisen.

Um dieses Ziel zu erreichen, sind zunächst Grundkenntnisse und Überblicke über die zentralen Entwicklungslinien der Wirtschafts- und Sozialgeschichte Deutschlands im 19. und 20. Jahrhundert zu erwerben. Hier wird es um Topoi wie 'soziale Frage', 'Industrialisierung', 'Kapitalismus', 'Sozialismus', 'Wohlfahrtsstaat', 'Sozialversicherung' und 'soziale Marktwirtschaft' gehen, wobei jeweils die damit verbundenen, nicht selten höchst kontroversen 'sozialethischen' Hintergrundannahmen zu erarbeiten und zu vergegenwärtigen sind. Dabei geraten in besonderer Weise die (unterschiedlichen) konfessionellen Überzeugungen protestantischer und katholischer Glaubenstraditionen in den Blick.

Ebenfalls zu erarbeiten sind in diesem Zusammenhang grundlegende Problemlagen des Verhältnisses von Religion und Politik, christlicher Glaubenstradition und säkularer Staatlichkeit, wobei in besonderer Weise Kompetenzen und Perspektiven einer zivilgesellschaftlichen Bearbeitung dieses Verhältnisses im Rahmen einer demokratietheoretischen Konzeption politischer Öffentlichkeit zu erarbeiten sind. In diesem Rahmen ist schließlich auch ein belastbares Orientierungswissen über die zentralen (sozial-)ethischen Grundkonzeptionen der Moderne (christliches Naturrecht, Utilitarismus, Kontraktualismus, autonome Pflichtethik, Diskursethik) im Kontext unserer Grundüberzeugungen von der individuellen Menschenwürde und den unantastbaren Menschenrechten des einzelnen.

<b>Modul 15-2</b>	<b>Outcome/Kompetenzen</b>	<b>Sem.</b>	<b>Studien- und Prüfungsleistung</b>	<b>Workload 450 h</b>		<b>CP</b>
<b>Modul 15-2 (Fächerübergreifende Studien): Christentum und Sozialethik</b>		<b>2. - 5.</b>		<b>A</b>	<b>St</b>	<b>15</b>
S:	politisches und normatives Orientierungswissen zur Rolle der christlichen Kirchen bei der Entstehung und Entwicklung des deutschen Wirtschafts- und Sozialmodells im 19. und 20. Jahrhundert	2. - 5.	SF	A	St	4
S:	Fähigkeit, zentrale politische und soziale Leitbilder und Ordnungsvorstellungen des Christentums im Kontext moderner Gesellschaften formulieren zu können	2. - 5.	SF	A	St	4
S:	Fähigkeit, unterschiedliche (sozial-)ethische Grundvorstellungen der Gegenwart differenziert beurteilen zu können.	2. - 5.	SF	A	St	4
<b>Modulprüfung</b>	<b>Mündliche Prüfung (20 Minuten)</b> <b>Die Modulnote geht entsprechend den Kreditpunkten gewichtet (15/147) in das Gesamturteil der Bachelorprüfung ein. Mit bestandener Modulprüfung werden die CP gutgeschrieben.</b>				<b>St</b>	<b>3</b>
					<b>90</b>	

## **Modul 15-3 (Fachübergr. Studien): Theorie und Analyse gesellschaftlicher Institutionen**

**Verantwortlich: Lehrkörper Institut für Soziologie, Hartmann**

### **Outcome Modul 15-3:**

*Qualifikationsziele:* Erwerb grundlegender Kenntnisse über gesellschaftliche Teilbereiche, Verständnis für soziale Zusammenhänge; die Fähigkeit zur systematischen Textlektüre und zum konsistenten Argumentieren. Fähigkeit zum Umgang mit soziologischen Theorien, die auf konkrete gesellschaftliche Probleme und soziologische Fragestellungen bezogen werden. Entwicklung des „soziologischen Blicks“, d. h. eines analytischen Zugriffs auf soziale Verhältnisse über die Beobachtung und Interpretation individuellen Handelns; Ausbildung eines Sinns für empirische Untersuchungen.

Modul 15-3	Inhalte/Kompetenz	Sem.	Studien- und Prüfungsleistung	Workload 450 h	CP
<b>Modul 15-3 (Fachübergreifende Studien): Theorie und Analyse gesellschaftlicher Institutionen</b>	Die Lehrveranstaltungen dieses Moduls führen exemplarisch in die Gegenstandsbereiche und Fragestellungen soziologischer Analyse ein. Die folgenden Aspekte gelten für alle drei zu besuchenden Seminare.	2.-5.		A    St 90    360	15
S	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beispiele für solche Gegenstandsbereiche sind etwa das Bildungssystem, die Familie, Strukturen sozialer Ungleichheit, die Organisationsformen von Arbeit und Betrieb, aber auch der Gesellschaftsvergleich und die Entwicklung zur Weltgesellschaft</li> <li>• die Fragestellungen beziehen sich auf unterschiedliche Perspektiven, unter denen gesellschaftliche Verhältnisse betrachtet werden können, z.B. in der Perspektive der Kommunikation und der Interaktion zwischen den handelnden Individuen, der Ausbildung und Veränderung sozialer Strukturen, der Analyse von Systemen, des Verhältnisses von Individuum und Gesellschaft, der Beziehungen von Macht und Herrschaft in einer Gesellschaft</li> <li>• die Theorien, mit denen die Soziologie bei konkreten Fragestellungen und Gegenstandsbereichen arbeitet, werden vorgestellt und diskutiert</li> <li>• exemplarisch werden Studierende angeleitet, in einzelnen Lehrveranstaltungen kleine empirische Studien zu einer Fragestellung bzw. zu einem Gegenstandsbereich durchzuführen. Theorien und empirische Forschungsansätze zur Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich, Überblick über die charakteristischen Merkmale der Sozialstruktur Deutschlands</li> </ul>	2.-5.	s/m	A    St 30    120	6
S	Siehe oben	2.-5.	s/m	A    St 30    120	6
S	Siehe oben	2.-5.		A    St 30    60	3
<b>Modulprüfung</b>	<b>Die Modulnote errechnet sich aus dem arithmetischen Mittel von zwei benoteten Studienleistungen. Die Modulnote geht entsprechend den Kreditpunkten gewichtet (15/147) in das Gesamturteil der Bachelorprüfung ein. Mit bestandener Modulprüfung werden die CP gutgeschrieben.</b>				

## **Modul 15-4 (Fachübergreifende Studien): Sozialstruktur Deutschland**

**Verantwortlich: Lehrkörper Institut für Soziologie, Schmiede**

### **Outcome Modul 15-4:**

#### *Qualifikationsziele:*

Verständnis der Konzepte und der genannten Dimensionen der Sozialstruktur und die Fähigkeiten, diese darzustellen und zu erklären, und zwar sowohl im mündlichen Vortrag als auch mittels der Ausarbeitung einer schriftlichen Expertise; Einordnung einzelner Phänomene und Entwicklungstendenzen in größere Zusammenhänge unter Heranziehung soziologischer Theorien, empirischer Untersuchungen, von Alltagsinterpretationen und eigener sozialer Erfahrungen und Bewertung ihrer Bedeutung; Verfügung über die grundlegenden theoretischen und empirischen Konzepte, um sich in ein neues Gebiet sozialer Strukturen und sozialer Ungleichheit einarbeiten zu können und dies angemessen analysieren, verstehen und bewerten zu können.

Modul 15-4	Inhalte/Kompetenz	Sem.	Studien- und Prüfungsleistung	Workload 450 h	CP
<b>Modul 15-4 (Fachübergreifende Studien): Sozialstruktur Deutschland</b>				<b>A      St 90     360</b>	<b>15</b>
VL: Sozialstruktur Deutschlands	Theorien und empirische Forschungsansätze zur Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich, Überblick über die charakteristischen Merkmale der Sozialstruktur Deutschlands	4. -5.		A      St 30     120	3
S: Sozialstrukturanalyse I	Vertiefung einiger wichtiger Bereiche, v.a. langfristige Veränderungen (Geschichte) der Sozialstruktur, Formen und Indikatoren sozialer Ungleichheit: Einkommens- und Vermögensverteilung, Arbeitsmarkt und Beschäftigung, Bildung und sozialer Status, Migration und kulturelle Vielfalt, Geschlechterverhältnisse, Familie und private Lebensformen	4.-5.	m/SF	A      St 30     120	6
S: Sozialstrukturanalyse II	Vertiefung einiger wichtiger Bereiche, v.a. langfristige Veränderungen (Geschichte) der Sozialstruktur, Formen und Indikatoren sozialer Ungleichheit: Einkommens- und Vermögensverteilung, Arbeitsmarkt und Beschäftigung, Bildung und sozialer Status, Migration und kulturelle Vielfalt, Geschlechterverhältnisse, Familie und private Lebensformen	4.-5.	m/SF	A      St 30     120	6
<b>Modulprüfung</b>	<b>Im Seminar Sozialstrukturanalyse I oder II ist eine Studienleistung zu erbringen. Nach Abschluss des Seminars Sozialstrukturanalyse II wird in einer mündlichen Modulprüfung der Stoff des Moduls geprüft. Die Modulnote ergibt sich aus dem Ergebnis der Modulprüfung, die Studienleistung geht nicht in die Modulnote ein. Die Modulnote geht entsprechend den Kreditpunkten gewichtet (15/147) in das Gesamturteil der Bachelorprüfung ein. Mit bestandener Modulprüfung werden die CP gutgeschrieben.</b>				

## **Modul 15-5 (Fachübergreifende Studien): Staatstätigkeit (Public Policy) und öffentliche Verwaltung**

**Verantwortlich: Lehrkörper des Instituts für Politikwissenschaften**

### **Outcome Modul 15-5:**

*Qualifikationsziele:* Einarbeitung in die fachwissenschaftlichen Ansätze zur Analyse öffentlicher Verwaltung und politischer Interessenvermittlung sowie Entwicklung und Durchführung praxisrelevanter Fragestellungen im Bereich Öffentliche Verwaltung und Organisationen der Interessenvermittlung; Selbständige Aneignung und Organisation von Wissen im Bereich öffentliche Verwaltung und Organisationen der Interessenvermittlung; Entwicklung der Fähigkeit fachwissenschaftliche Fragestellungen zu formulieren und selbständig im Team zu bearbeiten.



<b>Modul 15-5</b>	<b>Outcome/Kompetenzen</b>	<b>Sem.</b>	<b>Studien- und Prüfungsleistung</b>	<b>Workload 450 h</b>		<b>CP</b>
<b>Modul 15-5 (Fächerübergreifende Studien):</b> Staatstätigkeit (Public Policy) und öffentliche Verwaltung		<b>2.-4.</b>		<b>A</b> <b>90</b>	<b>St</b> <b>360</b>	<b>15</b>
VL: Staatstätigkeit und öffentliche Verwaltung	Theorien und Systeme der Interessenvermittlung; Lokale Politik und Verwaltung; Debatten um Staat, Staatstätigkeit und Verwaltung	3.	s/m	A 30	St 60	3
PS: Staatstätigkeit und öffentliche Verwaltung	Theorien und Systeme der Interessenvermittlung; Lokale Politik und Verwaltung; Debatten um Staat, Staatstätigkeit und Verwaltung	4.	SF	A 30	St 150	6
PS: Staatstätigkeit und öffentliche Verwaltung	Theorien und Systeme der Interessenvermittlung; Lokale Politik und Verwaltung; Debatten um Staat, Staatstätigkeit und Verwaltung	2./4.	SF, s/m	A 30	St 150	6
<b>Modulprüfung</b>	<b>Die Modulprüfung umfasst drei Teilprüfungen: eine Klausur oder mündliche Prüfung in der Vorlesung, im ersten Proseminar ein Referat und eine Hausarbeit und im zweiten Proseminar ein Referat und eine Klausur oder eine mündliche Prüfung. Die Modulnote geht entsprechend den Kreditpunkten gewichtet (15/147) in das Gesamturteil der Bachelorprüfung ein. Mit bestandener Modulprüfung werden die CP gutgeschrieben.</b>					

## **Modul 15-6 (Fachübergreifende Studien): Neuere Geschichte**

**Verantwortlich: Institut für Geschichte, Mares**

### **Outcome Modul 15-6:**

*Qualifikationsziele:* Das Wahlpflichtmodul Neuere Geschichte versteht sich als Basismodul für den Wahlpflichtbereich Geschichte. Studierende können im Rahmen der Wahlpflichtmodule bis zu drei Module in Geschichte belegen. Darunter muss in jedem Fall das Basismodul Neuere Geschichte parallel belegt oder im Vorfeld absolviert werden.

Folgende Qualifikationsziele/ Kompetenzen werden dabei erworben:

- Verständnis für historische Fragestellungen entwickeln,
- Grundlagen des Recherchierens und Präsentierens beherrschen,
- Anfertigung schriftlicher Arbeiten erlernen,
- Grundprobleme historischer Begriffsbildung verstehen,
- Analysefähigkeit entwickeln, Fachwissen erwerben, Lernkompetenz schulen.

Modul 15-6	Outcome/Kompetenzen	Sem.	Studien- und Prüfungsleistung	Workload 450 h		CP
<b>Modul 15-6 (Fächerübergreifende Studien): Neuere Geschichte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verständnis für historische Fragestellungen entwickeln</li> <li>• Grundlagen des Recherchierens und Präsentierens beherrschen</li> <li>• Anfertigung schriftlicher Arbeiten erlernen</li> <li>• Grundprobleme historischer Begriffsbildung verstehen</li> <li>• Analysefähigkeit entwickeln, Fachwissen erwerben, Lernkompetenz schulen</li> </ul>	2.-5.		A 90	St 360	15
VL: Neuere Geschichte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Exemplarischer Überblick über Entwicklungen der Neueren Geschichte</li> <li>• Verständnis für historische Begriffsbildung ausbilden</li> <li>• Strukturierung und Präsentation des Lehrstoffs in einem mdl. Gespräch</li> </ul>	2.-5..	m/s	A 30	St 60	3
PS: Zeitgeschichte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung in die grundlegenden Arbeitstechniken und Methodenfragen des Faches "Geschichte"</li> <li>• Recherchieren, Bibliographieren, Präsentieren</li> <li>• Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit</li> </ul>	3./5.	s/SF	A 30	St 150	6
Ü: Neuere Geschichte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lektüre von Quellen und Literatur anhand eines exemplarischen Themas der Neueren Geschichte einüben</li> <li>• Präsentation eines Kurzreferates</li> </ul>	2.-5.	SF/s/m	A 30	St 60	3
<b>Modulprüfung Neuere Geschichte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Selbstorganisiertes Lernen zur systematischen Bündelung des Modulstoffes</b></li> <li>• <b>Präsentation der Lernergebnisse in einem mündlichen Prüfungsgespräch (Umfang 15 Minuten)</b></li> </ul> <p><b>Die Modulnote ergibt sich aus Vorlesungs-, Proseminar-, und Modulprüfungsnote, gewichtet nach CP (Proseminarnote 50%; Vorlesungsnote 25% und Modulprüfung 25%).</b></p> <p><b>Die Modulnote geht entsprechend den Kreditpunkten gewichtet (15/147) in das Gesamturteil der Bachelorprüfung ein. Mit bestandener Modulprüfung werden die CP gutgeschrieben.</b></p>				St 90	3

## **Modul 15-7 (Fachübergreifende Studien): Volkswirtschaftslehre**

**Verantwortlich: Lehrkörper des Fachbereichs Rechts- und Wirtschaftswissenschaften**

### **Outcome Modul 15-7:**

*Qualifikationsziele des Pflichtbereichs:*

#### **Einführung in die Volkswirtschaftslehre**

Die Studierenden werden mit den Grundlagen der ökonomischen Analyse vertraut gemacht. Sie erfahren hierzu die Interdependenz von Politik und Wirtschaft in einer modernen Industriegesellschaft sowie innerhalb einer globalisierten Wirtschaftsordnung. Zudem wird der Einfluss der Wirtschaft, aber auch der Rechtsordnung auf die Lebensgestaltung des Einzelnen deutlich gemacht. Insoweit wird auch gezeigt, wie private, gesellschaftliche, nationale und internationale Konflikte durch rechtliche Instrumentarien bewältigt werden können.

Hierzu erkennen die Studierenden Grundzüge der Volkswirtschaftslehre und haben Einblicke in die Rechtswissenschaft, soweit letztere für den gewählten Studiengang von Bedeutung sind. Vor dem Hintergrund der Globalisierung und der europäischen Einigung wird dabei auch das Verständnis für Rechtsentwicklungen im europäischen und internationalen Raum gestärkt.

#### **Mikroökonomie I**

Die Studierenden sind in der Lage, die produktionstheoretischen Voraussetzungen des Güterangebots und der Faktornachfrage der Unternehmen herzuleiten; sie kennen die präferenztheoretische Grundlage der Haushaltsentscheidungen und können die Güternachfrage und das Faktorangebot herleiten. Die Studierenden kennen die verschiedenen Marktformen und die daraus resultierende Preisbildung; sie kennen die Gründe für Marktversagen und können diese in konkreten Einzelfällen identifizieren.

#### **Makroökonomie I**

Die Studierenden sind in der Lage, die Interaktion von Güter- und Geldmarkt zu verstehen. Sie müssen die Wirkungen unterschiedlicher geld- und fiskalpolitischer Maßnahmen auf das Sozialprodukt und den Zinssatz ableiten können. Sie können die Funktionsweise des Arbeitsmarktes erläutern und erklären, ob und wie die Arbeitsmarktdaten dazu passen. Die Studierenden können die wesentlichen Ursachen für wirtschaftliches Wachstum identifizieren und die empirischen Daten dazu interpretieren. Bei erfolgreichem Abschluß des Moduls können die Studierenden die wesentlichen

makroökonomischen Fragestellungen, die auch in der Tagespresse behandelt werden, verstehen und anderen nicht ökonomisch ausgebildeten Mitbürgern und Arbeitskollegen verständlich machen.

*Qualifikationsziele des Wahlpflichtbereichs (wählbar sind 2 von 3 Wahlpflichtkursen):*

### **Einführung in die Volkswirtschaftslehre**

*Übung zur Vorlesung*

### **Wirtschafts- und Finanzpolitik**

Den Veranstaltungsteilnehmern werden folgende Qualifikationsziele und Kompetenzen vermittelt: anwendungsorientierte Analysekompetenz aktueller und zentraler wirtschafts- und finanzpolitischer Fragestellungen; Beurteilung von Lösungsansätzen und -strategien anhand von Praxisbeispielen; Verständnis der institutionellen Rahmenbedingungen der Wirtschafts- und Finanzpolitik.

### **Internationale Wirtschaftsbeziehungen**

Die Studierenden sind in der Lage, Grundprobleme der monetären und realen Außenwirtschaftstheorie nachzuvollziehen. Sie müssen die Konzepte von Wechselkursen beherrschen und die Interaktion von Geld- und Gütermarkt in offenen Ökonomien bei fixen und flexiblen Wechselkursen (Mundell-Fleming Modell) analysieren können. Die Wirkungen unterschiedlicher geld- und fiskalpolitischer Maßnahmen auf das Sozialprodukt und den Zinssatz bei verschiedenen Wechselkursregimen können sie ableiten. Im Bereich der realen Außenwirtschaftstheorie lernen die Studierenden das Konzept des "komparativen Vorteils" (Ricardo) und die Auswirkungen von unterschiedlichen Faktorausstattungen (Stolper-Samuelson, Heckscher-Ohlin) auf die Handelsbeziehungen kennen. Sie können handelspolitische Auswirkungen wie Zölle, die Auferlegung von Import- und Exportquoten etc. erläutern und erklären. Die Studierenden können wesentlichen Ursachen für Handelsbeziehungen identifizieren und empirische Daten dazu interpretieren. Bei erfolgreichem Abschluß des Moduls können die Studierenden wesentliche außenwirtschaftliche Fragestellungen, die auch in der Tagespresse behandelt werden, verstehen und anderen, nicht ökonomisch ausgebildeten Mitbürgern und Arbeitskollegen verständlich machen.

Modul 15-7	Outcome/Kompetenzen	Sem.	Studien- und Prüfungsleistung	Workload 450 h		CP
<b>Modul 15-7 (Fächerübergreifende Studien): Volkswirtschaftslehre</b>		<b>3.-5.</b>		<b>A</b>	<b>St</b>	<b>15</b>
VL: Einführung in die Volkswirtschaftslehre (Hörer anderer FB)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen der ökonomischen Analyse,</li> <li>• Interdependenz von Politik und Wirtschaft in einer modernen Industriegesellschaft sowie innerhalb einer globalisierten Wirtschaftsordnung,</li> <li>• Einfluss der Wirtschaft und der Rechtsordnung auf die Lebensgestaltung des Einzelnen,</li> <li>• Bewältigung privater, gesellschaftlicher, nationaler und internationaler Konflikte durch rechtliche Instrumentarien,</li> <li>• Grundzüge der Volkswirtschaftslehre,</li> <li>• Einblicke in die Rechtswissenschaft,</li> <li>• Verständnis für Rechtsentwicklungen im europäischen und internationalen Raum vor dem Hintergrund der Globalisierung und der europäischen Einigung.</li> </ul>	4.	s	A 30	St 60	3
VL: Mikroökonomie I	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Produktionstheoretische Grundlagen des Unternehmensangebots;</li> <li>• Präferenztheoretische Grundlagen der Haushaltsnachfrage,</li> <li>• Faktor- und Gütermärkte bei vollkommener Konkurrenz;</li> <li>• Monopol;</li> <li>• Monopolistische Konkurrenz;</li> <li>• Oligopol;</li> <li>• Externe Effekte und öffentliche Güter;</li> <li>• Informationsasymmetrien ( negative Auslese und moralisches Risiko).</li> </ul>	3./5.	s	A 30	St 60	3
VL: Makroökonomie I	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Makroökonomische Problemstellung,</li> <li>• Der Gütermarkt in der kurzen Frist;</li> <li>• der Geldmarkt in der kurzen Frist; das IS-LM Modell;</li> <li>• die Funktionsweise des Arbeitsmarkts, Lohn-Preis Spirale und die Phillips-Relation;</li> <li>• Der Gütermarkt in der langen Frist;</li> <li>• Determinanten des Wachstums.</li> </ul>	4.	s	A 30	St 90	4
<b>Von den folgenden 3 Wahlpflichtkursen sind 2 auszuwählen:</b>						

Ü: Einführung in die Volkswirtschaftslehre (Hörer anderer FB)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Effizienzanalytische Untersuchungen von Marktformen und Preisbildungsprozessen.</li> <li>• Grundmodelle der haushaltstechnischen sowie der makroökonomischen Einkommens- und Beschäftigungsverhältnisse.</li> </ul>	3./5.	s	A	St	2
VL: Wirtschafts- und Finanzpolitik	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Policy - Polity - Politics oder Sollen - Können - Wollen (Die Policy-, Polity- und Politics-Ebene)</li> <li>• Ökonomische Theorie der Wirtschaftspolitik (Allokatives, konjunkturelles und distributives Marktversagen)</li> <li>• Ziele der Wirtschaftspolitik und wirtschaftspolitische Bewertungskriterien als normative Grundlage (Ziel, Zielhierarchien und Zielbeziehungen; Messung der Wohlfahrt einer Volkswirtschaft)</li> <li>• Ordnungsökonomik (Konstitutive und regulierende Prinzipien der marktwirtschaftlichen Ordnung, Grundlagen der sozialen Marktwirtschaft, Gesellschaftspolitische Grundhaltungen als Fundamente wirtschaftspolitischer Regelungen)</li> <li>• Entwicklung, Begründung und Kategorisierung von Wohlfahrtsstaaten (Historische Entwicklung, Struktur und Umfang des deutschen Sozialstaats, Leitvorstellung und Strukturelemente der Sozialpolitik, Typologie von Wohlfahrtsstaaten, OECD-Konzept der Net Social Expenditure)</li> <li>• Marktwirtschaft und Wohlfahrtsstaat (Marktversagen, Meritorische Aspekte, Schlussfolgerungen für die Sozialversicherungen)</li> <li>• Grundlagen der Distributions-, Stabilisierungs- und der Föderalismuspolitik (Ziele der Besteuerung; Transfers; Subventionen; Staatsverschuldung: Maastricht-Kriterien und koordinierte Makropolitik auf EU-Ebene; Theorie des Föderalismus; Ruischer Steuerwettbewerb; Föderalismusreform: Effiziente Staatsorganisation auf mehreren Ebenen, perfect mapping, FIOC)</li> </ul>	4.	s	A	St	3
VL: Internationale Wirtschaftsbeziehungen	<p>Aussenwirtschaftliche Problemstellungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Nominale und reale Wechselkurse ;</li> <li>• das IS-LM Modell in der offenen Volkswirtschaft (Mundell-Fleming Modell);</li> <li>• Wechselkursregime;</li> <li>• Komparativer Vorteil (Ricardo);</li> <li>• Faktorausstattung (Stolper-Samuelson; Heckscher-Ohlin),</li> <li>• Handelspolitik (Zölle etc).</li> </ul>	3./5.	s	A	St	3

<b>Modulprüfung:</b>	<b>Die Modulnote errechnet sich aus dem arithmetischen Mittel der bestandenen Teilprüfungen. Die Modulnote geht entsprechend den Kreditpunkten gewichtet (15/147) in das Gesamturteil der Bachelorprüfung ein. Mit bestandener Modulprüfung werden die CP gutgeschrieben.</b>
----------------------	---



## **Modul 15-8 (Fachübergreifende Studien): Wirtschaftswissenschaften**

**Verantwortlich: Lehrkörper des Fachbereichs Rechts- und Wirtschaftswissenschaften**

### **Outcome Modul 15-8:**

Das Wahlpflichtmodul 15- 8 (Wirtschaftswissenschaften) ist ein Querschnittsmodul. Es kombiniert Elemente des Moduls 15-14 (Betriebswirtschaftslehre) mit Elementen des Moduls 15-7 (Volkswirtschaftslehre) und profiliert sich durch Veranstaltungen aus den Rechtswissenschaften.

*Qualifikationsziele des Pflichtbereichs:*

**Einführung in die Betriebswirtschaftslehre:** *siehe Modul 15-14*

**Einführung in die Volkswirtschaftslehre:** *siehe Modul 15-7*

### **Einführung in das Recht**

Die Vorlesung bietet einen umfassenden Einblick in die wichtigsten Rechtsgebiete des täglichen Lebens - z.B. Kaufrecht, Mietrecht, Familienrecht, Arbeitsrecht, Gesellschaftsrecht etc. Diese werden an Hand praktischer Beispiele besprochen. Zusätzlich wird auf die Frage des Zustandekommens von Verträgen und auf wichtige Punkte der Vertragsgestaltung eingegangen.

*Qualifikationsziele des Wahlpflichtbereichs (wählbar sind 2 von 14 Wahlpflichtkursen):*

**Buchführung:** *siehe Modul 15-14*

**Kosten- und Leistungsrechnung:** *siehe Modul 15-14*

**Bilanzierung:** *siehe Modul 15-14*

**Unternehmensführung:** *siehe Modul 15-14*

**Marketing:** *siehe Modul 15-14*

**Finanzierung:** *siehe Modul 15-14*

**Wirtschaftsinformatik:** *siehe Modul 15-14*

**Mikroökonomie I:** *siehe Modul 15-7*

**Makroökonomie I:** *siehe Modul 15-7*

**Einführung in die Volkswirtschaftslehre (Übung):** *siehe Modul 15-7*

**Wirtschafts- und Finanzpolitik:** *siehe Modul 15-7*

**Internationale Wirtschaftsbeziehungen:** *siehe Modul 15-7*

### **Arbeitsrecht**

Entwicklung eines grundlegenden Verständnisses für die rechtlichen Rahmenbedingungen von Arbeit in der Bundesrepublik Deutschland. Die Teilnehmer sollen das Arbeitsrecht als Faktor erkennen, der die Wirtschafts- und Standortbedingungen in Deutschland entscheidend prägt. Sie sollen den sozialen Schutzzweck des Arbeitsrechts angemessen beurteilen und insoweit auch die Relevanz für das eigene, spätere Arbeitsleben abschätzen können. Die Studierenden sollen in die Lage versetzt werden, grundlegende Rechtsfragen des Arbeitsrechts unter sachgerechter Anwendung

wissenschaftlicher Methoden einer sachgerechten Lösung zuführen zu können. Sie sollen schließlich die Kompetenz gewinnen, sich selbständig Rechtsfragen des Arbeitsrechts unter Benutzung einschlägiger Hilfsmittel zu erarbeiten.

### **Deutsches und Internationales Unternehmensrecht I**

Die Studierenden sollen die verschiedenen Gesellschafts- und Konzernformen nach schwerpunktmäßig nationalem Recht, einschließlich ihrer Gründung, ihrer Vor- und Nachteile und ihrer Bedeutung in der Praxis, verstehen und beurteilen können. Dem Verständnis zugänglich gemacht werden sollen insbesondere auch die unternehmensbezogene Mitbestimmung und das Unternehmensverhaltensrecht (Publizitätsrecht, Kartellrecht, Gewerbeaufsichtsrecht, Werberecht usw.)

Aufbauend auf das deutsche Gesellschaftsrecht sollen sie die europäischen Gesellschaftsformen, insbesondere die Europäische Wirtschaftliche Interessenvereinigung (EWIV) und die Europäische Gesellschaft (SE), und deren Einsatzmöglichkeiten in der Praxis verstehen und bewerten können.

Die Veranstaltung soll die Studierenden dazu befähigen, sich mit aktuellen rechtlichen Entwicklungen auf dem Gebiet des Unternehmensrechts auseinanderzusetzen.

Die Studierenden sollen auf die Gesellschaftsform und die Lage der Gesellschaft abgestimmte Unternehmensfinanzierungen verstehen und anwenden können.

Dazu sollen sie die grundlegenden rechtlichen Rahmenbedingungen und die Funktionsweise des Kapitalmarkts verstehen und bewerten können.

Modul 15-8	Outcome/Kompetenzen	Sem.	Studien- und Prüfungsleistung	Workload 450 h		CP
<b>Modul 15-8 (Fächerübergreifende Studien): Wirtschaftswissenschaften Pflichtbereich*</b>		<b>3.-5.</b>		A 150	St 300	15
VL: Einführung in die Betriebswirtschaftslehre (Hörer anderer FB)	<i>Siehe Modul 15-14</i>	3.	s	A 30	St 60	3
VL: Einführung in die Volkswirtschaftslehre (Hörer anderer FB)	<i>Siehe Modul 15-7</i>	4.	s	A 30	St 60	3
VL: Einführung in das Recht (Hörer aller FB)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einblick in die wichtigsten Rechtsgebiete des täglichen Lebens (z.B. Kaufrecht, Mietrecht, Familienrecht, Arbeitsrecht, Gesellschaftsrecht etc.) Diese werden an Hand praktischer Beispiele besprochen.</li> <li>• Zustandekommen von Verträgen und Vertragsgestaltung.</li> </ul>	4.	s	A 30	St 60	3

\*Wird parallel das Wahlpflichtmodul Betriebswirtschaftslehre (15.14) und/ oder Volkswirtschaftslehre (15.7) belegt, so fällt/ fallen die doppelt belegte/n Einführungsveranstaltung/en aus dem Pflichtbereich heraus und der Wahlpflichtbereich für das Wahlpflichtmodul Wirtschaftswissenschaften erhöht sich um 3 bzw. 6 CP.

Modul 15-8	Outcome/Kompetenzen	Sem.	Studien- und Prüfungsleistung	Workload 450 h		CP
Modul 15-8 (Fächerübergreifende Studien): Wirtschaftswissenschaften <b>Wahlpflichtbereich:</b>		3.-5.		A 150	St 300	15
<b>Von den folgenden 14 Wahlpflichtkursen sind 2 auszuwählen:</b>						
VL: Buchführung	<i>Siehe Modul 15-14</i>	3./5.	S	A 30	St 60	3
VL+Ü: Kosten- und Leistungsrechnung	<i>Siehe Modul 15-14</i>	4.	s	A 30	St 60	3
VL: Bilanzierung	<i>Siehe Modul 15-14</i>	3./5.	s	A 30	St 60	3
VL: Unternehmensführung	<i>Siehe Modul 15-14</i>	4.	s	A 30	St 60	3
VL: Marketing	<i>Siehe Modul 15-14</i>	4.	s	A 30	St 60	3
VL: Finanzierung	<i>Siehe Modul 15-14</i>	3./5.	s	A 30	St 60	3
VL: Wirtschaftsinformatik	<i>Siehe Modul 15-14</i>	3./5.	s	A 30	St 60	3
VL: Mikroökonomie I	<i>Siehe Modul 15-7</i>	4.	s	A 30	St 60	3
VL: Makroökonomie I	<i>Siehe Modul 15-7</i>	3./5.	s	A 30	St 90	4
Ü: Einf. i. d. Volkswirtschaftslehre (Hörer anderer FB)	<i>Siehe Modul 15-7</i>	3./5.	s	A 30	St 30	2
VL: Wirtschafts- und Finanzpolitik	<i>Siehe Modul 15-7</i>	4.	s	A 30	St 60	3
VL: Internationale Wirtschaftsbeziehungen	<i>Siehe Modul 15-7</i>	3./5.	s	A 30	St 60	3

VL: Arbeitsrecht	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rechtsgrundlagen des Arbeitsrechts;</li> <li>• europäische und internationale Einflüsse auf das nationale Arbeitsrecht;</li> <li>• Herausforderungen der Globalisierung und des europäischen Binnenmarktes für das Arbeitsrecht;</li> <li>• Zustandekommen eines Arbeitsverhältnisses;</li> <li>• besondere Arbeitsverhältnisse als wirtschaftliche Gestaltungsfaktoren (Leiharbeit, Befristung, Probezeit);</li> <li>• Vertrags- und Lohngestaltung ;</li> <li>• Kündigung des Arbeitsverhältnisses, Aufhebungsvertrag; Diskriminierungsverbote im Arbeitsleben (Geschlecht, Behinderung etc.);</li> <li>• Entgeltfortzahlung im Krankheitsfall; Grundzüge des Tarifvertragsrechts;</li> <li>• Tarifverträge als Standortfaktoren; Funktion und Strukturen von Gewerkschaften und Arbeitgeberverbänden;</li> <li>• Grundlagen der Betriebsverfassung;</li> <li>• Unternehmerische Mitbestimmung.</li> </ul>	4.	s	A 30	St 60	3
VL+Ü: Deutsches und Internationales Unternehmensrecht I	<p>Grundzüge des deutschen und internationalen Gesellschaftsrechts;</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Überblick über das Recht der Personen- und Kapitalgesellschaften;</li> <li>• GmbH-Recht; Überblick Konzernrecht; Konzernrecht der AG; Konzernrecht der GmbH;</li> <li>• Arbeitnehmerbeteiligung (Mitbestimmung);</li> <li>• Ausgewählte Rechtsformen europäischer Mitgliedsstaaten; nationale Anerkennung von Rechtsformen anderer Mitgliedsstaaten;</li> <li>• Europäische Rechtsformen, insb. SE und EWIV;</li> <li>• rechtlicher Rahmen von internationalen Unternehmen;</li> <li>• Gestaltungsmöglichkeiten;</li> <li>• Konzernleitung internationaler Unternehmen;</li> <li>• Rechtliche Möglichkeiten und Bedingungen von: Finanzierung durch Eigenkapital, Finanzierung durch Fremdkapital, Mezzanine Financing, Konzernfinanzierung;</li> <li>• Regelungsziel und Regelungsgegenstand des Kapitalmarktrechts.</li> </ul>	3./5.	s	A 30	St 60	3
<b>Modulprüfung:</b>	<p><b>Die Modulnote errechnet sich aus dem arithmetischen Mittel der bestandenen Teilprüfungen. Die Modulnote geht entsprechend den Kreditpunkten gewichtet (15/147) in das Gesamturteil der Bachelorprüfung ein. Mit bestandener Modulprüfung werden die CP gutgeschrieben.</b></p>					

## **Modul 15- 9 (Fachübergreifende Studien): Politische Theorie**

**Verantwortlich: Lehrkörper des Instituts für Politikwissenschaft**

### **Outcome Modul 15-9:**

*Qualifikationsziele:* Einarbeitung in die begriffs-systematische Reflexion auf politikwissenschaftliche Grundbegriffe und in die hermeneutische Rekonstruktion politik- und gesellschaftstheoretischer Ansätze; Einarbeitung in die fachwissenschaftliche Diskussion der politischen Theorie und Philosophie; Ausbildung der Fähigkeit theoretische/analytische Fragestellungen zu entwickeln und wissenschaftlich fundierte Urteile argumentativ zu begründen.

<b>Modul 15-9</b>	<b>Outcome/Kompetenzen</b>	<b>Sem.</b>	<b>Studien- und Prüfungsleistung</b>	<b>Workload 450 h</b>		<b>CP</b>
<b>Modul 15-9 (Fächerübergreifende Studien): Politische Theorie</b>		<b>2.-5.</b>		<b>A 90</b>	<b>St 360</b>	<b>15</b>
VL: Politische Theorie und politische Philosophie	Begriffliche Grundlagen moderner politischer Theorien und Grundzüge politischer Philosophie; Historische Ursprünge und Entwicklungen von Gesellschafts- und Politiktheorien.	2./4.	s/m	A 30	St 60	3
PS: Politische Theorie und politische Philosophie	Begriffliche Grundlagen moderner politischer Theorien und Grundzüge politischer Philosophie; Historische Ursprünge und Entwicklungen von Gesellschafts- und Politiktheorien.	2./4.	SF	A 30	St 150	6
PS: Politische Theorie und politische Philosophie	Begriffliche Grundlagen moderner politischer Theorien und Grundzüge politischer Philosophie; Historische Ursprünge und Entwicklungen von Gesellschafts- und Politiktheorien.	3./5.	SF, s/m	A 30	St 150	6
<b>Modulprüfung</b>	<b>Die Modulprüfung umfasst drei Teilprüfungen: eine Klausur oder mündliche Prüfung in der Vorlesung, im ersten Proseminar ein Referat und eine Hausarbeit und im zweiten Proseminar ein Referat und eine Klausur oder eine mündliche Prüfung. Die Modulnote geht entsprechend den Kreditpunkten gewichtet (15/147) in das Gesamturteil der Bachelorprüfung ein. Mit bestandener Modulprüfung werden die CP gutgeschrieben.</b>					



## **Modul 15- 10(Fachübergreifende Studien): Geschichte und Ästhetik von Jugendkulturen und Lebensstilen**

**Verantwortlich: Wella-Stiftungsprofessur**

### **Outcome Modul 15-10:**

#### *Qualifikationsziele:*

Mode und Frisur haben sich im Laufe der Geschichte in den jeweiligen Epochen stark verändert. Sie waren dabei auch immer Ausdruck der sozialen Verfasstheit der Gesellschaft.

Die Studierenden entwickeln in diesem Modul die Kompetenz, Mode und Frisur als Ausdruck gesellschaftlicher Stellung zu analysieren und dabei den Prozess der Selbst- und Fremdwahrnehmung zu unterscheiden. Mode und Frisur sind darüber hinaus auch immer ein Gestaltungsmittel der Betonung der eigenen Individualität und damit der Abgrenzung von anderen. Durch historische und soziologische Herangehensweisen wird die Kompetenz erworben, den Zusammenhang von Individualität und gesellschaftliche Einordnung mit Hilfe der Gestaltungsmittel Mode und Frisur zu bestimmen.

Qualifikationsziele: Erwerb grundlegender ästhetischen Theorien und Begriffe; Verständnis der historisch-gesellschaftlichen Entstehungsbedingungen von ästhetischen Mentalitäten. Kenntnis zentraler Gegenstände und Fragestellungen im Hinblick auf die zeitgenössischen ästhetischen Praktiken in der Populär- bzw. Alltagskultur.

In der Vorlesung „Einführung in die Geschichte und Soziologie der Mode und Frisur“ werden den Studierenden Kenntnisse über die Abhängigkeit von Mode und Frisur in unterschiedlichen historischen Kontexten vermittelt sowie über den Zusammenhang von gesellschaftlicher Stellung und Mode und Frisur unter Einbeziehung aktueller Forschung in den Gebieten der Kultur- und Kunstwissenschaft und der Geschlechterforschung.

Im Seminar „Jugendkultur und Jugendstile“ erfolgt die Vertiefung der Themen durch die Auseinandersetzung mit generationen- und geschlechterspezifischen sowie interkulturellen und sozioökonomischen Problematiken der Identitäts- und Schönheitspraktiken. Nach erfolgreicher Teilnahme an dem Seminar sollen die Studierenden in der Lage sein, ästhetische Fragestellungen in aktuelle Kontexte einzubinden und selbstständig Fragestellungen zu entwickeln.

Im Seminar „Körperinszenierungen und Technisierung – Natur versus Konstruktion“ werden Kenntnisse über die verschiedenen Möglichkeiten, den Körper mithilfe technischer Verfahren zu verändern und zu inszenieren, erworben. Gerade in den Jugendkulturen der jüngeren Vergangenheit spielt dieser Aspekt eine besondere Rolle, was zudem die Frage nach dem generellen Verhältnis zwischen Natur und Technik bzw. Natürlichkeit und Künstlichkeit aufwirft. In diesem Zusammenhang werden daher auch Fragen der Identität und ihrer Konstruktion aufgeworfen und vertieft.

Im begleiteten Selbststudium soll im Anschluss an die Lehrveranstaltungen unter Betreuung der Dozentinnen und Dozenten eigenständig ein spezifisches Feld innerhalb der Jugendkulturforschung bearbeitet werden. Dabei soll vor allem empirisches Material gesammelt und in einen sinnvollen Zusammenhang mit theoretischen Fragestellungen gebracht werden. Ziel ist es, dadurch mittelfristig ein Archiv der Jugendkulturen aufzubauen.

<b>Modul 15-10</b>	<b>Outcome/Kompetenzen</b>	<b>Sem.</b>	<b>Leistungsnachweis</b>	<b>Workload</b> <b>450</b>		<b>CP</b>
<b>Modul 15-10 (Fächerübergreifende Studien):</b> Geschichte und Ästhetik von Jugendkulturen und Lebensstilen				<b>A</b>	<b>S</b>	<b>15</b>
VL: Einführung in die Geschichte und Soziologie von Mode und Frisur	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kenntnisse über die Abhängigkeit von Mode und Frisur in unterschiedlichen historischen Kontexten</li> <li>• Aufnahme der Geschlechterperspektive zur Analyse der Bedeutung von Mode und Frisur</li> <li>• Kenntnisse des Zusammenhangs von gesellschaftlicher Stellung und Mode und Frisur</li> </ul>	<b>WS</b>	Prüfung: Klausur, 90 Minuten	<b>A</b> <b>30</b>	<b>S</b> <b>60</b>	<b>3</b>
S: Jugendkultur und Jugendstile	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kenntnisse über besondere Bedeutung der Mode und Frisur für die Abgrenzung spezifischer Jugendgruppen</li> <li>• Analysefähigkeit hinsichtlich der Entstehung von Jugendkulturen und ihrer modischen Darstellung</li> <li>• Kenntnisse über gesellschaftliche Abgrenzungs- und Vereinnahmungsprozesse von Jugendstilen</li> <li>• Kenntnisse über die Protestpotenziale von Jugendkulturen und -stilen</li> </ul>	<b>SS</b>	Studienleistung: Hausarbeit/Referat	<b>A</b> <b>30</b>	<b>S</b> <b>120</b>	<b>5</b>
S: Körperinszenierungen und Technisierung – Natur vs. Konstruktion	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kenntnisse über technische Möglichkeiten der Gestaltung des Körpers</li> <li>• Analysefähigkeit zum Verhältnis von Natur und Technik</li> <li>• Reflexionsfähigkeit hinsichtlich des Zusammenhangs von durch Technik möglicher Gestaltung des Körpers</li> </ul>		Präsentation im Seminar	<b>A</b> <b>30</b>	<b>S</b> <b>60</b>	
Begleitetes Selbststudium	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anwendung der Lerninhalte auf ein konkretes Beispiel</li> <li>• Sammeln und Beurteilen von empirischem Anschauungsmaterial</li> <li>• Erarbeiten sinnvoller Präsentationsformen</li> </ul>	<b>WS</b> <b>oder SS</b>	Studienleistung: Portfolio	<b>A</b> <b>0</b>	<b>S</b> <b>120</b>	<b>4</b>
<b>Modulprüfung</b>	Die Modulnote wird prozentual gemäß der Credits gebildet, bestehend aus Klausur, Referat und abschließendem Portfolio					

## **Gruppe 2: Module, in denen praktisch nützliche Kompetenzen für pädagogische Tätigkeitsfelder erworben werden können**

### **(Fachübergreifende Studien): Trainerausbildung „KOMPASS“**

**Verantwortlich: Hochschuldidaktische Arbeitsstelle, Eger**

#### **Outcome Modul 15-11:**

Die Studierenden erwerben Fähigkeiten, Fertigkeiten und entwickeln ihre sozialen und Problemlösekompetenzen weiter hinsichtlich des Aufbereitens von Texten und Informationen, des Präsentierens und Kommunizierens in studentischen Arbeitsgruppen zum Bearbeiten von Projekten. In der Rolle von Hospitanten und später Trainern erproben und erweitern die Studierenden ihre Handlungskompetenz hinsichtlich der Vorbereitung eines Trainings, des Teamteachings, der Leitung von Gruppen und insbesondere im Geben und moderieren einer konstruktiven Rückmeldung.

Das *Vortrags- und Teamtraining* „Kommunikations-, Präsentations-, und Arbeitstechniken im Selbstorganisierten Studium“ (kurz „KOMPASS“), das von Nikola Buchholz entwickelt wurde, ermöglicht den Erwerb von folgenden Kenntnissen und Fertigkeiten:

Anhand der Leittexte, Fallbeispiele, Videomodelle und Simulationen sind die Studierenden nach erfolgreicher Teilnahme in der Lage, Arbeitstechniken im Selbststudium sowie Kommunikationstechniken in selbstorganisierten studentischen Lern- und Arbeitsgruppen anzuwenden.

Die Studierenden üben sich in Simulationen mit Hilfe von (Video-) Feedback in folgenden Kompetenzen: Probleme einer offenen Aufgabenstellung in der Gruppe klar zu definieren, sich auf gemeinsame Ziele zu einigen, Informationen zur Lösungsfindung zu sammeln, für eigene Lösungsvorschläge zu argumentieren, sich jedoch auch von besseren Argumenten überzeugen zu lassen, gemeinsam Lösungsalternativen mit Hilfe von Entscheidungsverfahren zu bewerten und als einzelne als auch als Teil einer Gruppe Informationen und gemeinsam getragene Gesamtlösungen zu präsentieren. Sie lernen, persönliche Rückmeldungen anzunehmen und neue Handlungsalternativen zu erproben.

Die *Trainerausbildung* fördert die Fertigkeiten, im Training Wissen zu vermitteln ebenso wie die Studierenden zu beteiligen und zur Gruppenarbeit sowie zu Simulationen anzuleiten. Die Fähigkeit, ein Trainingskonzept in der Feinplanung auf die Zielgruppe zuzuschneiden und im Team von 3 Trainern bzw. Hospitanten vorzubereiten, wird erworben. Während zweier Hospitationen werden Fertigkeiten, Methoden und soziale Kompetenzen als Trainer erprobt und weiter entwickelt, wie sie in der Tabelle weiter unten näher erläutert sind. Die Studierenden sind nach dieser Veranstaltung in der Lage, eines der beiden 3-tägigen KOMPASS Trainings (Vortrags- oder Teamtraining) durchzuführen und im von der Supervision erhaltenen Feedback das eigene Geben von verhaltensbezogenem Feedback zu reflektieren und kontinuierlich weiterzuentwickeln. Sie sind darüber hinaus gefordert, mit Hospitanten deren Trainerverhalten zu reflektieren und gemeinsam mit der Supervision Feedback zum Trainerverhalten zu geben.

D.h. sie erwerben Handlungskompetenzen, die sowohl im Studium als auch im Beruf praxisrelevant sind.

Modul 15-11	Outcome/Kompetenz	Sem.	Studien- und Prüfungsleistung	Workload 450 h	CP
<b>Modul 15-11 (Fachübergreifende Studien): Trainerausbildung „KOMPASS“</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Fähigkeiten, Fertigkeiten, soziale und Problemlösekompetenzen weiterentwickeln hinsichtlich des Aufbereitens von Texten und Informationen, des Präsentierens und Kommunizierens in studentischen Arbeitsgruppen zum Bearbeiten von Projekten</li> <li>Als Hospitant und Trainer die Handlungskompetenz hinsichtlich der Vorbereitung eines Trainings, des Teamteachings, der Leitung von Gruppen und insbesondere im Geben und moderieren einer konstruktiven Rückmeldung erweitern</li> </ul>			A      St 150    225	15
Vortrags- und Teamtraining	Referat und Visualisierung: <ul style="list-style-type: none"> <li>Individuelle Arbeitstechniken: Vorbereiten und Vortragen von Referaten sowie Moderation einer anschließenden Fachdiskussion; Gestalten und Präsentieren bildlicher Veranschaulichung</li> </ul> sowie Konstruktive Zusammenarbeit in Arbeitsgruppen: <ul style="list-style-type: none"> <li>Kommunikation, effektive und teilnehmerorientierte Diskussion</li> <li>Sensibilisierung für Quellen von Problemen und Konflikten in Gruppen, Führen konstruktiver Kritikgespräche</li> <li>Zielorientierte und kooperative Diskussionsführung, Förderung der Beteiligung</li> <li>Phasen des Problemlösens und der Arbeitsplanung</li> <li>Moderationstechniken für Problemlöseprozesse in Gruppen</li> </ul>	2.-5.	SF	A      St 50      50	4
Trainerausbildung	<ul style="list-style-type: none"> <li>an den zu vermittelnden Kompetenzen orientiertes Verhalten beobachten können</li> <li>Gruppendiskussionen analysieren und verhaltensorientiertes Feedback geben können</li> <li>Vorträge bewerten und konstruktives Feedback geben können</li> <li>Gruppendiskussionen im Plenum vorbildhaft moderieren können (i. S. von Modelllernen die eigenen zu vermittelnden Prinzipien und Methoden vor-machen und vorleben)</li> <li>Videotechnik zur Unterstützung von Analyse und Feedback von Vorträgen &amp; Gruppendiskussionen anwenden können</li> <li>Die Selbstwahrnehmung der Studierenden stärken</li> <li>Mitarbeit im KOMPASS Team und an der kontinuierlichen Verbesserung des Trainingskonzeptes</li> </ul>	2.-5.	SF	A      St 100    175	11
<b>Modulprüfung</b>	<b>Die Modulprüfung umfasst die Prüfung aller in der Modulveranstaltung erworbenen Kompetenzen und wird Form einer Verhaltensbeobachtung vergleichbar einem Unterrichtsbesuch sowie einem Feedbackgespräch zeitnah an ein durchgeführtes Training durchgeführt. Die Modulnote geht entsprechend den Kreditpunkten gewichtet (15/147) in das Gesamturteil der Bachelorprüfung ein. Mit bestandener Modulprüfung werden die CP gutgeschrieben.</b>				

## **Modul 15-12 (Fachübergreifende Studien): Teambegleitung von ingenieurwissenschaftlichen Studienprojekten**

**Verantwortlich: Hochschuldidaktische Arbeitsstelle, Eger**

### **Outcome Modul 15-12:**

*Qualifikationsziele:* Die TeambegleiterInnen begleiten jeweils im Tandem mit einem/r FachbegleiterIn (wissenschaftliche/r MitarbeiterIn aus der Ingenieurwissenschaft) zwei Erstsemestergruppen in zwei ingenieurwissenschaftlichen Studienprojekten.

Die Studierenden sollen dabei den Arbeitsprozess der Gruppen beobachten und protokollieren, sowie Phasen des Problemlösens und der Teamentwicklung erkennen, um ressourcenorientiertes Feedback zum Diskussions-, Moderations- und Problemlöseverhalten in der Gruppe geben zu können. Sie initiieren in der Gruppe Reflexionsphasen und moderieren das gegenseitige Feedback, bevor sie selbst ihr Feedback als TeambegleiterIn geben. Auf diese Weise sollen die TeambegleiterInnen bei ihren Mitstudierenden der ingenieurwissenschaftlichen Studiengänge deren soziale Kompetenzen steigern und Handlungsalternativen erläutern können. Der angemessene Umgang mit Kritik und Selbstkritik wird vermittelt und eingeübt.

Diese Kompetenzen erwerben die Studierenden in Form in fünf aufeinander aufbauenden Phasen. So besuchen sie zunächst vorhergehende Schulungen, in denen sie zunächst selbst in den Rollen als TeilnehmerIn oder Moderatoren Problemstellungen in Gruppen lösen, z. T. in interdisziplinären Teams, um dann auf die Rolle und Aufgaben als TeambegleiterIn vorbereitet zu werden. Abschließend finden zwei Projektwochen statt, die prozessorientiert begleitet und reflektiert werden.

Modul 15-12	Outcome/Kompetenzen	Sem.	Studien- und Prüfungsleistung	Workload 450 h	CP
<b>Modul 15-12 (Fächerübergreifende Studien): Teambegleitung von ingenieur-wissenschaftlichen Studienprojekten</b>				<b>A</b> <b>St</b> <b>159</b> <b>291</b>	<b>15</b>
WS: Vortrags und Teamtraining	<p>Referat und Visualisierung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Individuelle Arbeitstechniken: Vorbereiten und Vortragen von Referaten sowie Moderation einer anschließenden Fachdiskussion; Gestalten und Präsentieren bildlicher Veranschaulichung anhand von projektbezogenen Themen wie selbstorganisiertes Lernen, e-Learning, interkulturelles Lernen, Genderaspekte in Ingenieurwissenschaftlichen Studienprojekten.</li> </ul> <p>Konstruktive Zusammenarbeit in Arbeitsgruppen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikation, effektive und teilnehmerorientierte Diskussion,</li> <li>• Sensibilisierung für Quellen von Problemen und Konflikten in Gruppen, Führen konstruktiver Kritikgespräche,</li> <li>• Zielorientierte und kooperative Diskussionsführung, Förderung der Beteiligung,</li> <li>• Phasen des Problemlösens und der Arbeitsplanung,</li> <li>• Moderationstechniken für Problemlöseprozesse in Gruppen.</li> </ul>	2. oder 4.		A    St 70    50	4
WS: Planung einer Schulung für TeambegleiterInnen	Die konstruktive Zusammenarbeit in Arbeitsgruppen am Beispiel des Projekts „Planung der eigenen Schulung für TeambegleiterInnen“ wird erprobt und per Video aufgenommen. Die Studierenden entwickeln ihre sozialen und Problemlösekompetenzen bei der gemeinsamen Bearbeitung dieser kleinen Projektaufgabe hinsichtlich effektiver und teilnehmerorientierter Diskussion weiter. Sie bereiten unter Anleitung der HDA die beiden Schulungen vor.	2. oder 4.		A    St 4    26	1
WS: Schulung der TeambegleiterInnen	Die beiden Schulungen der TeambegleiterInnen werden von den Studierenden mit entwickelt und vorbereitet (vgl. Seminarform mit didaktischer Vielfalt). In der Regel werden folgende Kompetenzen vermittelt: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Aufgabe als TeambegleiterIn zu klären und eigene Rolle mit Hilfe von Perspektivenwechsel reflektieren zu können.</li> <li>• Die Anfangssituation einer Projektgruppe unter vorgegebenen</li> </ul>	2. oder 4.		A    St 15    45	2

	<p>Rahmenbedingungen gestalten zu können mit dem Ziel, die Teamentwicklung anzuregen und auf die Rolle der Team- und FachbegleiterInnen hinzuweisen (sowie organisatorische Informationen zu geben).</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Eine Gruppe anhand von Videoaufnahmen beobachten zu können, dies kriterienorientiert protokollieren zu können, verschiedene Phasen des Problemlösens und der Teamentwicklung zu erkennen, um ressourcenorientiertes Feedback zum Diskussions-, Moderations- und Problemlöseverhalten in der Gruppe geben zu können.</li> </ul>					
WS: Schulung der TeambegleiterInnen und FachbegleiterInnen	<p>Die beiden Schulungen werden mit den studentischen TeambegleiterInnen und wissenschaftlichen MitarbeiterInnen aus dem (ingenieurwissenschaftlichen) Fachbereich je zu Hälfte durchgeführt. Folgende Kompetenzen werden gefördert:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Eine offene, komplexe gesellschaftlich relevante Aufgabe mit dem Ziel einer technischen (und damit fachfremden) Lösung soll in einer Gruppe mit unterschiedlichen fachlichen Kompetenzen bearbeitet werden. Die Fähigkeit, sein Allgemeinwissen einzubringen, sich trotz anderweitiger Expertise zu beteiligen und Lösungen mit zu erarbeiten oder mindestens zu verstehen, fördert die Kompetenz, interdisziplinär zu arbeiten.</li> <li>• Eine interdisziplinäre Gruppe moderieren zu können, je nach Problemlösephase verschiedene Moderations- und Arbeitstechniken anwenden zu können und die Gruppe zu Entscheidungen und Lösungsfindung anleiten zu können.</li> <li>• Mit einem FachbegleiterIn ein Tandem zu bilden, um gemeinsam aus verschiedenen Perspektiven 1 – 2 Gruppen betreuen und Reflexionsphasen initiieren und moderieren zu können.</li> <li>• Eine Gruppe live im Prozess beobachten zu können, dies kriterienorientiert protokollieren zu können, verschiedene Phasen des Problemlösens und der Teamwicklung zu erkennen, um ressourcenorientiertes Feedback zum Diskussions-, Moderations- und Problemlöseverhalten in der Gruppe geben zu können.</li> </ul>	2. oder 4.		A 50	St 40	3
Durchführung von zwei Projektwochen mit Prozessbegleitung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Gruppe(n) gemeinsam mit dem Fachbegleiter aufgrund der in den vorherigen Schulungen erworbenen Kompetenzen begleiten zu können.</li> <li>• Neben dem Feedback geben, jeden Abend eine Reflexionsrunde in den Gruppen initiieren und moderieren zu können. Auf dieser Grundlage über die Teamentwicklung und das Problemlöseverhalten in der Gruppe berichten zu können sowie zu erkennen, wann Supervision einzufordern ist, um eigene Überforderung zu ver-</li> </ul>	3. oder 4.		A 20	St 100	4

	<p>meiden.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Den Gruppen Feedback zum Probevortrag geben zu können, sowie am Ende der Woche ein Gruppengutachten erstellen zu können, um der Gruppe die Teamentwicklung im Verlauf der Woche konkret rückmelden zu können.</li> <li>• Ein Projektprotokoll, oder vergleichbare Dokumente zur Verwendung als e-learning Elemente (z.B. Bilder, Videoausschnitte schneiden, bei Modellfilmen mitwirken (Video-)Auswertungen beispielhaft dokumentieren) erstellen zu können</li> <li>• Ergebnisse zusammenfassend und selbstreflexiv darstellen zu können sowie mit konstruktiv kritischen Beiträgen zur Weiterentwicklung der Veranstaltung beitragen zu können.</li> </ul>			St 30	1
<b>Modulprüfung</b>	<p><b>Die Modulprüfung umfasst die Prüfung aller in der Modulveranstaltung erworbenen Kompetenzen und wird in Form einer Verhaltensbeobachtung vergleichbar einem Unterrichtsbesuch sowie einem Feedbackgespräch während und nach den Schulungen und nach den Projektwochen statt.</b></p> <p><b>Die Modulnote geht entsprechend den Kreditpunkten gewichtet (15/147) in das Gesamturteil der Bachelorprüfung ein. Mit bestandener Modulprüfung werden die CP gutgeschrieben.</b></p>				



## **Modul 15-13 (Fachübergreifende Studien): Sprachenmodul „Türkisch“**

**Verantwortlich: Lehrkörper des Sprachenzentrums**

### **Outcome Modul 15-13:**

*Qualifikationsziele:* Erwerb von Sprachhandlungskompetenz in den zwei rezeptiven Fertigkeiten Hören und Lesen und den zwei produktiven Fertigkeiten Sprechen und Schreiben, Sensibilisierung im Bereich der interkulturellen Kompetenz und Kenntnisse, Entwicklung von theoretisch begründetem Wissen und anwendungsbezogenen Kompetenzen im Sprachmitteln. Aneignung landeskundlichen Wissens.

Inhalte/Kompetenzen:

Die Studierenden besitzen nach Abschluss dieses Moduls

1. ausbaufähige lexikalische und grammatische Grundkenntnisse sowie
2. eine elementare Kommunikationsfähigkeit, mit der sie in der Lage sind, die wichtigsten, ausgewählten Situationen des Studien- und Berufsalltags schriftlich und mündlich zu bewältigen.
3. Landeskundliche Grundkenntnisse sind bereits vorhanden.
4. Ein Niveau ist erreicht, das es den Studierenden erlaubt, ihre eigenen Fähigkeiten, Stärken und Schwächen kritisch einzuschätzen. Eine für die weitere intensive Beschäftigung mit der Fremdsprache individuelle Lernstrategie ist bereits entwickelt.

Modul 15-13	Outcome/Kompetenzen	Sem.	Studien- und Prüfungsleistung	Workload 450 h		CP
<b>Modul 15-13 (Fächerübergreifende Studien): Sprachenmodul „Türkisch“</b>		<b>2.-4.</b>		<b>A</b> <b>150</b>	<b>St</b> <b>300</b>	<b>15</b>
Türkisch 1.1	Die zu erwerbenden/lernenden Inhalte und Kompetenzen der 3 Sprachenkurse à 4, 4, 2 SWS ergeben sich aus den Kann-Beschreibungen des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens ( <a href="http://www.goethe.de/z/50/commeuro/deindex.htm">http://www.goethe.de/z/50/commeuro/deindex.htm</a> ) für die Niveaustufen A1 und A2 und orientieren sich an den Bestimmungen der Unicert-Stufe I ( <a href="http://rcswww.urz.tu-dresden.de/~unicert/beitraege/leistungsstufen.htm">http://rcswww.urz.tu-dresden.de/~unicert/beitraege/leistungsstufen.htm</a> ):	2.	s	A 30	St 60	3
Türkisch 1.2	Die zu erwerbenden/lernenden Inhalte und Kompetenzen der 3 Sprachenkurse à 4, 4, 2 SWS ergeben sich aus den Kann-Beschreibungen des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens ( <a href="http://www.goethe.de/z/50/commeuro/deindex.htm">http://www.goethe.de/z/50/commeuro/deindex.htm</a> ) für die Niveaustufen A1 und A2 und orientieren sich an den Bestimmungen der Unicert-Stufe I ( <a href="http://rcswww.urz.tu-dresden.de/~unicert/beitraege/leistungsstufen.htm">http://rcswww.urz.tu-dresden.de/~unicert/beitraege/leistungsstufen.htm</a> ):	2.		A 30	St 60	3
Türkisch 2.1	Die zu erwerbenden/lernenden Inhalte und Kompetenzen der 3 Sprachenkurse à 4, 4, 2 SWS ergeben sich aus den Kann-Beschreibungen des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens ( <a href="http://www.goethe.de/z/50/commeuro/deindex.htm">http://www.goethe.de/z/50/commeuro/deindex.htm</a> ) für die Niveaustufen A1 und A2 und orientieren sich an den Bestimmungen der Unicert-Stufe I ( <a href="http://rcswww.urz.tu-dresden.de/~unicert/beitraege/leistungsstufen.htm">http://rcswww.urz.tu-dresden.de/~unicert/beitraege/leistungsstufen.htm</a> ):	3.	s	A 30	St 60	3
Türkisch 2.2	Die zu erwerbenden/lernenden Inhalte und Kompetenzen der 3 Sprachenkurse à 4, 4, 2 SWS ergeben	3.		A	St	3

	sich aus den Kann-Beschreibungen des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens ( <a href="http://www.goethe.de/z/50/commeuro/deindex.htm">http://www.goethe.de/z/50/commeuro/deindex.htm</a> ) für die Niveaustufen A1 und A2 und orientieren sich an den Bestimmungen der Unicert-Stufe I ( <a href="http://rcswww.urz.tu-dresden.de/~unicert/beitraege/leistungsstufen.htm">http://rcswww.urz.tu-dresden.de/~unicert/beitraege/leistungsstufen.htm</a> ):			30	60	
Türkisch 3	Die zu erwerbenden/lernenden Inhalte und Kompetenzen der 3 Sprachkurse à 4, 4, 2 SWS ergeben sich aus den Kann-Beschreibungen des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens ( <a href="http://www.goethe.de/z/50/commeuro/deindex.htm">http://www.goethe.de/z/50/commeuro/deindex.htm</a> ) für die Niveaustufen A1 und A2 und orientieren sich an den Bestimmungen der Unicert-Stufe I ( <a href="http://rcswww.urz.tu-dresden.de/~unicert/beitraege/leistungsstufen.htm">http://rcswww.urz.tu-dresden.de/~unicert/beitraege/leistungsstufen.htm</a> ):	4.	s	A	St	3
				30	60	
<b>Modulprüfung</b>	<b>Jedes Teilmodul wird mit einer Teilprüfung (Klausur, gegebenenfalls mündliche Prüfung) abgeschlossen, die bestanden werden muss; die Gesamtmodulnote ergibt sich aus der Modulabschlussprüfung (Abschlussklausur von Kurs 3). Die Modulnote geht entsprechend den Kreditpunkten gewichtet (15/147) in das Gesamturteil der Bachelorprüfung ein. Mit bestandener Modulprüfung werden die CP gutgeschrieben.</b>					

## **Modul 15-14 (Fachübergreifende Studien): Sprachenmodul „Spanisch“**

**Verantwortlich: Lehrkörper des Sprachenzentrums**

### **Outcome Modul 15-14:**

*Qualifikationsziele:* Erwerb von Sprachhandlungskompetenz in den zwei rezeptiven Fertigkeiten Hören und Lesen und den zwei produktiven Fertigkeiten Sprechen und Schreiben auf der Stufe B2 des GERS, Vertiefung der interkulturellen Kompetenz und landeskundlichen Wissens.

Inhalte/Kompetenzen:

Die Studierenden besitzen nach Abschluss dieses Moduls

1. Vertiefte Kenntnisse im Bereich der Lexik und Grammatik
2. Schriftliche und mündliche Kommunikationsfähigkeit, mit der sie in der Lage sind, sich zu einer Vielfalt allgemeinen, berufs- und studienbezogenen Themen zu äußern.
3. Vertrautheit mit landeskundlichen und interkulturellen Gegebenheiten.
4. Ein Niveau ist erreicht, das es den Studierenden erlaubt, die grundlegenden sprachlichen Anforderungen eines Studien- oder Arbeitsaufenthaltes in einem spanischsprachigen Land zu bewältigen.

<b>Modul 15-14</b>	<b>Outcome/Kompetenzen</b>	<b>Sem.</b>	<b>Studien- und Prüfungsleistung</b>	<b>Workload 450 h</b>		<b>CP</b>
<b>Modul 15-14 (Fächerübergreifende Studien): Sprachenmodul „Spanisch“</b>		<b>2.-4.</b>		<b>A 150</b>	<b>St 300</b>	<b>15</b>
Spanisch Avanzado I	Die zu erwerbenden/lernenden Inhalte und Kompetenzen ergeben sich aus den Kann-Beschreibungen des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens ( <a href="http://www.goethe.de/z/50/commeuro/deindex.htm">http://www.goethe.de/z/50/commeuro/deindex.htm</a> ) für die Niveaustufen B1+ bis B2 und orientieren sich an den Bestimmungen der Unicert-Stufe II ( <a href="http://www.unicert-online.org">http://www.unicert-online.org</a> )	2.	s	A 30	St 60	3
Spanisch Avanzado II	Die zu erwerbenden/lernenden Inhalte und Kompetenzen ergeben sich aus den Kann-Beschreibungen des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens ( <a href="http://www.goethe.de/z/50/commeuro/deindex.htm">http://www.goethe.de/z/50/commeuro/deindex.htm</a> ) für die Niveaustufen B1+ bis B2 und orientieren sich an den Bestimmungen der Unicert-Stufe II ( <a href="http://www.unicert-online.org">http://www.unicert-online.org</a> )	3.		A 30	St 60	3
Spanisch Avanzado III – Preparación a UNICert II	Die zu erwerbenden/lernenden Inhalte und Kompetenzen ergeben sich aus den Kann-Beschreibungen des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens ( <a href="http://www.goethe.de/z/50/commeuro/deindex.htm">http://www.goethe.de/z/50/commeuro/deindex.htm</a> ) für die Niveaustufe B2 und orientieren sich an den Bestimmungen der Unicert-Stufe II ( <a href="http://www.unicert-online.org">http://www.unicert-online.org</a> )	4.	s	A 30	St 60	3

El español para los estudios y profesión	Die zu erwerbenden/lernenden Inhalte und Kompetenzen ergeben sich aus den Kann-Beschreibungen des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens ( <a href="http://www.goethe.de/z/50/commeuro/deindex.htm">http://www.goethe.de/z/50/commeuro/deindex.htm</a> ) für die Niveaustufe B2 und orientieren sich an den Bestimmungen der Unicert-Stufe II ( <a href="http://www.unicert-online.org">http://www.unicert-online.org</a> )  Ein besonderer Schwerpunkt des Kurses liegt in der Vermittlung von studien- und berufsbezogenen Kenntnissen.	3. oder 4.		A 30	St 60	3
El castellano en Latinoamérica	Die zu erwerbenden/lernenden Inhalte und Kompetenzen ergeben sich aus den Kann-Beschreibungen des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens ( <a href="http://www.goethe.de/z/50/commeuro/deindex.htm">http://www.goethe.de/z/50/commeuro/deindex.htm</a> ) für die Niveaustufe B2 und orientieren sich an den Bestimmungen der Unicert-Stufe II ( <a href="http://www.unicert-online.org">http://www.unicert-online.org</a> )  Ein besonderer Schwerpunkt des Kurses liegt in der Vermittlung von landeskundlichen Kenntnissen und in der Bearbeitung interkultureller Themen.	3. oder 4.	s	A 30	St 60	3
<b>Modulprüfung</b>	<b>Jedes Teilmodul wird mit einer Teilprüfung (Klausur, gegebenenfalls Referat) abgeschlossen, die bestanden werden muss; die Gesamtmodulnote ergibt sich aus der Modulabschlussprüfung (Abschlussklausur von Kurs 3).</b>  <b>Die Modulnote geht entsprechend den Kreditpunkten gewichtet (15/147) in das Gesamturteil der Bachelorprüfung ein. Mit bestandener Modulprüfung werden die CP gutgeschrieben.</b>					

## **Modul 15-15 (Fachübergreifende Studien): Sprachenmodul „Chinesisch“**

**Verantwortlich: Lehrkörper des Sprachenzentrums**

### **Outcome Modul 15-15:**

*Qualifikationsziele:* Erwerb von Sprachhandlungskompetenz in den zwei rezeptiven Fertigkeiten Hören und Lesen und den zwei produktiven Fertigkeiten Sprechen und Schreiben, Sensibilisierung im Bereich der interkulturellen Kompetenz und Kenntnisse, Entwicklung von theoretisch begründetem Wissen und anwendungsbezogenen Kompetenzen im Sprachmitteln. Aneignung landeskundlichen Wissens.

Inhalte/Kompetenzen:

Die Studierenden besitzen nach Abschluss dieses Moduls

1. ausbaufähige lexikalische und grammatische Grundkenntnisse sowie
2. eine elementare Kommunikationsfähigkeit, mit der sie in der Lage sind, die wichtigsten, ausgewählten Situationen des Studien- und Berufsalltags schriftlich und mündlich zu bewältigen.
3. Landeskundliche Grundkenntnisse sind bereits vorhanden.
4. Ein Niveau ist erreicht, das es den Studierenden erlaubt, ihre eigenen Fähigkeiten, Stärken und Schwächen kritisch einzuschätzen. Eine für die weitere intensive Beschäftigung mit der Fremdsprache individuelle Lernstrategie ist bereits entwickelt.

Modul 15-15	Outcome/Kompetenzen	Sem.	Studien- und Prüfungsleistung	Workload 450 h		CP
<b>Modul 15-15 (Fächerübergreifende Studien): Sprachenmodul „Chinesisch“</b>		<b>2.-4.</b>		<b>A</b> <b>180</b>	<b>St</b> <b>360</b>	<b>15</b>
<b>Chinesisch I/II</b>	Die zu erwerbenden/lernenden Inhalte und Kompetenzen der 3 Sprachenkurse à 4, 4, 4 SWS ergeben sich aus den Kann-Beschreibungen des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens ( <a href="http://www.goethe.de/z/50/commeuro/deindex.htm">http://www.goethe.de/z/50/commeuro/deindex.htm</a> ):	2.	S	A 60	St 120	6
<b>Chinesisch III/IV</b>		2.	S	A 60	St 120	6
<b>Chinesisch V/VI</b>		3.	S	A 60	St 120	6
<b>Modulprüfung</b>	<p><b>Jedes Teilmodul wird mit einer Teilprüfung (Klausur, gegebenenfalls mündliche Prüfung) abgeschlossen, die bestanden werden muss; die Gesamtmodulnote ergibt sich aus dem arithmetischen Mittel der einzelnen Prüfungsleistungen.</b></p> <p><b>Die Modulnote geht entsprechend den Kreditpunkten gewichtet (15/147) in das Gesamturteil der Bachelorprüfung ein. Mit bestandener Modulprüfung werden die CP gutgeschrieben.</b></p>					



## **Modul 15-16 (Fachübergreifende Studien): Betriebswirtschaftslehre**

**Verantwortlich: Lehrkörper des Fachbereichs Rechts- und Wirtschaftswissenschaften**

### **Outcome Modul 15-16:**

*Qualifikationsziele des Pflichtbereichs:*

#### **Einführung in die Betriebswirtschaftslehre**

Die Betriebswirtschaftslehre als wirtschaftswissenschaftliche Disziplin verstehen können. Beziehungen zwischen Unternehmen und deren Umweltbedingungen erkennen sowie sich daraus ableitende Unternehmensziele formulieren können. Grundlegende Begrifflichkeiten und Zusammenhänge in den Bereichen Marketing, Finanzierung, Personal, Organisation, Management, Entscheidungslehre, Produktions- und Kostentheorie, Produktionsplanung, Materialwirtschaft und Logistik, Kosten- und Leistungsrechnung, Buchführung und Investition kennen, beschreiben, bewerten und anwenden können.

#### **Buchführung**

Die Studierenden werden die Grundbegriffe, Grundsachverhalte und Methoden der Finanzbuchführung, deren Einordnung in das Rechnungswesen sowie die Systematik der doppelten Buchführung verstehen. Sie erlernen die Fähigkeit zur Unterscheidung von Bestands- und Erfolgsbuchungen und deren Durchführung. Sie verstehen und erlernen den Weg von der Eröffnungsbilanz über die Buchung von Geschäftsvorfällen und die Inventur bis zur Schlussbilanz, einschließlich der Erfolgsverteilung. Weiterhin werden ausgewählte wichtige Geschäftsvorfälle besprochen. Neben Beispielen innerhalb der Vorlesung werden Übungsaufgaben im Internet bereitgestellt, die in aggregierter Form im Hörsaal besprochen werden.

#### **Kosten- und Leistungsrechnung**

Die Studierenden erlernen die Grundlagen und Aufgaben der Betriebsbuchführung. Es werden die klassischen Bereiche der Kostenrechnung, die Kostenarten-, Kostenstellen- und Kostenträgerrechnung behandelt, wobei der Schwerpunkt auf den jeweiligen Verfahren, wie z.B. die innerbetriebliche Leistungsverrechnung oder die Kalkulation, liegt. Die Studierenden erhalten weiterhin einen Einblick in moderne Kostenrechnungssysteme, wie die Deckungsbeitragsrechnung und die Plankostenrechnung, sowie in die Betriebsergebnisrechnung und in Break-Even-

Analyse. Neben Beispielen innerhalb der Vorlesung werden Übungsaufgaben im Internet bereitgestellt, die in aggregierter Form im Hörsaal besprochen werden.

*Qualifikationsziele des Wahlpflichtbereichs (wählbar sind 2 von 5 Wahlpflichtkursen):*

### **Bilanzierung**

Aneignung der Regeln der Rechnungslegung nach dem Handelsgesetzbuch. Verstehen und Anwenden der Arbeitsabläufe, die der Jahresabschlusserstellung vorangestellt sind: Buchführung, Inventurdurchführung und Inventarerstellung. Verstehen und anwenden der Bilanzierung dem Grunde nach (Ansatzfragen) und der Höhe nach (Bewertungsfragen). Verstehen der Gewinn- und Verlustrechnung, des Lageberichts und des Anhangs. Nach Abschluss sind die Studierenden in der Lage, Bilanzierungsprobleme im Kontext des Handelsgesetzbuches zu lösen.

### **Unternehmensführung**

Die Studierenden erhalten einen Überblick über die Grundfunktionen der Unternehmensführung und deren Zusammenhänge. Sie verstehen die wichtigsten Begriffe der Unternehmensführung und können sich so selbstständig deren Verwendung in einem konkreten Unternehmen erarbeiten. Damit stellt die Vorlesung eine unabdingbare Voraussetzung für alle Studierenden dar, die später in einem Unternehmen arbeiten möchten.

### **Marketing**

Die Entwicklung der wissenschaftlichen Disziplin Marketing kennen. Die wichtigsten verhaltenswissenschaftlichen Theorien mit Relevanz für die Marketing-Wissenschaft kennen und verstehen. Die wissenschaftliche Diskussion über Erfolgsfaktoren und Wettbewerbsvorteile kennen und kritisch diskutieren können. Die Inhalte und Anforderungen der Marketing-Management-Konzeption kennen und verstehen. Die Grundlagen der Marketingforschung und ihre Querverbindungen zu Methoden der empirischen Forschung kennen und verstehen. Methoden zur Bestimmung von Geschäftsfeldern und Geschäftsfeldsegmenten kennen und verstehen. Die Grundlagen und Methoden der Planung von Marketingstrategien kennen und verstehen. Die Grundlagen und Instrumente der Marketing-Mix-Gestaltung kennen und verstehen. Die Grundlagen der Marketingorganisation kennen und verstehen. Die Grundlagen des Marketingcontrollings kennen und verstehen. Den Informationsbedarf für die Entwicklung eines Marketing-Management-Konzepts bestimmen können. Ein Marketing-Management-Konzept basierend auf theoretischem Wissen entwickeln können. Die gesellschaftlichen Folgen eines Marketing-Managements-Konzepts beurteilen können.

## **Finanzierung**

Studierende erwerben einen Überblick über die Grundlagen der Finanzwirtschaft und über die Finanzierungsziele eines Unternehmens. Sie lernen die Verwendung von wichtigen Kennzahlen und zentralen Modellen der Finanzierungstheorie. Studierende sollten die bedeutendsten Analyse- und Planungsinstrumente anwenden können, um die Liquidität eines Unternehmens sicherzustellen. Des Weiteren vertiefen Studierende ihr Wissen und ihre Fertigkeiten in Bezug auf die zahlreichen Finanzierungsmöglichkeiten eines Unternehmens, insbesondere hinsichtlich der Entscheidung zwischen Innen- und Außenfinanzierung. Darüber hinaus erwerben Studierende einen Überblick über die Finanzmärkte und deren Bedeutung.

## **Wirtschaftsinformatik**

Aufgaben und Herausforderungen des Informationsmanagements verstehen. Verschiedene Alternativen der Organisation des Informationsmanagements und deren spezifische Vor- und Nachteile verstehen und bewerten können. Hierzu gehört auch die Bewertung des IT-Outsourcings in unterschiedlichen Ausprägungen (Offshoring, Business Process Outsourcing etc.). Verfahren zur Wirtschaftlichkeitsanalyse des Einsatzes von Informations- und Kommunikationstechnologien verstehen und anwenden können. Verstehen, inwieweit Informationstechnologien für anwendende Unternehmen ein Wettbewerbsfaktor sind. Grundlagen relationaler und objektorientierter Datenhaltung verstehen. Datenbanken als ERM modellieren können. Die Fähigkeit, relationale Datenbanken mit SQL zu erstellen, zu bearbeiten und Abfragen durchzuführen. Grundlegende Konzepte des Supply Chain Managements verstehen und bewerten können. Den Wert von Kooperationen im Rahmen des Supply Chain Managements verstehen.

Arten, Funktionsweise und Nutzen Elektronischer Marktplätze und Auktionen verstehen und bewerten können. Die Vor- und Nachteile des Einsatzes von Standards in betrieblichen Informationssystemen verstehen und darauf aufbauend Handlungsempfehlungen geben können. Aufgaben und Herausforderungen des IT-Projektmanagements verstehen. Betriebliche Informationssysteme integriert modellieren und gestalten können (auf Basis des ARIS-Ansatzes).

Modul 15-16	Outcome/Kompetenzen	Sem.	Studien- und Prüfungsleistung	Workload 450 h		CP
<b>Modul 15-16 (Fächerübergreifende Studien): Betriebswirtschaftslehre</b>		<b>3.-5.</b>		<b>A</b>	<b>St</b>	<b>15</b>
VL: Einführung in die Betriebswirtschaftslehre (Hörer anderer FB)	<p>Grundlagen zu folgenden Themengebieten werden vermittelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Unternehmung und Umwelt: Existenz von Bedürfnissen als Auslöser unternehmerischen Handelns, Beziehungen des Unternehmens zu den Anspruchsgruppen (Kunden, Lieferanten, Aktionäre, Mitarbeiter, Gesellschaft etc.) sowie der sich daraus ableitenden Ziele des Unternehmens</li> <li>• Marketing: Grundlagen, Marktforschung, Produktpolitik, Distributionspolitik, Konditionenpolitik (Preise und Rabatte) und Kommunikationspolitik (Werbung, Werbeerfolgskontrolle), Ableitung von Marktstrategien</li> <li>• Finanzierung: Grundlagen, Finanzplanung, Finanzierungsarten: Beteiligungsfinanzierung, Innenfinanzierung, Kreditfinanzierung</li> <li>• Personal: Der Mensch als Mitglied des Unternehmens, Menschenbilder, Anpassung von Arbeit und Arbeitsbedingungen an den Menschen, ausgewählte Motivationstheorien, Lohnformen, Personalentwicklung</li> <li>• Organisation: Formale Elemente der Organisation, Aufbau- und Ablauforganisation, Organisationsformen, Leitungsprinzipien</li> <li>• Management: Integriertes Führungsmodell, Führungsfunktionen: Planung, Aufgabenübertragung (Macht und Autorität), Kontrolle</li> </ul>	3.	s	A 30	St 60	3
VL: Buchführung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen des Rechnungswesens und der Buchführung,</li> <li>• Bestandserfassung und -ausweis,</li> <li>• Inventur und Inventar,</li> <li>• Bilanz,</li> <li>• Bestandsbuchungen,</li> <li>• Erfolgsbuchungen,</li> <li>• Ausgewählte Buchungsprobleme (Verbuchung des Warenverkehrs, Buchungsprobleme im Anlagevermögen, Buchungsprobleme im Umlaufvermögen, Buchungsprobleme der zeitlichen Abgrenzung, Verbuchung von Lohn und Gehalt, Erfolgsverbuchung),</li> </ul>	3./5.	s	A 30	St 60	3

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hauptabschlussübersicht,</li> <li>• Besonderheiten der Industriebuchführung.</li> </ul>					
VL + Ü: Kosten- und Leistungsrechnung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen der Kosten- und Leistungsrechnung,</li> <li>• Kostenartenrechnung,</li> <li>• Kostenstellenrechnung,</li> <li>• Kostenträgerrechnung,</li> <li>• Betriebsergebnisrechnung,</li> <li>• Deckungsbeitragsrechnung,</li> <li>• Plankostenrechnung,</li> <li>• Break-Even-Analyse.</li> </ul>	4.	s	A 30	St 60	3
<b>Von den folgenden 5 Wahlpflichtkursen sind 2 auszuwählen:</b>						
VL: Bilanzierung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen der handelsrechtlichen Rechnungslegung,</li> <li>• Bilanztheorien,</li> <li>• Rechnungslegungszwecke,</li> <li>• Buchführung,</li> <li>• Inventur und Inventar,</li> <li>• Bilanzansatz,</li> <li>• Bewertung,</li> <li>• Gewinn- und Verlustrechnung,</li> <li>• Anhang,</li> <li>• Lagebericht</li> </ul>	3./5.	s	A 30	St 60	3
VL: Unternehmensführung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Begriff und Entwicklung der Unternehmensführung,</li> <li>• Unternehmensphilosophie, -ethik und -politik,</li> <li>• Unternehmensplanung und Kontrolle,</li> <li>• Organisation und Führung,</li> <li>• Management Development,</li> <li>• Unternehmensordnung.</li> </ul>	4.	s	A 30	St 60	3
VL: Marketing	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Marketingbegriff,</li> <li>• Marketing-Management-Konzeption und ihre Anforderungen,</li> <li>• Spezielle Ausprägungen der Marketing-Management-Konzeption,</li> <li>• Neue Paradigmen in der Marketingwissenschaft,</li> <li>• Partial- und Totalmodelle des Kaufverhaltens von Konsumenten und Unternehmen,</li> <li>• Grundlagen, Hauptaufgaben, Ausgewählte spezielle Aufgaben und Lösungsansätze der Marketingforschung,</li> <li>• Bestimmung von Geschäftsfeldern und Geschäftsfeldsegmenten,</li> <li>• Entwicklung von Marketingstrategien,</li> </ul>	4.	s	A 30	St 60	3

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Produkt- und Produktprogrammgestaltung,</li> <li>• Preis- und Konditionengestaltung,</li> <li>• Distributions- und Außendienstgestaltung,</li> <li>• Kommunikationsgestaltung,</li> <li>• Kombinationen der absatzpolitischen Instrumente,</li> <li>• Grundlagen der Marketingorganisation,</li> <li>• Grundlagen des Marketingcontrolling,</li> <li>• Marketing und Qualität des Lebens</li> </ul>					
VL: Finanzierung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen: Finanzwirtschaftlicher Kreislauf, Finanzierungs- und Investitionsbegriffe, Finanzierungsmatrix</li> <li>• Finanzierungsziele: Rentabilität, Unabhängigkeit, Sicherheit, Liquidität, Finanzierungskosten</li> <li>• Bilanzielle Liquidität und Kapitalstruktur: Goldene Bankregel, Goldene Bilanzregel, Leverage-Effekt, Modell des optimalen Verschuldungsgrads, Modigliani-Miller-Theorem</li> <li>• Finanzanalyse: Bilanzanalyse, Bilanzkennzahlen, Kreditstatus, Kapitalflussrechnung, Bewegungsbilanz, Cash flow</li> <li>• Finanzplanung: Determinanten des Kapitalbedarfs, Kapitalbindungs-/Kapitalbedarfsplan, Cash flow statement, Liquiditätsspektrum, Liquiditätsspiegel, Finanzkontrolle</li> <li>• Innenfinanzierung: Gewinnthesaurierung, Abschreibungen, Rückstellungen, Wertberichtigungen, Erhöhung des Kapitalumschlags</li> <li>• Außenfinanzierung: Eigenfinanzierung (bei verschiedenen Gesellschaftsformen), Fremdfinanzierung (kurz- und langfristig), Kreditwürdigkeit, Sicherheiten, Leasing, Options- und Wandelanleihe, Gewinnschuldverschreibung, Genussschein</li> <li>• Finanzmärkte: Abgrenzung der Teilmärkte, Funktion, Börsenwesen</li> </ul>	3./5.	s	A 30	St 60	3
VL: Wirtschaftsinformatik	<p>Definition der Begriffe Information und Wissen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufgaben des Informationsmanagements</li> <li>• Alternativen und Bewertung von Organisationsformen des Informationsmanagement, einschließlich Outsourcing</li> <li>• Wirtschaftlichkeitsverfahren zur Bewertung des Einsatzes von Informations- und Kommunikationstechnik (Time-Savings, Hedonist. Methode, TCO, Kapitalwertmethode, Nutzwertanalyse)</li> <li>• Standardisierung von Informationssystemen und Netzeffekte</li> <li>• IT als Wettbewerbsfaktor</li> <li>• Relationale Datenbanken - Modellierung und Datenmanagement</li> </ul>	3./5.	s	A 30	St 60	3

	mit SQL <ul style="list-style-type: none"> <li>• Data Warehouses</li> <li>• Konzepte des Supply Chain Managements</li> <li>• Elektronische Marktplätze und Auktionen</li> <li>• Planung, Realisierung und Einführung von Anwendungssystemen</li> <li>• Integrierte Modellierung von Informationssystemen - Der ARIS-Ansatz</li> </ul>				
<b>Modulprüfung:</b>	<b>Die Modulnote errechnet sich aus dem arithmetischen Mittel der bestandenen Teilprüfungen</b> <b>Die Modulnote geht entsprechend den Kreditpunkten gewichtet (15/147) in das Gesamturteil der Bachelorprüfung ein. Mit bestandener Modulprüfung werden die CP gutgeschrieben.</b>				

## **Gruppe 3: Module, durch deren Studium ein TU-spezifisches Profil ausgeprägt werden kann 15-17 (Fachübergr. Studien): Der interdisziplinäre Studienschwerpunkt Umweltwissenschaften**

**Verantwortlich: Schebeck und Euler**

### **Outcome Modul 15-17:**

#### **Bereich 1: „Einführung in die Umweltwissenschaften“**

*Qualifikationsziele:* Erwerb eines Grundlagenwissens aus dem Bereich der Umweltwissenschaften, das vor allem die Breite, Kenntnisse über verschiedene disziplinären Fragestellungen und Gegenstände so wie deren Verknüpfung im Sinne einer problemorientierten, also an gesellschaftlich definierten Problemlagen orientierten Wissenschaft. Die Teilnehmer/innen haben die Möglichkeit, auf dieser Grundlage ein Problemverständnis zu entwickeln, welches ihnen zur Vertiefung und Anwendung in den Bereichen 2-4 wesentliche Voraussetzung ist. Die angebotenen Veranstaltungen sind:

#### **Bereich 2: „Thematische Vertiefung der Umweltwissenschaften“**

*Qualifikationsziele:* Erwerb von spezifischem disziplinen-unabhängigen und problemorientierten Sachwissen zu verschiedenen Umweltthemen bzw. Arbeitsfeldern des Umweltschutzes. Die Studierenden erlernen das Abarbeiten an einem Gegenstand in seinen komplexen Zusammenhängen zwischen Natur, Technik und Gesellschaft.

Die folgenden Veranstaltungen stehen den Studierenden im Bereich 2 zur Wahl:

#### **Bereich 3: „Aktuelle Problemstellungen in den Umweltwissenschaften“**

*Qualifikationsziele:* Selbstständige Anwendung und Erprobung von im Fachstudium und im Studienschwerpunkt erworbenen Wissens auf aktuelle Problemstellungen. Verknüpfung des eigenen Wissens mit dem von Studierenden aus anderen Fachbereichen durch gemeinsame Bearbeitung einer Fragestellung. Der Fokus liegt damit vor allem auf dem Erwerb von Schlüsselkompetenzen (Soziale und Kommunikationskompetenzen, Organisations- und Managementkompetenzen sowie Entscheidungs- und Problemlösekompetenzen). Umgesetzt werden diese Ziele in Projekt- und innovativen Seminarveranstaltungen.



Modul 15-17:	Outcome/Kompetenzen	Sem.	Studien- und Prüfungsleistung	Workload 450 h	CP
<b>Modul 15-17 (Fachübergreifende Studien): Der interdisziplinäre Studienschwerpunkt Umweltwissenschaften Bereich 1: „Einführung in die Umweltwissenschaften“</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kenntnis über Definition und Entstehung von Umweltproblemen</li> <li>• Grundkenntnisse im Bereich Problemstellungen, Erklärungsansätze und Lösungsstrategien</li> <li>• Verständnis der Zusammenhänge zwischen antropogenen Einflüssen, Umweltveränderungen und Rückwirkungen auf den Menschen</li> <li>• Verständnis der Rolle der verschiedenen Disziplinen</li> <li>• Fähigkeit, die eigene Fachrichtung innerhalb der Umweltwissenschaften einzuordnen</li> </ul>	2. - 5.		A St 130-140 310 - 320	15
VL + BS: Grundlagen der Umweltwissenschaften	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verständnis der zentralen Inhalte und Charakteristika der Umweltwissenschaften, d.h. Umweltwissenschaft als problemorientierte und Interdisziplinäre Wissenschaft</li> <li>• Verständnis der Zusammenhänge zwischen Natur, Technik und Gesellschaft</li> <li>• Kenntnis einer systemischen Metamethode zur Bearbeitung komplexer Problemzusammenhänge und Wechselwirkungen</li> </ul>	2. – 5.	s	A St 30 60	3
<b>Bereich 1 „Einführung in die Umweltwissenschaften“ und/oder Bereich 2: „Thematische Vertiefung der Umweltwissenschaften“ und/oder Bereich 3: „Aktuelle Problemstellungen in den Umweltwissenschaften“</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erwerb eines vertiefenden (Sach-)Wissens zu einzelnen umweltrelevanten Fragestellungen</li> <li>• Fähigkeit, im Studienschwerpunkt erworbenen Kenntnisse mit eigenen Fachkenntnissen zu verbinden und anzuwenden</li> <li>• Erwerb von Schlüsselkompetenzen wie Teamfähigkeit, Reflexionswissen, Projektmanagement und Präsentationstechniken, die zur Problemlösung gesellschaftlich relevanter Fragestellungen unbedingt nötig sind</li> </ul>	2. – 5.		A St 20-30 60-70	12
Zum Beispiel VL + Ü: aus dem Bereich 1 Umweltwissenschaften an der TUD	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kenntnis des aus der Perspektive der Umweltwissenschaften relevanten Grundlagenwissens einzelner Disziplinen</li> <li>• Verständnis der in den Umweltwissenschaften entwickelten Handlungsansätze</li> <li>• Einblick in das umweltrelevante Forschungs- und Lehrangebot der TUD</li> <li>• Entwicklung der Fähigkeit, die aus der eigenen fachlichen Tätigkeit resultierenden Einflüsse auf die Umwelt und sich daraus ergebende mögliche Probleme zu erkennen und in die eigene Arbeit zu integrieren</li> </ul>		m+s	A St 80 190	6 (+3)
VL aus dem Bereich 2 und/oder S aus dem Bereich 3			m/s		3
<b>Modulprüfung</b>	<b>Die Modulnote ergibt sich aus dem Durchschnitt der bestandenen Teilprüfungen.</b>				

	<b>Die Modulnote geht entsprechend den Kreditpunkten gewichtet (15/147) in das Gesamturteil der Bachelorprüfung ein. Mit bestandener Modulprüfung werden die CP gutgeschrieben.</b>
--	---

## **Modul 15-18 (Fachübergr. Studien): Interdisziplinärer Studienschwerpunkt (iSP) Technologie und Internationale Entwicklung (TuE)**

**Verantwortlich: Ostrowski und Wolf**

### **Outcome Modul 15-18:**

*Qualifikationsziele:* Die Studierende erhalten einen Überblick über internationale Zusammenhänge und Problemstellungen, die sich aus globalisierten Prozessen innerhalb der Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt ergeben. Es wird ihnen ermöglicht ihr disziplinäres Wissen in interdisziplinären und interkulturellen Arbeitsgruppen reflexiv einzubringen. Damit ist eine Verortung der eigenen Disziplin in der Wissenschaft gegeben und es bietet eine wichtige Grundlage für die Selbstreflexion und die Reflexionsfähigkeit in verschiedenen Handlungskontexten. Die Entwicklung von Fähigkeiten und Kompetenzen zur nachhaltigen Technikgestaltung nehmen dabei eine besondere Rolle ein. Dabei ist die Fähigkeit erfolgreich Probleme zu lösen, wichtigster Bestandteil der eigenen Kompetenzdefinition und wird in dem Studienschwerpunkt in den Mittelpunkt gesetzt. Die Komplexität der Themen- und Fragestellungen fordert von den Studierenden Problemlösefähigkeiten ein, die sie insbesondere in der projektförmigen Lehre entwickeln sollen. Das Submodul unterteilt sich in zwei Bereiche:

#### **Bereich 1**

Die einführenden Veranstaltungen geben einen Überblick über wirtschaftliche, politische und sozial-kulturelle Dimensionen internationaler Zusammenhänge und Problemfelder der Globalisierung. Es werden grundlegende Termini und Methoden vermittelt immer an Beispielen von nachhaltiger Technologiegestaltung. Ebenfalls erhalten Studierende einen Überblick über Berufsfelder in der Internationalen Zusammenarbeit und Entwicklungspolitik.

#### **Bereich 2**

Die aufbauenden Veranstaltungen geben die Möglichkeit Themen vertiefend in (Projekt)Seminaren zu bearbeiten. Die Studierenden bekommen die Möglichkeit an eigenen Fragestellungen zu arbeiten und sich praxisnahes Wissen anzueignen. Dies geschieht oft in interdisziplinären und interkulturellen Arbeitsgruppen. Ebenfalls werden gezielt Projektplanungs-, Präsentations- und Moderationsfähigkeiten vermittelt. Es gibt kontinuierlich ein festes Angebot aus dem FB 13 und 15 „Planen und Bauen in Entwicklungsländern“, dem FB 1 „Wirtschaftliche Auswirkungen globaler Prozesse“ und dem FB 2 „Soziale und Kulturelle Faktoren in der internationalen Zusammenarbeit“. Ein Projektseminar, das in enger Kooperation mit dem Entwicklungspolitischen Netzwerk Hessen entwickelt wurde, ergänzt das Angebot. Weitere Projektseminare befinden sich in Planung.

Modul 15-18	Outcome/Kompetenzen	Sem.	Studien- und Prüfungsleistung	Workload 450h	CP
<b>Modul 15-18 (Fachübergreifende Studien): Interdisziplinärer Studienschwerpunkt Technologie und Internationale Entwicklung</b>				<b>A 150</b> <b>St 300</b>	<b>15</b>
<b>Bereich 1</b>					<b>9</b>
VL: Einführungsveranstaltung Technologie und Internationale Entwicklung (WS)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kenntnisse der typischen Problemfelder der Globalisierung</li> <li>• Verständnis grundlegender ökonomischer, politischer und sozialer Wirkungszusammenhängen und Erklärungsansätze für Entwicklung/Unterentwicklung</li> <li>• Kenntnisse über Theorie und Praxis der internationalen Zusammenarbeit, ihrer wichtigsten Institutionen und Akteure</li> <li>• Wissen über den globalen und nachhaltigen Technikeinsatz</li> <li>• Kenntnisse über die Betätigungsfelder in der internationalen Zusammenarbeit sowie für die Notwendigkeit von Interdisziplinarität und Interkulturalität in der internationalen Praxis</li> </ul>	2. – 5.	s+m	A 30    St 60	3
VL: Themen zum Technologieeinsatz und Transfer in Entwicklungsländern (SS)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kenntnisse über den Technologieeinsatz in Entwicklungs- und Transformationsländern</li> <li>• Überblick über Modelle des Technologietransfer</li> <li>• Bewertung von Projekten in der Praxis</li> <li>• Kenntnisse über Projektmanagementmethoden und Förderinstrumente</li> <li>• Verständnis über interkulturelle und interdisziplinäre Arbeitsweisen in integrierten Projekten</li> </ul>	2. – 5.	s+m	A 30    St 60	3
S: Instrumente und Methoden der Entwicklungszusammenarbeit (WS+SS)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kenntnisse über angewandte Instrumente und Methoden der Entwicklungszusammenarbeit und gezielte Integration in die Projektplanung, dies sind u.a.:</li> <li>• Fähigkeit eine Situationsanalyse und Diagnose durchzuführen</li> <li>• Kenntnisse über Strategieentwicklung und Planung in Projekten</li> <li>• Verständnis über Wirkungsorientiertes Monitoring und Evaluierungsinstrumente in der Projektarbeit</li> </ul>	2. – 5.	SF	A 30    St 60	3
<b>Bereich 2</b>					<b>6</b>
Thematisch vertiefende Veranstaltungen (wech-	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erwerb eines vertiefenden (Sach- und Methoden)Wissens zu speziellen Themen der internationalen Entwicklung</li> </ul>	4	SF	A 60    St 120	6

selndes Programm im SS und WS)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Interdisziplinarität und Interkulturalität innerhalb von heterogenen Arbeitsgruppen erfahren</li> <li>• Entwicklung von Kompetenzen zur nachhaltigen Technikgestaltung in einem internationalen Umfeld</li> </ul>					
Projektseminar: „Globalisierung Nachhaltig Gestalten“ zusammen mit dem Entwicklungs-politischen Netzwerk Hessen (SS)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einsatz von Projekt- und Zeitplanungsmethoden</li> <li>• Prozessgestaltung, Kommunikation und Konfliktlösung</li> <li>• interdisziplinäre und interkulturelle Zusammenarbeit trainieren</li> <li>• Arbeitsweisen von Nicht-Regierungs-Organisationen kennen lernen</li> </ul>	4	SF	A 60	St 120	6
<b>Modulprüfung</b>	<b>Die Modulnote ergibt sich aus dem Durchschnitt der bestandenen Teilprüfungen Die Modulnote geht entsprechend den Kreditpunkten gewichtet (15/147) in das Gesamturteil der Bachelorprüfung ein. Mit bestandener Modulprüfung werden die CP gutgeschrieben.</b>					

Aus dem Bereich 2 können 2 ausgewählte Seminare oder ein Projektseminar absolviert werden.

## **Modul 15-19 (Fachübergr. Studien): Interdisziplinärer Studienschwerpunkt: Nachhaltige Gestaltung von Technik und Wissenschaft**

**Verantwortlich: Fujara**

### **Outcome Modul 15-19:**

*Qualifikationsziele:* Studierende werden in diesem Bereich in die Lage versetzt, sich die Frage nach Gestaltungsmöglichkeiten von Wissenschaft und Technik zu stellen. Sie lernen Bezüge zwischen Wissenschaft und Technik zu übergreifenden gesellschaftlichen Zielsetzungen, insbesondere dem Leitbild der „Nachhaltigen Entwicklung“, kennen. Die Auseinandersetzung mit daraus hervorgehenden Problemlagen in Bezug sowohl auf die Wissenschaften wie auf die gesellschaftliche Entwicklung erlaubt ein tiefergehendes Verständnis der Zusammenhänge.

Die Vorgehensweise der problemorientierten Interdisziplinarität wird erlernt und in Projektelementen des Bereichs selbstständig verwandt. Darin werden Problematisierungskompetenz, interdisziplinäre methodologische Sensibilität und Integrationskompetenz sowie problembezogenes wissenschaftliches Arbeiten entwickelt. Die Reflexion dieser Kompetenzen und ihrer Grenzen ist integraler Bestandteil des Bereichs.

Diese Kompetenzen werden exemplarisch anhand aktueller Beispiele aus verschiedenen Technologiebereichen (z.B. Biomedizintechnik, Nanotechnologie, Nukleartechnologien) entwickelt, über die tiefgehende Kenntnisse erworben werden. Es werden Gestaltungsansätze (z.B. Nachhaltigkeitsanalysen, Technikfolgenabschätzung, präventive Rüstungskontrolle) vorgestellt, angewandt und kritisch untersucht. Es werden Entscheidungsprozesse analysiert, indem theoretische Erklärungsrahmen aus den Geistes- und Sozialwissenschaften herangezogen werden (z.B. „technoscience“, Transdisziplinarität, Ambivalenz).

*Bereichstruktur:* Der Studienschwerpunkt ist gegliedert in drei Teilbereiche, denen die Einzelveranstaltungen zugeordnet sind:

### **Teilbereich »E«: Exemplarische Veranstaltungen**

Hier werden aktuell relevante naturwissenschaftlich-technische Projekte behandelt, insbesondere mit Blick auf die Forschungsdynamik und ihre Gestaltungsmöglichkeiten (z.B. Kernwaffen und ihre Verbreitung, Verantwortbarer Umgang mit nuklearer Forschung und Technologie, moderne Biomedizintechnik). Interdisziplinäre Kompetenzen und problemorientiertes Arbeiten bilden hier den Schwerpunkt.

### **Teilbereich »K«: Konzeptionelle Veranstaltungen**

Unterschiedliche Beispiele werden mit verschiedenen Konzepten zum Umgang mit Wissenschaft und Technik konfrontiert. Ziel ist es, Perspektiven zu entwickeln, die eine nachhaltige Gestaltung von Technik und Wissenschaft erlauben bzw. die Konflikte und ihre Gestaltung sichtbar und bearbeitbar machen (z.B. Präventive Rüstungskontrolle, Gestaltung, prospektives Technology Assessment, Nachhaltige Entwicklung). Sowohl Projektarbeitskompetenzen als auch Reflexionskompetenz der eigenen Arbeit und der eigenen Disziplin werden hier entwickelt.

### **Teilbereich »T«: Theorie der Wissenschaft und Technik**

Sozial- und geisteswissenschaftliche Ansätze zur Analyse von Wissenschaft und Technik werden aufgegriffen, die die wechselseitigen Bezüge zwischen Wissenschaft, Politik und Gesellschaft benennen. Aus diesen wird ein Verständnis von Wissenschaft und Technik entwickelt, das diese sowohl als soziale Prozesse als auch als Umgang mit einer materiellen Umwelt verständlich macht (z.B. Ergebnisse aktueller Wissenschaftsforschung, Wissenschaft und Technik in gesellschaftlicher und globaler Perspektive, Technik und Ethik). Hier wird die Kompetenz zur Verbindung exemplarischer Fragestellungen mit übergreifenden Theorierahmen erworben.

Die drei Teilbereiche bauen nicht linear aufeinander auf, sondern ergänzen sich gegenseitig, daher sollen sie parallel studiert werden. Es werden kontinuierlich in jedem Semester Veranstaltungen in jedem Teilbereich angeboten. Innerhalb der festen Teilbereiche wechseln die Veranstaltungsthemen, um auf aktuelle Entwicklungen in der Forschung eingehen zu können und um an Forschungskooperationen anzuknüpfen. Lehrformen sind insbesondere Seminare und Projekte, gelegentlich werden Übungen, Vorlesungen und Exkursionen angeboten.

Modul 15-19	Outcome/Kompetenzen	Sem.	Studien- und Prüfungsleistung	Workload 450 h	CP*
<b>Modul 15-19 (Fachübergreifende Studien): Interdisziplinärer Studienschwerpunkt: Nachhaltige Gestaltung von Technik und Wissenschaft</b>				<b>A St 90 360</b>	<b>12+3</b>
Teilbereich E: Exemplarische Veranstaltungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verständnis komplexer Problemlagen quer zu disziplinären Grenzen</li> <li>• Integrationskompetenz verschiedener Zugänge</li> <li>• Disziplinübergreifende Problematisierungskompetenz</li> <li>• Kompetenz zur Reflexion der Vorgehensweise</li> </ul>	2.-5	s/m	A St 30 90	4 (2-6)
Teilbereich K: Konzeptionelle Veranstaltungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verständnis der Formen der Verantwortung und der Rollen von Wissenschaft in der Gesellschaft</li> <li>• Umgang mit politisch-wissenschaftlichen Konzepten zur Gestaltung (technology assessment, Nachhaltige Entwicklung)</li> <li>• Analyse widerstreitender Geltungsansprüche</li> <li>• Einüben projektbezogener Arbeitsweisen</li> </ul>	2.-5.	s/m	A St 30 90	4 (2-6)
Teilbereich T: Theorie der Wissenschaft und Technik	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vermittlung grundlegender Theorien von Wissenschaft und Technik</li> <li>• Analytische Kompetenz der Anwendung und Kritik dieser Ansätze</li> <li>• Reflexionskompetenz der eigenen Rolle als Wissenschaftler/in und der eigenen Disziplin</li> </ul>	2.-5.	s/m	A St 30 90	4 (2-6)
Vorbereitung Modulprüfung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Integration der in den Teilveranstaltungen erworbenen Kenntnisse und Kompetenzen</li> </ul>			A St 0 90	3
<b>Modulprüfung</b>	<p><b>Modulverantwortlich sind die Leiter des Studienschwerpunkts NaG. Diese prüfen selbst oder benennen Prüfer aus dem Kreis der Lehrenden des Studienschwerpunkts NaG. Die mündliche Modulprüfung findet nach dem Erbringen von 12 CP aus allen drei Teilbereichen, davon zumindest 3 CP benotet, statt. Die Modulprüfung umfasst die Prüfung aller in den Modulveranstaltungen erworbenen Kompetenzen. Die Note errechnet sich aus den erbrachten benoteten Studienleistungen und der Prüfungsleistung, gewichtet nach CP. Die Modulnote geht entsprechend den Kreditpunkten gewichtet (15/147) in das Gesamturteil der Bachelorprüfung ein. Mit bestandener Modulprüfung werden die CP gutgeschrieben.</b></p>				

\* die Verteilung der CP zwischen den drei Teilbereichen kann variieren im Rahmen der o.g. Spanne.



## **Modul 15-20 (Fachübergreifende Studien): Informatik**

**Verantwortlich: Lehrkörper des Fachbereichs Informatik**

### **Outcome Modul 15-20:**

#### *Qualifikationsziele:*

Kenntnisse der wichtigsten Konzepte der Informatik und Übung sowohl im praktischen Umgang mit Rechnern als auch in der grundlegenden Programmierung. Die Erlernung einer objektorientierten Programmiersprache dient als Werkzeug für die praktische Vermittlung der für die Informatik typischen Modellbildung, elementarer Algorithmen und Datenstrukturen und Problemlösestrategien.

In der Fachdidaktischen Ergänzung wird die Vermittlung des Fachs Informatik in allgemeinbildender und berufsbildender Schule und in der Erwachsenenbildung durchgesprochen. Hierzu werden die erlernten Konzepte daraufhin untersucht, welche (fundamentalen) Ideen dahinterstecken. Außerdem wird der Gedanke der Modellbildung durch ein weiteres Programmierparadigma vertieft.

<b>Modul 15-20:</b>	<b>Outcome/Kompetenz:</b>	<b>Semester</b>	<b>Studien- und Prüfungsleistung</b>	<b>Workload 450 h</b>	<b>CP</b>
VL + Ü: Allgemeine Informatik I	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kenntnisse der wichtigsten Konzepte der Informatik</li> <li>• praktischer Umgang mit Rechnern</li> <li>• Objektorientiertes Paradigma</li> </ul>	3. oder 5.	s (ggf. Semesterbegleitend)	A    St 60    120	6
VL + Ü: Allgemeine Informatik II	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Programmierung von Computern</li> <li>• Kenntnis grundlegender Algorithmen und Datenstrukturen</li> <li>• Problemlösestrategien</li> </ul>	4. (falls AII im 3.), sonst 6.	s (ggf. Semesterbegleitend)	A    St 60    120	6
VL + Ü: Fachdidaktische Ergänzung zu Grundlagen der Informatik I	<ul style="list-style-type: none"> <li>• fundamentale Ideen der Informatik</li> <li>• Programmierparadigma</li> <li>• deklarative Programmiersprache</li> <li>• Informatik in der Schule und Erwachsenenbildung</li> </ul>	4. (falls AII im 3.), sonst 6.	s (ggf. Semesterbegleitend)	A    St 30    60	3
<b>Modulprüfung</b>	<p><b>Die Modulprüfung besteht aus den drei Teilprüfungen und wird als nicht gewichtetes, arithmetisches Mittel aus den drei Teilprüfungen ermittelt. Ist eine oder sind mehrere Teilprüfungen nicht mindestens mit "ausreichend" bewertet, so ist die Gesamtprüfung nicht bestanden.</b></p> <p><b>Die Modulnote geht entsprechend den Kreditpunkten gewichtet (15/147) in das Gesamturteil der Bachelorprüfung ein. Mit bestandener Modulprüfung werden die CP gutgeschrieben.</b></p>				

## **Modul 15- 21(Fachübergreifende Studien): Technikdidaktik**

**Verantwortlich: Tenberg (in Bearbeitung)**

### **Outcome Modul 15-21:**

#### *Qualifikationsziele:*

Terminologische Grundlagen der Technikdidaktik, Anschluss zur Didaktik der beruflichen Bildung und zur Berufspädagogik, Bildungsperspektive Berufskompetenz, technikdidaktisches Kompetenzkonstrukt, Erwerb von Berufskompetenzen, Unterstützung des Kompetenzerwerbs, beruflich-technische Lehrpläne, Lernziele.

Spezifische Aspekte der Unterrichtsplanung, Unterrichtsvorbereitung, Unterrichtsdurchführung, Unterrichtsevaluation ausgehend von einem geschlossenen Prozessmodell der Technikdidaktik

Grundgedanken, Ansatzpunkte und Facetten methodischer Entscheidungen in technischem beruflichem Unterricht, methodische Grundelemente im Zusammenhang mit ihrem didaktischen Hintergrund, Praxisbeispiele technikdidaktischer Methoden.

Oder

Grundlagen der Expertenteamarbeit, Grundlagen der Lehrerteamarbeit, Forschungsstand in der Lehrerteamarbeit, Realisierung von Lehrerteamarbeit, Kollegiale Evaluation, kollegiales Feedback

Modul 15-21	Outcome/Kompetenzen	Sem.	Leistungsnachweis	Workload 450	CP
<b>Modul 15-21 (Fächerübergreifende Studien): Technikdidaktik</b>				<b>A S</b>	<b>15</b>
<b>Technikdidaktik I (VL und Ü)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• fachlich-methodische, sozial-kommunikative und personale Berufskompetenzen herzuleiten und umfassend zu erläutern</li> <li>• zentrale Aspekte der Entwicklung fachlich-methodischer, sozial-kommunikativer und personaler Berufskompetenzen zu erörtern</li> <li>• zentrale Aspekte von Unterstützung in der Entwicklung fachlich-methodischer, sozial-kommunikativer und personaler Berufskompetenzen zu erörtern</li> <li>• Lehrpläne aus technischen Berufen zu erklären und deren Inhalte in Kompetenzen als Lernziele zu transformieren</li> </ul>	<b>WS</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorlesung/Klausur (2 CP)</li> <li>• Seminar/Referat (2 CP)</li> <li>• Mündliche Studienleistung (1 CP)</li> </ul>	<b>A S 60 90</b>	<b>5</b>
<b>Technikdidaktik II (VL und Ü)</b>	<p>Die Studierenden sind in der Lage:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• den gesamten Prozess der Unterrichtsplanung, -konzeption, -durchführung und -evaluation zu überblicken</li> <li>• beruflich-technischen Unterricht anhand von lernfeldorientierten Lehrplänen übergreifend zu planen</li> <li>• fachlich-methodisch, sozial-kommunikative und personale Kompetenzen aus dem lernfeldorientierten Lehrplan abzuleiten</li> <li>• lernzielorientierte Konzeptionen beruflich-technischen Unterrichts nach grundlegenden didaktisch-methodischen Orientierungskonzepten zu entwerfen</li> <li>• angemessene Rückmeldung für beruflich-technische Lehr-Lernprozesse zu entwickeln</li> <li>• beruflich-technische Unterrichtskonzepte so zu gestalten, dass neben fachlich-methodischen auch sozial-kommunikative und personale Kompetenzen vermittelt werden können</li> <li>• die zentralen Aspekte in der Unterrichtsdurchführung in konkrete Handlungsempfehlungen übertragen</li> <li>• Unterrichtsdurchführung in seiner Komplexität als vielfältig interaktiven und interpretativen Prozess zu erfassen</li> <li>• Die Grundidee von Evaluation auf das Bezugsfeld Unterricht</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorlesung/Klausur (2 CP)</li> <li>• Seminar/Referat (2 CP)</li> <li>• Mündliche Studienleistung (1 CP)</li> </ul>	<b>A S 60 90</b>	<b>5</b>

	<p>zu übertragen und die dabei entstehenden Brüche zu erkennen und zu erklären</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verschiedene Ansätze von Unterrichtsevaluation zu unterscheiden und deren Stärken und Schwächen abzuwägen</li> </ul>				
<p><b>Schwerpunkthemen der Unterrichtspraxis</b> (Seminar)</p>	<p>Die Studierenden sind in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Beziehung von Didaktik und Methodik im Zusammenhang beruflich-technischen Lehrens und Lernens zu erläutern</li> <li>• das traditionelle und aktuelle Methodenspektrum in der Technikdidaktik zu referieren</li> <li>• die einzelnen Methoden hinsichtlich deren Ansatz, Konzeption, Wirkungsspektrum und Korrespondenzen mit anderen Methoden zu diskutieren</li> <li>• empirische Zugänge auf die Wirkungen von Methoden in technisch-beruflichem Unterricht zu beschreiben, diesbezügliche Ansätze zu erklären und relevante Befunde zu referieren und zu interpretieren</li> <li>• technikdidaktische Methoden experimentell oder rollenspielartig zu realisieren und zu evaluieren</li> <li>• oder die Studierenden sind in der Lage,</li> <li>• grundlegende Aspekte von Experten-Teamarbeit auf die organisationalen und personalen Bedingungen von beruflichen Schulen zu übertragen und daraus die Spezifika von Lehrerteamarbeit abzuleiten</li> <li>• die Chancen und Risiken von Lehrerteamarbeit gegenüber zu stellen und kritisch abzuwägen</li> <li>• die Erfolgs- bzw. Misserfolgskriterien für Lehrerteamarbeit differenziert zu referieren und in Gestaltungsaspekte bzw. –maßnahmen umzusetzen</li> <li>• Grundansätze kollegialer Evaluation zu referieren und gegenüber zu stellen</li> <li>• Eigenständige Instrumente zur kollegialen Evaluation und deren Umsetzungsbedingungen zu entwickeln, zu erproben und zu optimieren</li> <li>• die affektiv-emotionale Problematik von kollegialer Evaluation zu erläutern</li> <li>• verständliche, wertschätzende und zielführende Rückmeldungen über das persönliche Wirken im Unterricht zu geben, anzunehmen und umzusetzen</li> </ul>			<p><b>A</b>      <b>S</b> <b>30</b>      <b>120</b></p>	<p><b>5</b></p>

<b>Modulprüfung</b>	<b>Die Modulprüfung besteht aus Teilprüfungen der Modulbausteine. Die Gesamtnote ergibt sich aus dem arithmetischen Mittel der Teilleistungen. Die Modulnote geht entsprechend den Kreditpunkten gewichtet (15/147) in das Gesamturteil der Bachelorprüfung ein. Mit bestandener Modulprüfung werden die CP gutgeschrieben.</b>
---------------------	---

## **Modul 15-22 (Fachübergreifende Studien): Technikgeschichte**

**Verantwortlich: Institut für Geschichte, Mares**

### **Outcome Modul 15-22:**

*Qualifikationsziele:* Das Wahlpflichtmodul Technikgeschichte versteht sich Aufbaumodul das nur belegt werden kann, wenn zuvor oder parallel das Basismodul Neuere Geschichte belegt/ erfolgreich absolviert wurde.

Folgende Qualifikationsziele/ Kompetenzen werden dabei erworben:

- Verständnis für historische Fragestellungen entwickeln,
- Grundlagen des Recherchierens und Präsentierens beherrschen,
- Anfertigung schriftlicher Arbeiten erlernen,
- Analysefähigkeit entwickeln, Fachwissen erwerben, Lernkompetenz schulen.

Modul 15-22	Outcome/Kompetenzen	Sem.	Studien- und Prüfungsleistung	Workload 450 h		CP
<b>Modul 15-22 (Fächerübergreifende Studien): Technikgeschichte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verständnis für historische Fragestellungen entwickeln</li> <li>• Grundlagen des Recherchierens und Präsentierens beherrschen</li> <li>• Anfertigung schriftlicher Arbeiten erlernen</li> <li>• Analysefähigkeit entwickeln, Fachwissen erwerben, Lernkompetenz schulen</li> </ul>	2.-5.		<b>A</b> <b>90</b>	<b>St</b> <b>360</b>	<b>15</b>
VL: Technikgeschichte	Überblicke und/oder exemplarische Themen zur Einführung in die Technikgeschichte	2.-5.	m/s	A 30	St 60	3
Ü: Technikgeschichte	Anwendung der in der Vorlesung vermittelten Fragestellungen und Analysemethoden	2.-5.	s/SF	A 30	St 60	3
PS: Technikgeschichte	Arbeitstechniken der Technikgeschichte Quellenkunde der Technikgeschichte Verständnis für Fragestellungen der Technikgeschichte	2.-5.	SF/m/s	A 30	St 150	6
<b>Modulprüfung Technikgeschichte</b>	<p><b>Lektüre ausgewählter Werke der Alten Geschichte und Diskussion der Inhalte in einem auf das gesamte Modul bezogenen Abschlussgespräch (Umfang 15 Minuten).</b></p> <p><b>Die Modulnote ergibt sich aus Vorlesungs-, Proseminar-, und Modulprüfungsnote, gewichtet nach CP (Proseminarnote 50%; Vorlesungsnote 25% und Modulprüfung 25%).</b></p> <p><b>Die Modulnote geht entsprechend den Kreditpunkten gewichtet (15/147) in das Gesamturteil der Bachelorprüfung ein. Mit bestandener Modulprüfung werden die CP gutgeschrieben.</b></p>				<b>St</b> <b>90</b>	<b>3</b>



## **Modul 15-23 (Fachübergreifende Studien): Maschinenbau**

**Verantwortlich: Lehrkörper des Fachbereichs Maschinenbau**

### **Outcome Modul 15-23:**

*Qualifikationsziele:*

#### **Technologie der Fertigungsverfahren**

Der Studierende bekommt einen Überblick über alle industriellen Fertigungsverfahren im Bereich Metall- und Kunststoffverarbeitung. Er kann einen systematischen Verfahrensvergleich durchführen und somit die Herstellung von industriell gefertigten Produkten bewerten und gestalten. Er kann Produkte fertigungs- und montagegerecht gestalten.

#### **Arbeitswissenschaft für Pädagogen**

Die Studierenden besitzen einen Überblick über Geschichte, Ziele und Grundlagen der Arbeitswissenschaft. Sie besitzen Grundkenntnisse zum Analysieren, Messen, Beurteilen und Gestalten menschlicher Arbeit. Sie haben einen Überblick über menschliche Leistungsvoraussetzungen und können körperliche und geistige Arbeitsformen und deren Kombinationen klassifizieren. Es werden Grundkenntnisse über Umgebungsbelastungen, Messprinzipien zur Erfassung dieser Belastungen sowie ihrer Auswirkungen auf den Menschen vermittelt. Die Studierenden sind in der Lage, Messmethoden für Belastung und Beanspruchung sowie deren Anwendungsbereiche zu beschreiben. Sie kennen die Bedeutung verschiedener Gestaltungsbereiche (anthropometrisch, physiologisch, bewegungstechnisch, informationstechnisch, sicherheitstechnisch, organisatorisch usw.).

#### **Arbeits- und Prozessorganisation für Pädagogen**

Die Studierenden haben einen Überblick über die Bedeutung menschengerechter Gestaltung im wirtschaftlichen Kontext, über Aspekte der Unternehmensorganisation und die organisatorische Arbeitsgestaltung. Sie verstehen den Zusammenhang zwischen Ergonomie und volkswirtschaftlichen Aspekten (Berufskrankheiten, Krankenstand, Arbeitsbedingungen, demografische Entwicklung, Globalisierung, Produktionsverlagerung, Beschäftigungsfähigkeit). Hier werden Grundkenntnisse über Arbeitsablaufanalyse und –synthese sowie Grundlagen der Prozessanalyse und des Produktentwicklungsprozesses vermittelt. Darüber hinaus bekommen sie Kenntnisse über den Produktherstellungsprozess und hierfür einsetzbare Methoden.

<b>Modul 15-23</b>	<b>Outcome/Kompetenzen</b>	<b>Sem.</b>	<b>Studien- und Prüfungsleistung</b>	<b>Workload 450 h</b>		<b>CP</b>
<b>Modul 15-23 (Fächerübergreifende Studien): Maschinenbau</b>		<b>3.-5.</b>		<b>A 90</b>	<b>St 360</b>	<b>15</b>
VL: Technologie der Fertigungsverfahren		3.	s	A 30	St 150	6
VL: Arbeitswissenschaft für Pädagogen		3./5.	s	A 30	St 150	6
VL: Arbeits- und Prozessorganisation für Pädagogen		4.	m	A 30	St 60	3
<b>Modulprüfung</b>	<p><b>Die Modulprüfung besteht aus drei Teilprüfungen. Die Gesamtnote ergibt sich aus den drei Einzelnoten jeweils gewichtet anhand der CP's.</b></p> <p><b>Die Modulnote geht entsprechend den Kreditpunkten gewichtet (15/147) in das Gesamturteil der Bachelorprüfung ein. Mit bestandener Modulprüfung werden die CP gutgeschrieben.</b></p>					

## **Modul 15-24 (Fachübergreifende Studien): Architekturgeschichte**

**Verantwortlich: Fachbereich 15, Architektur, Engelberg**

### **Outcome Modul 15-24:**

*Qualifikationsziele:* Das Wahlpflichtmodul „Architekturgeschichte“ wird gemeinsam von den drei Fachgebieten der Fachgruppe A „Historische Grundlagen der Architektur“ am Fachbereich 15 (Architektur) angeboten.

Es umfasst ein gemeinsames Basismodul „Grundlagen und Methoden der Architekturgeschichte“ (2 Semester, 7 CP, Seminar mit 2 x 2SWS) sowie (nach individueller Wahl der Studierenden) zwei von drei Epochenmodulen (je 4 CP / Semester).

Jedes Epochenmodul besteht aus einer Vorlesung (mündliche Prüfung, 2 SWS, 2 CP) sowie einem Seminar (Referat mit Hausarbeit, 2 SWS, 2 CP) und beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit der Kunst einer Epoche:

Epochenmodul I: Antike (Fachgebiet Klassische Archäologie)

Epochenmodul II: Mittelalter und Neuzeit (Fachgebiet Kunstgeschichte):

Epochenmodul III: Moderne (Fachgebiet Geschichte und Theorie der Architektur):

Folgende Qualifikationsziele/ Kompetenzen werden dabei erworben:

Einführung in die europäische Architektur- und Kunstgeschichte von der Antike bis zur Gegenwart. Vermittlung von Analysemethoden zur kulturhistorischen Kontextualisierung, Beschreibung und Bewertung von Bau- und Kunstwerken. Verfassen wissenschaftlicher Arbeiten und Referatstechniken mit digitalen Darstellungsmedien. Gebrauch von Bilddatenbanken. Exkursionen zu Kunst- und Bauwerken im In- und Ausland.

Modul 15-24	Outcome/Kompetenzen	Sem.	Studien- und Prüfungsleistung	Workload 450 h		CP
<b>Modul 15- 24 (Fächerübergreifende Studien):</b>		<b>3.-6.</b>		<b>A</b> <b>180</b>	<b>St</b> <b>270</b>	<b>15</b>
S: Basismodul	Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten, Benutzung von wissenschaftlichen Bibliotheken, Halten von Referaten mit Präsentation, Verfassen von Hausarbeiten unter wissenschaftlichen Kriterien, Architekturterminologie, Überblick über Hauptwerke der europäischen Architekturgeschichte	3. /4.	SF (Referat, Hausarbeit), m, s	A 60	St 90	7
VL: Epochenmodul I: Antike	<b>Wählbar (2 von 3 Epochenmodule):</b> VL: Überblick zur Entwicklung der europäischen Architektur- und Stadtbaugeschichte in der Antike (ca. 1000 v.Chr. bis 500 n.Chr.) S: Vermittlung von Grundkenntnissen zur Analyse der materiellen Hinterlassenschaft der griechisch-römischen Antike.	5./ 6.	m	A 30	St 30	2
S: Klassische Archäologie		5./ 6.	SF (Referat und Hausarbeit)	A 30	St 30	2
VL: Epochenmodul II: Mittelalter und Neuzeit	<b>Wählbar (2 von 3 Epochenmodule):</b> VL: Überblick zur Entwicklung der europäischen Architekturgeschichte in Mittelalter und Neuzeit bis zum Beginn der Moderne (500-1800 n. Chr.) S: Grundkenntnisse der europäischen bzw. westlichen Kunstgeschichte vom Mittelalter bis zur Gegenwart unter besonderer Berücksichtigung der Bildkünste und der Bildhauerei in exemplarischen Zusammenhängen	5./ 6.	m	A 30	St 30	2
S: Kunstgeschichte		5./ 6.	SF (Referat und Hausarbeit)	A 30	St 30	2
VL: Epochenmodul III: Moderne	<b>Wählbar (2 von 3 Epochenmodule):</b> VL: Überblick über die wichtigsten Entwicklungslinien moderner Architektur und Stadtplanung, die aus dem 18. Jahrhundert bis in die Gegenwart reichen. S.: Fragestellungen zur Geschichte von Architektur und Stadtplanung vom Ende des 18. Jahrhunderts bis zur Gegenwart in ausgewählten exemplarischen Zusammenhängen.	5./ 6.	m	A 30	St 30	2
S: Geschichte und Theorie der Architektur		5./ 6.	SF (Referat und Hausarbeit)	A 30	St 30	2
<b>Modulprüfung</b>	<b>Die Modulnote ergibt sich aus dem Durchschnitt der bestandenen Studien- und Teilprüfungsleistungen. Die Modulnote geht entsprechend den Kreditpunkten gewichtet (15/147) in das Gesamturteil der Bachelorprüfung ein. Mit bestandener Modulprüfung werden die CP gutgeschrieben.</b>					

## Modul 15- 25(Fachübergreifende Studien): Grundmodul: Infrastruktur/Planung/Verkehr

Verantwortlich: M.Sc. Kateryna Skrypa, Fachbereich 13 Bauingenieurwesen

### Outcome Modul 15-25:

Modul 15-25	Outcome/Kompetenzen	Sem.	Leistungsnachweis	Workload 450	CP
<b>Modul 15-25 (Fächerübergreifende Studien):</b>				<b>A S</b>	<b>15</b>
Grundlagen des Planens, Entwerfens und Konstruierens I	Ausschnittsweise Bearbeitung eines möglichst realen Bau- und Planungsprojektes am Beispiel eines technischen/verkehrlichen/soziokulturellen Infrastrukturvorhabens im Raum Darmstadt als Planspiel. Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Erkundungen (Interviews mit Ingenieuren aus der Praxis). Notwendige Arbeitsprozesse werden durch Simulation von Planungsbesprechungen in den Projektgruppen „spielerisch“ erprobt. Dabei übernehmen die Studierenden jeweils eine Fachingenieurrolle innerhalb einer Projektgruppe. Das nötige Fachwissen sowie konkrete Randbedingungen werden durch Mentoren in das Planspiel eingebracht, indem diese regelmäßig den Teilnehmern zur Verfügung stehen.	Studien-jährlich	Unbenotete Studienleistung  Mündliches Prüfungsgespräch (15 min)	28 h Präsenzveranstaltungen, 120h Projektstudium, Seminar- oder Hausarbeiten (WA), 32h Vor- und Nachbereitung der Präsenzlehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung	6
<b>Wahlbereich</b>					
Grundlagen des Planens, Entwerfens und Konstruierens II	Ausschnittsweise Bearbeitung eines möglichst realen Bau- und Planungsprojektes am Beispiel eines Hoch- oder Ingenieurbauwerks im Raum Darmstadt als Planspiel. Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Erkundungen (Interviews mit Ingenieuren aus der Praxis). Notwendige Arbeitsprozesse werden durch Simulation von Planungsbesprechungen in den Projektgruppen „spielerisch“ erprobt. Dabei übernehmen die Studierenden jeweils eine Fachingenieurrolle	Studien-jährlich	5 Übungen  Mündliches Prüfungsgespräch (15 min)	28 h Präsenzveranstaltungen, 120h Projektstudium, Seminar- oder Hausarbeiten (WA), 32h	6

	<p>innerhalb einer Projektgruppe. Das nötige Fachwissen sowie konkrete Randbedingungen werden durch Mentoren in das Planspiel eingebracht, indem diese regelmäßig den Teilnehmern zur Verfügung stehen.</p>			Vor- und Nachbereitung der Präsenzlehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung	
Grundlagen der Wasserver- und Entsorgung	<p>Aufgabe der Wasserversorgungswirtschaft, rechtliche Rahmenbedingungen (National und international); Wasserdargebot, Wasserverbrauch (Internationaler Vergleich, Nachhaltigkeitskriterien); Wasserförderung (Pumpen, Pumpwerkstypen, Pumpwerke, Druckstoßprobleme); Wasserverteilung (Aufgabe, Gliederung, Bemessung, Verlegung, , Ertüchtigung, Rohrwerkstoffe, Armaturen, Hausinstallation), Einführung in die Abwassertechnik; Abwassermengen; Abwasserqualitäten (Abwasserbeschaffenheit und Analyseparameter); gesetzliche Grundlagen Abwasserableitung (Entwässerungssysteme und Bemessungsverfahren der Ortskanalisation); Bauwerke der Ortskanalisation (Kanalbauwerke und Abwasserpumpwerke), Regenwasserbehandlung (Bauwerke und Bemessung); Betrieb und Instandhaltung der Kanalisation; Exkursion zu den Themen Wasserver- und -entsorgung.</p>	Studien-jährlich	90 min schriftlich	56 h Präsenzveranstaltungen, 0h Projektstudium, Seminar- oder Hausarbeiten (WA), 124h Vor- und Nachbereitung der Präsenzlehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung	6
Abwassertechnik I	<p>Biologische Abwasserbehandlung (Grundlagen Biologie, Grundlagen des Belebungsverfahrens, Bemessung des Belebungsverfahrens, inkl. Nährstoffelimination, Nachklärung, Belüftung) Schlammbehandlung und Beseitigung (Schlamm-mengen und -eigenschaften, Ziele der Schlammbehandlung, Schlammstabilisierung, Verminderung des Schlammvolumens (Eindickung, Entwässerung, Trocknung)Schlammverwertung und Entsorgung, Exkursion</p>	Studien-jährlich	Studienleistung eine Hausübung, schriftliche Prüfung 60 min	28 h Präsenzveranstaltungen, 0h Projektstudium, Seminar- oder Hausarbeiten (WA), 62h Vor- und Nachbereitung der Präsenzlehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung	3

				tung	
Wassergüte und Wasserversorgungstechnik	<p>Wasser und seine Inhaltsstoffe (Eigenschaften und Beschaffenheit natürlicher Wässer, Güteparameter, Untersuchungsmethoden);  Aktuelle Probleme in der Wasserversorgungswirtschaft (Nitrat, endokrine Stoffe, Trihalogenmethane, Blei im Trinkwasser, Liberalisierung, Privatisierung);  Wassergewinnung, Wasserschutz (Bemessung von Brunnen, Ausbauarten, Wasserschutzgebiete);  Wasseraufbereitung (Grundoperationen);  Wasserspeicherung (Zweck, Anforderungen, Bemessung, technische Ausrüstung);  Planung und Betrieb von Wasserversorgungsanlagen (Rechtsformen, Aufgaben, Tätigkeitsfelder, Kosten, Energieoptimierung und Einsparpotenziale, Qualitätssicherung);  Brandschutz, Wasserversorgung in Notstandsfällen (Anforderungen, Maßnahmen);  Hörsaalübung zur Planung einzelner Anlagenteile (z.B. Brunnen- oder Rohrnetzdimensionierung);  Exkursion zu einem Wasserversorgungsunternehmen</p>	Studien-jährlich	Schriftliche Prüfung 60 min		3
Wasserwirtschaft (Teil von Wasserbau, Wasserwirtschaft und Hydraulik)					3
Verkehr I	<p>Einführung in Begriffe, Kenndaten und Verkehrssysteme. Einführung in die Grundzüge der Verkehrsplanung. Rechtliche Grundlagen für den Bau und Betrieb von Verkehrswegen ( Straßen, Bahnanlagen und Luftverkehrsanlagen ). Grundlagen des Entwurfs, der Gestaltung und der Kapazitätsabschätzung von Verkehrswegen. Bewegungsvorgang von Fahrzeugen, Geschwindigkeiten, Fahrdynamik, Leistungsfähigkeit. Materialien für den Bau von Verkehrswegen und die Sicherung von Baustellen an Verkehrswegen.</p>	Studien-jährlich	Schriftlich 120 min	56 h Präsenzveranstaltungen, 30h Projektstudium, Seminar- oder Hausarbeiten (WA), 94h Vor- und Nachbereitung der Präsenzlehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung	6
Kommunale Bauleitplanung I	Bauleitplanung: Flächennutzungsplan, Bebauungsplan, städtebauliche	Studien-	Schriftlich oder	56 h Präsenz-	6

	che Verträge; Sicherung der Bauleitplanung: Vorkaufsrecht, Verfügungs- und Veränderungssperre; Verwirklichung der Bauleitplanung: Erschließung, Erschließungsbeitrag, Baugenehmigung, naturschutzrechtlicher Ausgleich; Städtebaulicher Entwurf; Besonderes Städtebaurecht.	Jährlich	mündlich (120 oder 20 min)	veranstaltungen, 30h Projektstudium, Seminar- oder Hausarbeiten (WA), 94h Vor- und Nachbereitung der Präsenzlehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung	
Grundlagen der räumlichen Planung	Die Studierenden können raumgestaltende Maßnahmen aufgrund der sozialen, kulturellen, ökonomischen, ökologischen, technischen und rechtlichen Gegebenheiten beurteilen und gestalten	Studien-jährlich	Schriftlich 90 min	84 h Präsenzveranstaltungen, 0h Projektstudium, Seminar- oder Hausarbeiten (WA), 96h Vor- und Nachbereitung der Präsenzlehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung	6
Geoinformationssysteme I	Einführung in Geo-Informationssystemen (GIS): Geschichtliche Entwicklung, Definitionen Architektur von Geo-Informationssystemen: Modell- und Methodenbanken, Kommunikationseinrichtungen Abbildung raumbezogener Informationsobjekte: Datenmodellierung , Toplogische Beziehungen, Geometrische / thematische Modelle und Datenstrukturen Methoden der Geodatenerfassung: Primäre / sekundäre Datenerfassung, Digitalisierung, Qualitätssicherung Raumbezugssystem und Geo-Basisdaten (Basis-GIS): Direkter/indirekter Raumbezug, Amtliche Basis-GIS der Kataster- und Vermessungsverwaltung Geodaten austausch: Anforderungen,	Studien-jährlich	Schriftlich oder mündlich (120 oder 20 min)	56 h Präsenzveranstaltungen, 30h Projektstudium, Seminar- oder Hausarbeiten (WA), 94h Vor- und Nachbereitung der Präsenz-	6



	technische und organisatorische Aspekte Interaktionen zwischen Basis-GIS und Fach-GIS: Konzeption von GIS-Fachschalen, zentrale/dezentrale GIS, Geodatenserver, Interoperabilität			lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung	
Abfalltechnik I					6
Bodenordnung und Bodenwirtschaft I	Immobilienwertermittlung: Grundstücksmarkt, Vergleichs-, Sach-, Ertragswertverfahren, Wertermittlung von Rechten; Städtebauliche Bodenordnung: Umlegung, vereinfachte Umlegung, Enteignung, besonderes Städtebaurecht; Ländliche Bodenordnung: Flurbereinigerungsverfahren	Studien-jährlich	Schriftlich und mündlich (120 und 15 min)	56 h Präsenzveranstaltungen, 30h Projektstudium, Seminar- oder Hausarbeiten (WA), 94h Vor- und Nachbereitung der Präsenzveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung	6
Baubetrieb A1	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Grundlagen zum Markt für Bauleistungen</li> <li>– Grundlagen der Aufbau- und Ablauforganisation von Bauprojekten</li> <li>– Grundlagen der Leistungswerte im Baubetrieb</li> <li>– Grundlagen der Bauverfahren im Hochbau und der Baustelleneinrichtung</li> <li>– Grundlagen der Terminplanung</li> <li>– Grundlagen der Kalkulation und Preisbildung in Bauunternehmen</li> </ul>	Studien-jährlich	Unbenotete Studienleistung, schriftliche Prüfung 45 min	28 h Präsenzveranstaltungen, 30h Projektstudium, Seminar- oder Hausarbeiten (WA), 32h Vor- und Nachbereitung der Präsenzveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung	3

<b>Modulprüfung</b>	<b>Die gewählten Module gehen gewichtet nach CP in die Modulnote ein.</b>
---------------------	---

## Modul 15- 26(Fachübergreifende Studien): Vertiefungsmodul: Infrastruktur/Planung/Verkehr

Verantwortlich: M.Sc. Kateryna Skrypa, Fachbereich 13 Bauingenieurwesen

### Outcome Modul 15-26:

Modul 15-26	Outcome/Kompetenzen	Sem.	Leistungsnachweis	Workload 450	CP
<b>Modul 15-26 (Fächerübergreifende Studien):</b>  <b>Frei Wählbar:</b>					<b>15</b>
Grundlagen des Planens, Entwerfens und Konstruierens II	<i>Siehe Modul 15-23</i>				6
Grundlagen der Wasserver- und Entsorgung	<i>Siehe Modul 15-23</i>				6
Abwassertechnik I	<i>Siehe Modul 15-23</i>				3
Wassergüte und Wasserversorgungstechnik	<i>Siehe Modul 15-23</i>				3
Wasserwirtschaft (Teil von Wasserbau, Wasserwirtschaft und Hydraulik)	<i>Siehe Modul 15-23</i>				3
Verkehr I	<i>Siehe Modul 15-23</i>				6
Kommunale Bauleitplanung I	<i>Siehe Modul 15-23</i>				6
Grundlagen der räumlichen Planung	<i>Siehe Modul 15-23</i>				6
Geoinformationssysteme I	<i>Siehe Modul 15-23</i>				6

Abfalltechnik I	<i>Siehe Modul 15-23</i>				6
Bodenordnung und Bodenwirtschaft I	<i>Siehe Modul 15-23</i>				6
Baubetrieb A1	<i>Siehe Modul 15-23</i>				3
<b>Modulprüfung</b>	<b>Die gewählten Module gehen gewichtet nach CP in die Modulnote ein.</b>				

## Modul 15-27 (Fachübergreifende Studien): Grundmodul Physik

**Verantwortlich: Institut für Physik; Prof. Dr. Rudolf Feile**

### Outcome Modul 15-27:

#### Qualifikationsziele:

Die Studierenden besitzen Grundkenntnisse in Konzepten naturwissenschaftlicher Arbeitsweise und kennen das Wechselspiel von Beobachtung, Hypothesenerstellung, experimenteller Überprüfung und theoretischem Modellieren. Sie kennen Möglichkeiten diese Konzepte im Unterricht zu vermitteln

Modul 15-27	Outcome/Kompetenzen	Sem.	Leistungsnachweis	Workload 450	CP
Modul 15- 27 (Fächerübergreifende Studien):				A S	15
VL+U: Physik I (für Chemiker)	Die Studierenden kennen die grundlegenden Begriffe, Phänomene und Konzepte der klassischen Mechanik, Dynamik und der Wärmelehre. Sie kennen Methoden, die Phänomene aus diesem Themengebiet zu modellieren und können diese mit anderen Studierenden kommunizieren.	WS		A S 60 75	4,5
T: Tutorium I	Die Studierenden kennen grundlegende Prinzipien des Unterrichtsaufbaus und können Themen aus dem Bereich der Physik I Vorlesung lernendengerecht aufarbeiten unter Berücksichtigung von – Handlungsorientierung – Hypothese-Experiment-Auswertung – Modellbildung – Alltagsbezug	WS	SL	A S 15 30	2
VL+Ü Physik II (für Chemiker)	Die Studierenden kennen die grundlegenden Begriffe, Phänomene und Konzepte zur Behandlung periodischer Vorgänge und von Themen aus der Elektro-/Magnetostatik, Optik und Atomphysik. Sie kennen Methoden, die Phänomene aus diesem Themengebiet zu modellieren und können diese mit anderen Studierenden kommunizieren.	SS		A S 60 75	4,5
T: Tutorium II	Die Studierenden kennen grundlegende Prinzipien des Unterrichtsaufbaus und können Themen aus dem Bereich der Physik II Vorle-	SS	SL	A S	1

	<p>sung lernenden gerecht aufarbeiten unter Berücksichtigung von</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Handlungsorientierung</li> <li>– Hypothese-Experiment-Auswertung</li> <li>– Modellbildung</li> <li>– Alltagsbezug</li> </ul>			<b>15</b>	<b>30</b>	
P: Physikalisches Grundpraktikum (reduzierte Anzahl von Versuchen)	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– kennen grundlegende Methoden wissenschaftlichen Experimentierens</li> <li>– haben gelernt, die gewonnenen Ergebnisse kritisch zu bewerten</li> <li>– können die Ergebnisse präsentieren</li> <li>– haben gelernt im Team zu arbeiten und wissenschaftlich untereinander zu kommunizieren.</li> </ul>	SS	<b>SL</b>	<b>A</b> <b>45</b>	<b>S</b> <b>45</b>	3
<b>Modulprüfung</b>	Die Modulprüfung findet mündlich statt und umfasst die Themen der 5 Teilmodule, die selbst nicht geprüft werden. Die Studierenden kennen die fachlichen Grundbegriffe der klassischen Physik aus den Gebieten Mechanik, Wärmelehre, Elektrizitätslehre und Optik. Sie kennen fachdidaktische Konzepte, die Konzepte und Arbeitsmethoden der Physik anhand dieser Themengebiete zu präsentieren.					

## Modul 15-28 (Fachübergreifende Studien): Vertiefungsmodul Physik

Verantwortlich: Institut für Physik; Prof. Dr. Rudolf Feile

### Outcome Modul 15-28:

Modul 15-28	Outcome/Kompetenzen	Sem.	Leistungsnachweis	Workload 450		CP
Modul 15-28 (Fächerübergreifende Studien): Vertiefungsmodul Physik				A	S	15
V: Struktur der Materie	Die Studierenden – kennen die grundlegenden Begriffe, Modelle, experimentellen Methoden und theoretische Ansätze zur Beschreibung und zum Verständnis des Aufbaus der Materie – verstehen die wesentlichen Eigenschaften von Materie auf unterschiedlichen Organisationsstufen – besitzen Einblick in technologische Anwendungen	WS		A 45	S 75	4
P: Demopraktikum II	Die Studierenden – können Demonstrationsexperimente aufbauen und durchführen – können deren wesentlichen Hintergründe und Unterrichtsziele einem Kreis von Zuhörern vermitteln – kennen den Bezug der Experimente zu Alltagssituationen – können die Experimente in angemessener Sprache darstellen – kennen inhaltsbezogene Möglichkeiten zur Steigerung der Lernmotivation.	SS	SL: Präsentation von Schulexperimenten	A 60	S 120	6
Wahlbereich:						
V: Physik IV (Einführung in die Atomistik)	Die Studierenden kennen die grundlegenden Begriffe, experimentelle Phänomene und theoretische Konzepte der Quantenphysik Optik und	SS		A	S	3

	können diese mit anderen Studierenden kommunizieren.			<b>60</b>	<b>30</b>	
P: Demopraktikum I	Die Studierenden – kennen die Grundregeln für die Durchführung von Experimenten im Schulunterricht – kennen die Standardausrüstung von Physiksammlungen an Schulen – kennen den Bezug der Experimente zu Alltagssituationen – kennen inhaltsbezogene Möglichkeiten zur Steigerung der Lernmotivation.	<b>WS/SS</b>	<b>SF Präsentation von Schulexperimenten</b>	<b>A</b> <b>80</b>	<b>S</b> <b>10</b>	<b>3</b>
Wahlpflichtbereich Seminar						
WS: Fachdidaktikseminar	Die Studierenden – kennen Grundregeln fachdidaktischer Ansätze für die Unterstützung von Lernprozessen – kennen Grundregeln der Strukturierung von Unterrichtseinheiten – kennen unterschiedliche Lernumgebungen selbstgesteuerten Lernens – können allgemeine didaktische Grundlagen auf die Darstellung physikalischer Lehrinhalte übertragen.	<b>SS</b>	<b>SF: Seminarvortrag</b>	<b>A</b> <b>30</b>	<b>S</b> <b>30</b>	<b>2</b>
WS: Wahlseminar z.B.: In Freiheit und Einsamkeit? – Naturwissenschaftlerbiografien	Die Studierenden können Themen mit physikalischem Bezug selbstständig aufarbeiten und präsentieren	<b>SS</b>	<b>SF: Seminarvortrag</b>	<b>A</b> <b>30</b>	<b>S</b> <b>30</b>	<b>2</b>
<b>Modulprüfung</b>	Die Modulprüfung findet mündlich statt und umfasst die Themen der Pflicht- und Wahlpflichtmodule, die selbst nicht geprüft werden. Die Studierenden kennen die Konzepte der modernen Physik und die grundlegenden Arbeitsmethoden des Faches. Sie kennen Ansätze der Fachdidaktik zur Vermittlung dieser Konzepte und Arbeitsmethoden..					



**Gruppe 4: Module, deren Studium eine allgemeine Horizonterweiterung ermöglicht**

**Modul 15-29 (Fachübergreifende Studien):Einführung in die deutsche Sprachwissenschaft**

**Verantwortlich: Institut für Sprach- und Literaturwissenschaft, Janich**

### **Outcome Modul 15-29:**

*Qualifikationsziele:* Das Wahlpflichtmodul „Einführung in die deutsche Sprachwissenschaft“ bietet einen Einblick in eines der beiden Teilgebiete des Faches Germanistik.

Das Wahlpflichtmodul Einführung in die deutsche Sprachwissenschaft vermittelt dabei folgende Qualifikationsziele und Kompetenzen: Grundlegendes Terminologiewissen und basale sprachsystematische Analysefähigkeiten in synchroner und diachronischer Sprachwissenschaft; Grundkompetenz in wissenschaftlicher Recherche, Lektüre und Textproduktion.

Modul 15-29	Outcome/Kompetenzen	Sem.	Studien- und Prüfungsleistung	Workload 450 h		CP
<b>Modul 15-29 (Fächerübergreifende Studien): Einführung in die deutsche Sprachwissenschaft</b>	Grundlegendes Terminologiewissen und basale sprachsystematische Analysefähigkeiten in synchroner und diachronischer Sprachwissenschaft ;Grundkompetenz in wissenschaftlicher Recherche, Lektüre und Textproduktion.	3./4.		A 120	St 330	15
VL: Einführung in die deutsche Sprachwissenschaft	Einführung in die sprachwissenschaftlichen Grunddisziplinen Zeichentheorie, Phonologie, Morphologie, Semantik, Syntax, Textlinguistik und in die historischen Sprachstufen des Deutschen	3.	s	A 30	St 60	3
TUT: Tutorium zur Vorlesung	Anwendung der in der Vorlesung vermittelten Fragestellungen und Analysemethoden der deutschen Sprachwissenschaft	3.		A 30	St 60	3
PS: Gegenwartssprache	Exemplarische Vertiefung von Terminologie-, Methoden- und Analysewissen in einer synchron orientierten Teildisziplin zur deutschen Gegenwartssprache (z.B. in Zeichentheorie, Phonologie, Morphologie, Semantik, Syntax, Textlinguistik, Pragmatik, Varietätenlinguistik)	3./4.	s/SF	A 30	St 60	3
PS: Sprachgeschichte	Exemplarische Kenntnisse über eine der historischen Sprachstufen des Deutschen (z.B. Althochdeutsch, Mittelhochdeutsch, Frühneuhochdeutsch) und über grundlegende Phänomene und Erklärungsansätze für Sprachwandel.	3./4.	s/SF	A 30	St 60	3
<b>Modulprüfung</b>	<b>Die Modulprüfung umfasst drei Teilprüfungen: eine Klausur in der Vorlesung und jeweils eine schriftliche Prüfung (Hausarbeit oder Klausur) in den Proseminaren. Die zusätzlichen drei CP für die Modulprüfung werden dadurch erworben, dass eine der beiden Prüfungsleistungen in den Proseminaren als Modulprüfung ausgewiesen und angemeldet wird. Die Modulnote ergibt sich aus der Vorlesungs-, Proseminar-, und Modulprüfungsnote, gewichtet nach CP (Vorlesungsnote 25% ; Proseminarnote 25% und Modulprüfung 50%). Die Modulnote geht entsprechend den Kreditpunkten gewichtet (15/147) in das Gesamturteil der Bachelorprüfung ein. Mit bestandener Modulprüfung werden die CP gutgeschrieben.</b>				St 90	3

## **Modul 15-30 (Fachübergreifende Studien):Einführung in die Neuere deutsche Literaturwissenschaft**

**Verantwortlich: Institut für Sprach- und Literaturwissenschaft, Joost**

### **Outcome Modul 15-30:**

*Qualifikationsziele:* Das Wahlpflichtmodul „Einführung in die Neuere deutsche Literaturwissenschaft“ bietet einen Einblick in eines der beiden Teilgebiete des Faches Germanistik. Das Wahlpflichtmodul „Einführung in die Neuere deutsche Literaturwissenschaft“ vermittelt dabei folgende Qualifikationsziele und Kompetenzen: Erwerb von Grundkenntnissen der literarischen Epochen, Gattungen, kontextuellen Bedingungen und methodischen Herangehensweisen der Literaturwissenschaft

Modul 15-30	Outcome/Kompetenzen	Sem.	Studien- und Prüfungsleistung	Workload 450 h		CP
<b>Modul 15-30 (Fächerübergreifende Studien): Einführung in die Neuere deutsche Literaturwissenschaft</b>	Erwerb von Grundkenntnissen der literarischen Epochen, Gattungen, kontextuellen Bedingungen und methodischen Herangehensweisen der Literaturwissenschaft	<b>3./4.</b>		<b>A</b> <b>120</b>	<b>St</b> <b>330</b>	<b>15</b>
VL: Einführung in die Neuere deutsche Literaturwissenschaft	Einführung in die literaturwissenschaftlichen Grunddisziplinen, deren Arbeitsweise und Begriffe: Gattungssystematik, Erzähltext-, Dramen- und Lyrikanalyse, Interpretation, Literaturgeschichte, Literaturtheorie, Rhetorik / Stilistik, Metrik, Poetik, Textkritik, Fachgeschichte sowie zentrale Begriffe wie Fiktionalität, Literatur, Autor, Werk, Epoche.	3.	s	A 30	St 60	3
TUT: Einführung in die Neuere deutsche Literaturwissenschaft	Vertiefung und Einübung der in der VL erworbenen Kenntnisse	3.		A 30	St 60	3
PS: Einführung in die Analyse literarischer Texte	Exemplarische Vertiefung von Terminologie-, Methoden-, Analyse- und historischem Wissen in einem Arbeitsfeld der Neueren Deutschen Literaturwissenschaft, insbesondere der Erzähltext-, Dramen- oder Lyrikanalyse.	3./4.	s/SF	A 30	St 60	3
PS: Literaturgeschichte	Überblickswissen über den historischen Lektürekanon	3./4.	s/SF	A 30	St 60	3
<b>Modulprüfung</b>	<b>Die Modulprüfung umfasst drei Teilprüfungen: eine Klausur in der Vorlesung und jeweils eine schriftliche Prüfung (Hausarbeit oder Klausur) in den Proseminaren. Die zusätzlichen drei CP für die Modulprüfung werden dadurch erworben, dass eine der beiden Prüfungsleistungen in den Proseminaren als Modulprüfung ausgewiesen und angemeldet wird. Die Modulnote ergibt sich aus der Vorlesungs-, Proseminar-, und Modulprüfungsnote, gewichtet nach CP (Vorlesungsnote 25% ; Proseminarnote 25% und Modulprüfung 50%). Die Modulnote geht entsprechend den Kreditpunkten gewichtet (15/147) in das Gesamturteil der Bachelorprüfung ein. Mit bestandener Modulprüfung werden die CP gutgeschrieben.</b>				<b>St</b> <b>90</b>	<b>3</b>

## **Modul 15-31 (Fachübergreifende Studien): Alte Geschichte**

**Verantwortlich: Institut für Geschichte, Mares**

### **Outcome Modul 15-31:**

*Qualifikationsziele:* Das Wahlpflichtmodul Alte Geschichte versteht sich Aufbaumodul das nur belegt werden kann, wenn zuvor oder parallel das Basismodul Neuere Geschichte belegt/ erfolgreich absolviert wurde.

Folgende Qualifikationsziele/ Kompetenzen werden dabei erworben:

- Verständnis für historische Fragestellungen entwickeln,
- Grundlagen des Recherchierens und Präsentierens beherrschen,
- Anfertigung schriftlicher Arbeiten erlernen,
- Analysefähigkeit entwickeln, Fachwissen erwerben, Lernkompetenz schulen.

Modul 15-31	Outcome/Kompetenzen	Sem.	Studien- und Prüfungsleistung	Workload 450 h		CP
<b>Modul 15-31 (Fächerübergreifende Studien): Alte Geschichte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verständnis für historische Fragestellungen entwickeln</li> <li>• Grundlagen des Recherchierens und Präsentierens beherrschen</li> <li>• Anfertigung schriftlicher Arbeiten erlernen</li> <li>• Analysefähigkeit entwickeln, Fachwissen erwerben, Lernkompetenz schulen</li> </ul>	2.-5.		<b>A</b> <b>90</b>	<b>St</b> <b>360</b>	<b>15</b>
VL: Alte Geschichte	Überblicke und/oder exemplarische Themen zur Einführung in die Alte Geschichte	2.-5.	m/s	A 30	St 60	3
Ü: Alte Geschichte	Anwendung der in der Vorlesung vermittelten Fragestellungen und Analysemethoden	2.-5.	s/SF	A 30	St 60	3
PS: Alte Geschichte	Arbeitstechniken der Alten Geschichte Quellenkunde der Alten Geschichte Verständnis für Fragestellungen der Alten Geschichte	2.-5.	SF/m/s	A 30	St 150	6
<b>Modulprüfung Alte Geschichte</b>	<p><b>Lektüre ausgewählter Werke der Alten Geschichte und Diskussion der Inhalte in einem auf das gesamte Modul bezogenen Abschlussgespräch (Umfang 15 Minuten).</b></p> <p><b>Die Modulnote ergibt sich aus Vorlesungs-, Proseminar-, und Modulprüfungsnote, gewichtet nach CP (Proseminarnote 50%; Vorlesungsnote 25% und Modulprüfung 25%).</b></p> <p><b>Die Modulnote geht entsprechend den Kreditpunkten gewichtet (15/147) in das Gesamturteil der Bachelorprüfung ein. Mit bestandener Modulprüfung werden die CP gutgeschrieben.</b></p>				<b>St</b> <b>90</b>	<b>3</b>

## **Modul 15-32 (Fachübergreifende Studien): Mittelalterliche Geschichte**

**Verantwortlich: Institut für Geschichte, Mares**

### **Outcome Modul 15-32:**

*Qualifikationsziele:* Das Wahlpflichtmodul Mittelalterliche Geschichte versteht sich Aufbaumodul das nur belegt werden kann, wenn zuvor oder parallel das Basismodul Neuere Geschichte belegt/ erfolgreich absolviert wurde.

Folgende Qualifikationsziele/ Kompetenzen werden dabei erworben:

- Verständnis für historische Fragestellungen entwickeln,
- Grundlagen des Recherchierens und Präsentierens beherrschen,
- Anfertigung schriftlicher Arbeiten erlernen,
- Analysefähigkeit entwickeln, Fachwissen erwerben, Lernkompetenz schulen.

<b>Modul 15-32</b>	<b>Outcome/Kompetenzen</b>	<b>Sem.</b>	<b>Studien- und Prüfungsleistung</b>	<b>Workload 450 h</b>		<b>CP</b>
<b>Modul 15-32 (Fächerübergreifende Studien): Mittelalterliche Geschichte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verständnis für historische Fragestellungen entwickeln</li> <li>• Grundlagen des Recherchierens und Präsentierens beherrschen</li> <li>• Anfertigung schriftlicher Arbeiten erlernen</li> <li>• Analysefähigkeit entwickeln, Fachwissen erwerben, Lernkompetenz schulen</li> </ul>	<b>2.-5.</b>		<b>A</b>	<b>St</b>	<b>15</b>
VL: Mittelalterliche Geschichte	Überblicke und/oder exemplarische Themen zur Einführung in die Mittelalterliche Geschichte	2.-5.	m/s	A	St	3
Ü: Mittelalterliche Geschichte	Anwendung der in der Vorlesung vermittelten Fragestellungen und Analysemethoden	2.-5.	s/SF	A	St	3
PS: Mittelalterliche Geschichte	Arbeitstechniken der Mittelalterlichen Geschichte Quellenkunde der Mittelalterlichen Geschichte Verständnis für Fragestellungen der Mittelalterlichen Geschichte	2.-5.	SF/m/s	A	St	6
<b>Modulprüfung Mittelalterliche Geschichte</b>	<p><b>Lektüre ausgewählter Werke der Alten Geschichte und Diskussion der Inhalte in einem auf das gesamte Modul bezogenen Abschlussgespräch (Umfang 15 Minuten).</b></p> <p><b>Die Modulnote ergibt sich aus Vorlesungs-, Proseminar-, und Modulprüfungsnote, gewichtet nach CP (Proseminarnote 50%; Vorlesungsnote 25% und Modulprüfung 25%).</b></p> <p><b>Die Modulnote geht entsprechend den Kreditpunkten gewichtet (15/147) in das Gesamturteil der Bachelorprüfung ein. Mit bestandener Modulprüfung werden die CP gutgeschrieben.</b></p>				<b>St</b>	<b>3</b>
					<b>90</b>	



## **Modul 15-33 (Fachübergreifende Studien): Internationale Beziehungen / Außenpolitik**

**Verantwortlich: Lehrkörper des Instituts für Politikwissenschaft**

### **Outcome Modul 15-33:**

*Qualifikationsziele:* Vermittlung der Grundlagen zur politikwissenschaftlichen Analyse grenzüberschreitender Beziehungen. Dazu zählen insbesondere Theorien und Methoden der Internationalen Beziehungen, Friedens- und Konfliktforschung, (vergleichende) Außenpolitikanalyse, Politik in internationalen Institutionen sowie generell Strukturen und Prozesse des grenzüberschreitenden Regierens durch staatliche und nichtstaatliche Akteure.

Modul 15-33	Outcome/Kompetenzen	Sem.	Studien- und Prüfungsleistung	Workload 450 h		CP
<b>Modul 15-33 (Fächerübergreifende Studien): Internationale Beziehungen/ Außenpolitik</b>		2.-5.		<b>A</b> <b>90</b>	<b>St</b> <b>360</b>	<b>15</b>
VL: Internationale Beziehungen/Außenpolitik	Grundfragen und historische Entwicklung internationaler Beziehungen; Friedens- und Konfliktforschung; internationale Organisationen; regionale Integration	2./4.	s/m	A 30	St 60	3
PS: Internationale Beziehungen/Außenpolitik	Grundfragen und historische Entwicklung internationaler Beziehungen; Friedens- und Konfliktforschung; internationale Organisationen; regionale Integration	2./4.	SF	A 30	St 150	6
PS: Internationale Beziehungen/Außenpolitik	Grundfragen und historische Entwicklung internationaler Beziehungen; Friedens- und Konfliktforschung; internationale Organisationen; regionale Integration	3./5.	SF, s/m	A 30	St 150	6
<b>Modulprüfung</b>	<b>Die Modulprüfung umfasst drei Teilprüfungen: eine Klausur oder mündliche Prüfung in der Vorlesung, im ersten Proseminar ein Referat und eine Hausarbeit und im zweiten Proseminar ein Referat und eine Klausur oder eine mündliche Prüfung. Die Modulnote geht entsprechend den Kreditpunkten gewichtet (15/147) in das Gesamturteil der Bachelorprüfung ein. Mit bestandener Modulprüfung werden die CP gutgeschrieben. Mit bestandener Modulprüfung werden die CP gutgeschrieben.</b>					

## **Modul 16: Forschungspraxis**

**Verantwortlich: Euler, Sesink**

### **Outcome Modul 16: Wissenschaftspraxis**

*Qualifikationsziele:* Entwicklung von Zugängen zur Forschungspraxis über das Konzipieren und Erproben ausgewählter Forschungsdesigns; Erstellen einer Bachelor-Thesis; Bearbeitung, Präsentation und Begründung einer ausgewählten Forschungsfrage im Rahmen eines wissenschaftlichen Fachgesprächs.

Der *Workshop „Zugänge zur Forschungspraxis“* knüpft an die bisher erarbeiteten Kenntnisse zur wissenschaftlichen Forschungsmethodik an. Er verbindet die Entwicklung anwendungsorientierter Forschungsdesigns mit der Erprobung von Modellen wissenschaftlichen Schreibens. Die Studierenden sind nach dieser Veranstaltung in der Lage, ein hinreichend eingegrenztes Forschungsthema selbstständig zu konzipieren und auszuarbeiten.

Das *Erstellen der Bachelor-Thesis* dient der Entwicklung, methodischen Umsetzung, kritischen Reflexion und Dokumentation eines ausgewählten Forschungsthemas.

Das *Kolloquium „Zugänge zum wissenschaftlichen Diskurs“* dient der Vertiefung einer wissenschaftlichen Fragestellung im Rahmen eines wissenschaftlichen Fachgesprächs. Die Studierenden sind nach dem erfolgreichen Abschluss des Kolloquiums in der Lage, selbstständig eine wissenschaftliche Fragestellung zu erarbeiten, zu präsentieren und diskursiv zu begründen.

<b>Modul 16:</b>	<b>Outcome/Kompetenz:</b>	<b>Sem.</b>	<b>Studien- und Prüfungsleistung</b>	<b>Workload 330 h</b>		<b>CP</b>
<b>Modul 16 Wissenschaftspraxis:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verständnis und differenziertes Erfassen grundlegender Zugänge zur Forschungsmethodik</li> <li>• Kenntnis und Erprobung unterschiedlicher Modelle wissenschaftlichen Schreibens</li> <li>• Anwendungsorientierte Entwicklung von Forschungsdesigns</li> <li>• Eigenständiges Erarbeiten einer wissenschaftlichen Fragestellung</li> <li>• Führen eines wissenschaftlichen Fachgesprächs: Reflexion des Forschungsprozesses und Begründung der Ergebnisse</li> </ul>	6		A 30	St 690	24
WS: Zugänge zur Forschungspraxis	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verständnis und differenziertes Erfassen grundlegender Zugänge zur Forschungsmethodik</li> <li>• Kenntnis und Erprobung unterschiedlicher Modelle wissenschaftlichen Schreibens</li> <li>• Anwendungsorientierte Entwicklung von Forschungsdesigns</li> </ul>	6.		A 30	St 150	6
Thesis	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erstellen der Bachelor-Thesis</li> </ul>	6.	s		St 360	12
BS: Zugänge zum wissenschaftlichen Diskurs	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eigenständiges Erarbeiten einer wissenschaftlichen Fragestellung</li> <li>• Darstellung/ Präsentation der Ergebnisse</li> <li>• Führen eines wissenschaftlichen Fachgesprächs: Reflexion des Forschungsprozesses und Begründung der Ergebnisse</li> </ul>	6.	m		St 180	6
<b>Modulnote</b>	<p><b>Die Modulnote ermittelt sich zu 80 % aus der Endnote der Thesis und zu 20 % aus der Darstellung und Diskussion einer wiss. Fragestellung im Kolloquium.</b>  <b>Die Modulnote geht entsprechend den Kreditpunkten gewichtet (48/147) in das Gesamturteil der Bachelorprüfung ein. Mit bestandener Modulprüfung werden die CP gutgeschrieben.</b></p>					